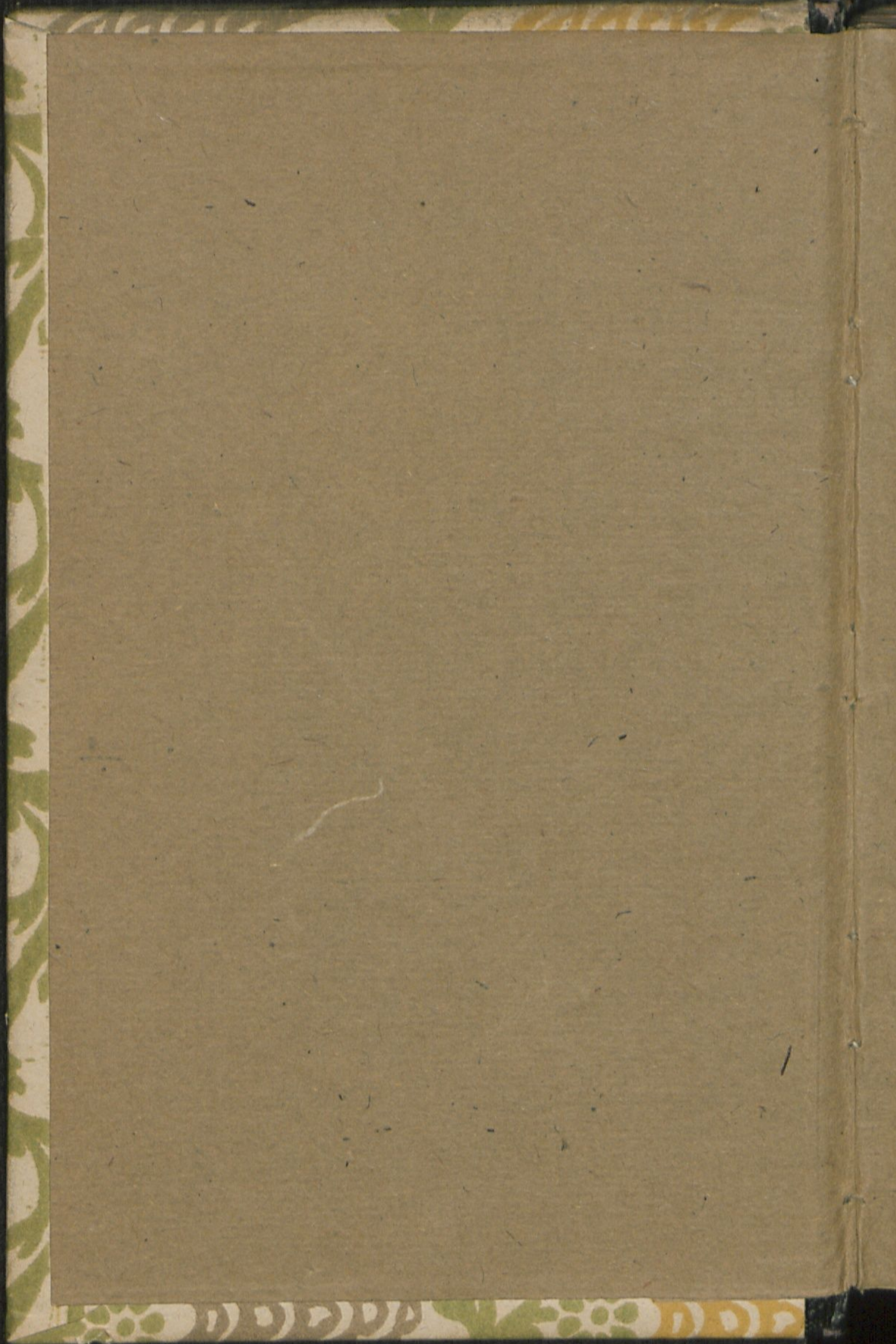
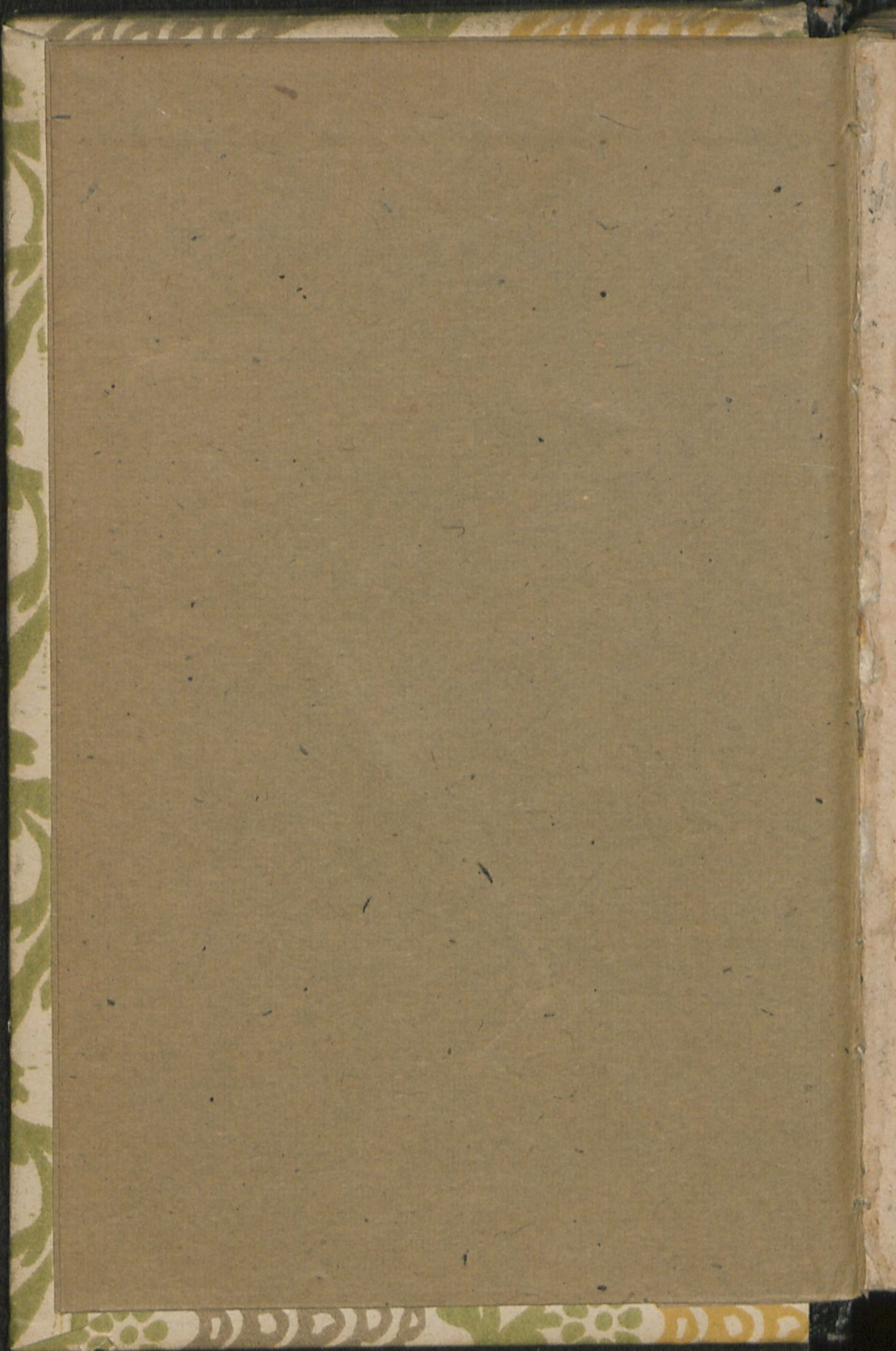


J4
2615







Drey Predigten vom Unterscheid

der wahren Christlichen Lutherischen
vnd falschen Papistischen auch Calui-
nischen Religion.

Darinn nach

Ordnung aller Articul Augspur-

gischen Confession die Wahrheit mit
Sprüchen Johannis des Teyfs-
ters/ Petri/ vnd Pauli/ der H.
Apostel/ fürstlich er-
wiesen.

Die falsche Lehre aber widerlegt

wird. Gepredigt in Hall
in Sachsen

Durch

Johannem Olcarium von Wesel

der H. Schrifft Doctor.

Sampt einer Vorrede vom Betrug

vnd Lügen der Anhaltischen Scri-

benen/ auch des erichten M.

Christiani Grundmans/ zc.

Anno 1591.

1915. 1144.

Das Buch ist dem ...

ACTUM

Ordnung aller ...



Die ...

Zusammen ...

Empf ...


Stano 1221



Dem Durch-

leuchtigsten/Hochgebornen Fürsten
vnd Herrn / Herrn Joachim Fridrichen
Postulirten Administratorn des Primat vnd
Erzstiftes Magdenburg / Marggraffen zu
Brandenburg/in Preussen/zu Stetin/Pommern/
der Cassuben vnd Wenden/ auch in Schlesien zu
Crossen Herzogen/ Burggraffen zu Nürnberg
vnd Fürsten zu Rugen. ecc. Vnd seiner Fürst-
lichen Gnaden herzliebten Gemahl / Der auch
Durchleuchtigsten Hochgebornen Fürstin vnd
Frawen/ Frawen Catharina/ gebornen vnd ver-
mehleten Marggrefsin zu Brandenburg/ in
Preussen Herzogin/ etc. Meinem
Enedigsten Herren.

Gottes Gnad vnd Segen / durch Jesum
Christum vnsern Heiland / zu glückseliger
Regirung / auch zeitlicher vñ ewiger Wohl-
fart / neben erbietung meines teglichen
Gebets vnd schuldigen vnterthenigen
Dienstes zuvor.

urchleuchtigster Hochge-
borner Fürst / Enedigster
Herr / auch Durchleuch-
tigste Hochgeborne Fürstin / Ene-
digste

A ij

digste

digste Frau. Der Sohn Gottes
vnsrer einiger Heilandt / spriche
Marci 8. Wer sich mein / vnd mei-
ner Wort schemet / vnter diesem
Ehebrecherischen vn̄ sündigem Ge-
schlecht / des wird sich auch des
Menschen Sohn schemen / wenn er
kommen wird / in der herrligkeit sei-
nes Vaters mit den H. Engeln.
Verpflichtet damit alle rechtschaffe-
ne Lehrer vnd Zuhörer des Worts /
das sie bereit sein sollen / ihres
Glaubens rechenschaft zugeben /
wo solchs von ihnen wird erfordert.
Warnet auch ernstlich / für allerley
Winkelzügen vnd beschelff / damit eckli-
che vertuscher zu allenzeiten sich be-
mühet haben / Sonderlich in vorste-
hender gefahr / der nohtwendigkeit
des Christlichen Bekenntnis zu ent-
schlupfen. Denn ja nicht ein will-
kürlich ding ist sein Bekenntnis of-
fentlich thun oder vnterlassen.
Sone

Sondern die allerhöchste enfferste
gefahr darauß gesetzt ist. Es gilt
aber fast gleich viel vor Gott (wie
der H. Fulgentius sagt ad Trasimundum
Regem.) Fidem nolle asserere & negare.
Nicht wollen die Wahrheit ver-
digen/ist so viel als verleugne. Wer
die schmach Göttliches Namens
nicht verhindert noch widerlegt/der
heuffet sie / gleich wie ein Lands-
knecht der zur Schiltwach verord-
net ist/ wenn er schlaffend befunden
wird / gleich so wol wie ein Feind/
das Leben hat verswicket. 1. Sam.
26. Welch Gleichnis von Wech-
tern genommen/ auch der Prophet
Ezechiel Cap. 3. vnd 33. hefftig
scherffet.

Ist aber zu einiger zeit/ das rich-
tige wolgegründte Bekenntnis / wol-
der falsche Lehre / vnd ergerliches
Leben / nötig gewesen. So ist es ja
heutiges tages/ da die Verfelschung

A iij

der

der seligmachenden Wahrheit/so wol
auch alle Gottlosigkeit oberhandt
nimpt/ond des Satans Unkraut/
des HEKKN Acker überwachsen
wil/ zum höchsten von nöten.

Es stehet ja allerwelt für augen/
der schreckliche Abfall vieler Lehree
ond Zuhörer. Das viel tausendt
Menschen/ nicht allein durch der
Jesuiten geschrey ond Pestung ver-
führet werden/ im Niderland/ Fran-
cken/ Bayern/ Osterreich/ Liffland/
dem leidigen Pappsthum/ in grosser
anzal in fallen/ von der Augspurgi-
schen Confession abfallen/ als die
den Prophetischen/ vnd Apostoli-
schen Schrifteen/ ja dem ausdrück-
lichen Wort Gottes zu wider sey/
alte vnd neue Ketzeren/ zugleich
auffbringe/ ein unbekante Lehre
führe/ Endlich die ganze Religion
auch mit gewlicher Gottlosigkeit
vnterdrucke (denn mit diesen Wor-

Harmo
nia cōf.
Augu-
stanae
Præf.

tcu

ten ehret Fabricius Ledius vnd
andere Scribentē die Augsp: Con-
fession / So doch die Feinde selbst
müssen bekennen vor 60. Jahren/
das sie durch Gottes Wort vnüber-
windlich sey) sondern auch / das hin
vnd wider / in fürnehmen Fürsten-
thumen vnd Städten da diß Be-
kenntnis erstlich angenommen / vnd
viel Jahr vnuerfelscht blieben / auch
mit grosser gefahr bestendiglich er-
halten / viel Getarte vñ Ungelarte /
Geistliches vnd Weltliches Stan-
des Personen / so schrecklich darwi-
der wüten vnd toben / als wenn es
jrgend der Türckische Alcoran were.
Vnd möcht einer nicht allein ver-
wunders vnd entsetzens voll / son-
dern auch der Himmel darüber
schwarz werdē / das solche Apostatae
vnser Kirchen vnd Schullerer / die
dem Christlichen Concordi Buch
unterschrieben / des Abfalls dürffen

A iiii

beschul-

Beschuldigen/ ja auch das Concordi
Buch selbst darin doch die Augspur-
gische Confession/sampt der Apol.
die Schmalkaldischen Artikel/
von vielen vorerfliche Theologen
deutscher Nation einhellig unter-
schrieben/ vnd nicht allein den Pa-
pisten/ Sondern auch Widerteuf-
fern/ Zwinglianern/ vnd andern
Kottenzeistern entgegen gesetzte
Schriften/sampt den Catechismus
Lutheri begriffen/ein Buch des Ab-
sals in öffentlichem druck nennen
dürffen. Nun sind aber dis vnser
bösen Nachbarn der Anhalter eige-
ne Wort/im Büchlein newlich An-
no: 1590. vnterm Tittel Protesta-
tio der Anhaltischen Kirchendi-
nern/ wider das vntheologische
schelten vnd lesteren des Pfarhers
zu Galbe: fol: 16.

Vnd weis gegentheil selbst/
das wir ihrem Buch des Absals
darin

Darin sie der Augspurg. Confession
verwandten löbliche Stende / mit
Betrug vnd Lügen hindergangen /
Kein stück Christlicher Lehre unbe-
fleckt gelassen / vnd in Warheit ire
eigen Hende (ja Trewmen) Werck
anbeten / von anfang widersprochen
vnd sind in Ewigkeit / allen desselbi-
gen Greweln mit Gottes hülffe be-
stendiglich zuwidersprechē bedacht.

Wie könnte doch irgend ein Pa-
pist / oder Türck / das Christliche
ConcordiBuch / vnd alle demselbi-
gen einverleibte Schrifften / feind-
seliger ja Teufflicher weise verle-
stern vnd schenden? wie sie den auch
die 10. Jahr her / alle die / so dem
Christlichen ConcordiBuch zuge-
than / den armen versürten hauffen
der Subscribenten / Flacianer /
Brentianer / Concordisten / Ubiqui-
sten / Teuffelisten / zunennen / im of-
fentlichen Druck sich nicht gesehe-

U v

me

Anhal. met haben. Weil nun dadurch bey
42. arg. vns auch viel Seelen teglich ver-
præf. giffet werden / die entweder ihre
victor. Schrifften lesen / oder sonst gute
Correspondens mit ihnen halten / er-
fordert ja die eufferste not / das wir
offtinals die Lehre / darauff vnser
Seligkeit beruhet / nach allen Arti-
keln des gemeinen Bekenntnis wi-
derholen / vnd nicht allein der Pa-
pisten Grewel widerlegen / aus
grunde Göttliches Worts / sondern
auch der Galuinisten vielfeltige Ir-
thumb / als den Sprüchen H.
Schrifte stracks zuwider / verwerf-
fen vnd verdammnen / Auff das Ge-
larthe vnd Bugelarte für solchen vn-
ersündlichen Calumnien / verwarnet
müssen sein. Sientemal es heist / wie
Eccles. 7. geschrieben: Calumnia
conturbat etiam sapientem. & frangit
robur cordit eius, vnd man sibet lei-
der / nach dem Sprichwort / dem
Lügen

Lügensager so tieff in den Hals / als
dem Warsager. Derwegen ich
auch nun etlichmal vor notwendig
erachtet / den vnterschied zwischen
vnsrer wahren Religion / vnd so wol
dem Papstischen / als Galuinsehen
Zirthumb / nach ordnung der Ar-
tikel Anasp. Confession / oder auch
der Fünff Hauptstück des Sacchis-
mi / (aus welchen dieselben Artikel
genommen) vor der gemeine Got-
tes / welche meiner Seelsorge befoh-
len / einfeltig zuerkleren / vnd den
warhafftigen rechtschaffenen Ver-
stand / mit Sprüchen H. Schrifte
zubekrefftigen: Newlich aber inson-
derheit / am tag des Teuffers Jo-
hannis / vnd der H. Apostel Petri
vnd Pauli / aus den Predigten / Hi-
storien vnd Schrifften dieser vor-
trefflichen Lehrer vnsern Glauben
zugründen / vnd der Widersacher
Lügen vnd Lestierung zu widerle-
gen

gen mich durch Gottes Gnade be-
flissen.

Weil nun viel meiner Zuhörer
vnd auch anderer mehr solcher Pre-
digten halben / mir gedanckt / der-
selbigen Abschriefft von mir bege-
ret / Darumb auch Mündtlich
vnd Schrifflich instendig angehal-
ten. Hergegen aber / auch etliche
gantz vbel damit zufriede gewesen /
Fürnemlich aber / als solte ich wider
die Calvinisten / alzuhefftig / vnd
eiffrig darin gewesen sein / vnd viel
Zirthumb wider alle Artickel Aug-
spurgischer Confession / derer sie vn-
schuldig sein sollen / vngeschewet
ihnen zumessen.

Als hab ich aus wichtigen vnd
vielen Ursachen nicht unterlassen
inügen / E. J. G. als die Gottes
seligmachendes Wort / Vnschuld /
vñ Gerechtigkeit / Auch das Ehrw.
Ministerium ihnen zu sonderlichem
Gna-

Gnaden / vnd Fürslicher beförde-
rung Schutz vnd Schirm lassen be-
fohlen sein / Diese 3. Predigten von
wahrer vnd falscher Religion in
Unterthenigkeit zu Offeriren / vnd
derselbigen Christlichen Fürsili-
chen Urtheil vnd Erkenntnis / ob der
sachen zu viel oder zu wenig von
mir gethan / demütig zu unterwerf-
fen / wie denn nicht allein E. F. G.
Sondern auch der ganzen löbliche
Gemein alhie / so wol auch aller
meiner Mitdiener an wort / Censur
vnd Urtheil von meiner Lehre vnd
Leben / nach H. Schrifft zurichten /
ich sehr wol leiden kan / wie geschrie-
ben stehet. 1. Cor. 14. Prophetæ duo
aut tres loquantur & cæteri iudicent.
Item 1. Cor. 10. Als mit den flugen
rede ich / richtet ihr was ich sage.

Es ist ja nicht ohn / das in dem
Neuen Anhaltischen Galuinischen
Taufbüchlein Fol. 110. Vuer-
holan

holen vnd ohne schew gesetzt wird/
Das bisher vnter dem verhassten na-
men der Caluinisten/nichts anders/
denn die öffentliche Warheit / von
der vnrubigen / Klacianischen / Vbi-
quistischen Kotte / verlestert vnd
verfolget worden sey / Vnter des
aber bisz auff diese stunde / die ge-
nanten wolgeplagten Caluinisten
keiner Lehren aus warhafftigen
gründen des H. Göttlichen Wortes
von einigem Menschen oberwiesen
sein solten. Derwegen die Anhal-
ter daselbst solcher verdammung un-
schuldiger Leut / sich keines weges
theilhaftig machen wollen. Bitten
derwegen in ihrer Protestation fol-
s. alle Christliche hohe Obrigkeit/
vnd Stende der Augsp. Confession/
sie wollen durch Christliche Edict/
vnd andere ernste gebürende mittel
solche Straßpredigten als ergerlich
schelten auff den Kanzeln / vnd In-
theo

theologisch hochhippeln in Schrif-
ten/abschaffen/sonsten aber ordent-
liche verhör vnd zusammensch-
ekung anstellē. Derhalben/bey sol-
chen Leuten/die Galuinische gegen-
lere/ Antithesis vnd Hypothesis von
mir angezogen/eitel Lügen vnd Le-
sterung/Irthumb vnd Grewel des
Concordibuchs werde heissen müs-
sen/wie alles/was ihrem schwarm
zuwider vorgebracht wird.

Es ist aber das vnser trost/das
Salomon spricht Prou. 26. Ein
falsche Zunge hasset der ihn straffet/
vñ ein heuchel Maul richtet verder-
ben an. Item. Ein vngerechter
Mann/ist dem gerechtē ein grewel/
vnd wer rechtes wegēs ist/der ist des
Gottlosen grewel. Prou. 29. Bey
den Kezern vnd falschen Lehrern/
werden die grewlichsten Lügen vnd
Irthumb entschuldiget/ ja für die
Göttliche warheit verkaufft vnd ge-
preiset.

Herge

Hergegen aber die herrlichste
Spruch 2. Schrift vnd Artickel
des Glaubens für Ketzeren ausge-
ruffen/ Ja der gecreuzigte Christus
mit seiner ganz: Göttlichen Weis-
heit / mus für torheit vnd ergernis
gehalten werden. 1. Cor. 1. Solte
aber darumb niemand befugt sein/
falsche Lehre zu straffen / Sonder-
lich / die vber 60. Jahr lang / in die-
ser Lande Kirchen vnd Schulen da-
für erkant vnd verworffen ist / man
musste den allererst ordentliche Ver-
hör vnd Zusammenschickung anstel-
len. Mielerweil aber durch Edicten
der Obrigkeit / den Predigern das
Maul stopffen / So wolte für allen
dingen nötig sein / das den Anhal-
tischen Pestergirigen Scribenten
vnd Glorianten / Fürnemlich aber
dem Wolff zu Zerbst / sein Antheo-
logisch holhippeln / Pasquillen/
Schmeckarten / Ehrenwürdige schula-
possen /

possen vnd Postscripta, mit gebürli-
chen ernst/ so lang verboten wüde/
bis; das er den betrug/ lügen vnd
grewel des ConcordiBuchs/ damit
kein stück Christlicher Lehre/ unbe-
fleckt gelassen sein soll/ wie seine
Apostelwort lauten/ In ordentlichem
verhör vnd zusammenschickung er-
wiesen hette / Sonderlich aber mit
gewissen demonstrationibus, vnd
nicht mit solchen lamen volgeren/
wie ihre 42. Argument sein darthe-
te/ das durch den Exorcismum/wel-
chen wir für ein Adiaphorum oder
mittelding halten / (Wie es auch
im Papsthum/ vnd für dem Pap-
sthum/viel hundert Jahr dafür ge-
halten) so viel gewollicher Sünd
vnd Irthumb begangen vnd bestes-
tiget sollen werden / Wie er Pag.
108. des Newen Tauffbüchleins
vnuerschembt setzt. Das so es war
sein solte/ wir erger denn Papisten

B

oder

oder Türcken sein müsten. Denn
das ist daselbst sein Schandregister/
das durch den Exorcismum.

Ersilich.

1. Von Gottes ordnung Abge-
wichen.

2. Der Nahme Gottes miß-
braucht.

3. Der ehestandt geschendet.

4. Die Eheleut betrübet.

5. Die Kindertauff in zweiffel ge-
zogen.

6. Die ordnung/ krafft/ vnd wir-
ckung des H. Predigampts umb-
gekehret.

7. Abgötterey/falsche Lehre/vnd
Aberglauben/ vielfeltiger weise be-
stetigt.

8. Der vnterscheid zwischen dem
Gesetz vnd Euangelio.

9. Zwischen Mirakeln vnd Sac-
ramenten.

10. Zwischen Gottes vnd Men-
schen sätzen.

11. Zwi-

11. Zwischen der Christen vnd
Heyden Kinder.
12. Zwischen Gottes vnd nicht
Gottes Volk.
13. Zwischen der Erbsünd vnd
Geistlicher besitzung des Teuffels.
14. Zwischen ungewisser opinion
vnd wahren Glauben.
15. Zwischen verursachten vnd
nicht verursachten Ergernis.
16. Zwischen der Göttlichen hülff
in Leiblichen vnd Geistlichen nöth-
ten/ zum theil vertunckelt/ zum theil
gar auffgehoben.
17. Die allerhöchsten trostreich-
sten glaubens Artikel/ von der be-
kehrung vnd gerechtfertigung des
armē Sünders/ in Enthusiastische
vnd Pharisäische trewne verkeret.
18. Die Hauptaründe vnser wahren
Christlichen freyheit.
19. Die Hauptgründe der vnfeil-
barn Hoffnung vnser ewigen Se-
ligkeit

B ij

ligkeit

ligkeit vmbgestossen vnd zunicht ge-
macht werden. Wenn die Zerbster/
ihre lesterhafftige Predigten vnd
Schriften / so lang einstellen mü-
sten / bis sie solches alles mit unwi-
dersprechlichem beweis ausführen
vnd war machen solten / so würden
sie in Ewigkeit freylich keine Pre-
digt mehr thun / kein Widertuffe-
risch Büchlein mehr machen / noch
mit einigen Schmehefarten / ihre
lose faule Sache schmücken müs-
sen.

Es mus aber vnd sol diesen Zei-
ten eitel frommigkeit vnd beschei-
denheit heissen / was sie der warheit
zuwider / vnd dem Galuinischen
schwarm zu vnterschleiff (denselben
dieser Lande Kirchen vnd Schulen
meuchlings bezubringen) anfare /
Was wir aber zu rettung der War-
heit / aus Christlichem eiffer / vnd
bestendigkeit / nach dem vermügen /
das

Das Gott darreicht/ Predigen/oder
schreiben / das mus vnbescheiden-
heit / Sünd vnd Schande geneuet
werden. Aber der Sohn Gottes
tröset vns / Matth. 5. Selig seit
ihr / wenn euch die Menschen vmb
meinet willen schmechen vnd verfol-
gen / vnd reden allerley vbelß wider
euch / So sie daran liegen / Seit frö-
lich vñ getrost / es wird euch im Him-
mel wol belohnet werden / Den al-
so haben sie verfolget die Prophe-
ten / die vor euch gewesen sein.

Wenn die Galuinisten vns ver-
dammen / lestern / verfolgen vnd ver-
sagen / so darff man auff keinen Syn-
nodum / oder ordentliche verhöre /
oder zusammenschickung / harren.
Wen aber wir für ihren Irthumen /
Lügen / vñ Gotteslestungen münd-
lich oder schriftlich warnen / so istß
gar vnrecht / das man nicht der or-
dentlichen verhör erharret.

B ij Damit

Dannit aber niemand gedencke/
wir schewen das Fiecht/ oder recht
messiges Erkentnis. So bin ich er-
bötig/ dieser meiner Lehre vnd straff
Predigten/ für einem Synodo oder
wo es E. F. G. vor gut ansehen/ vñ
Gnedigst befehlen werden/ vermit-
telst Göttlicher hülf/ rechenschafft
zugeben / die reine Lehre / aus den
Propheetischen schriffte/ nach allen
Artickeln / wie alhie mit etlichen
Sprüchen Johannis / Petri vnd
Pauli geschehen ist/ weiter zugrün-
den/ Die verdampte angezogene
Zrrthumb aber aus den Büchern
Zwinglij, Decolampadij, Bullingeri,
Gualtheri, Caluini, Bezae, Amlingi,
mit anzeigung der Bücher vnd blet-
ter/ wie bey diesen Predigten auch
verzeichnet/ darzu thun/ vorzulegen/
vnd mit grund H. Schrifft zuwider
legen. Ob solcher Synodus aber
vnserm widerpart ein solcher ernst
vnd so hoch angelegen sey/ wie das

Pochen

Pochen vnd Pralen lautet / ist aus
zweyerley Punkten leicht zuschlies-
sen.

Ersilich / Weil ihres fürnehmsten
Meisters Reiffe gedancken newlich
auch in Druck geben / gnugsam be-
richte / wie damals / da vnsers theils
Theologi in öffentlich gedruckten
Supplicationibus gantz flehlich vmb
einen Synodum angehalten / die
meuchel Galuinistē in diesem Land /
denselbigen zum heftigsten wider-
rahten / oder ja solcher gestalt geraht-
ten / das die Fürsten also einen Sy-
nodum halten solten / das man zu-
vor vertraulich sich hette verglichē /
was man schliessen / vnd wo bey
man entlich bleiben wolte / welches
gerad der Proceß ist / den der Paps /
mit dem Tridentischen Concilio /
reste Sleidano, gehalten hat.

B. iiii

Zum

Zum Andern/ Da sie nun etlich
mal / das Spiel in Henden / vnd
fürtreffliche Theologos / in be-
rühmbten Fürstenthümen vnd Uni-
uersiteten beyfammen gehabt / die
Gelarten leicht zur vnterredung/vñ
ausfürlichen Disputation können
versamlen / vnd bey einander behal-
ten / das sie (die Calvinistē) nicht viel
Concilium / sondern viel mehr Cri-
lium / nicht Synodos / sondern Ero-
dos / ohn einiges rechtmessiges Er-
kenntnis / ohn einige barmherzigkeit /
gespielet haben. Ist also ein lauter
gespött Gottes vñ der Menschen /
was die verführischen Anhalter / vñ
M. Christian Grundman / der sich
diese tag herfür gethan / von ordent-
licher verhör mit iren Calvinischen
Kottgesellen / fubringen. Ist ober
das ein lauter Abgötterey / wider
das erste vnd ander Gebot / so wir
vns an Gottes ausdrücklichen
Wort

Wort nicht wolten gnügen lassen/
Das wir dadurch vnfers Glaubens
gewiß werden/vnd Abgöttische fal-
sche Lehre mit Verstand vñ bestand
verdammen dürffen / ehe denn die
Menschliche stimme eines Concilij
dessen vns versicherte. Weil Gott
von Himmel darumb seinen willen
in der Schrift deutlich offenbaret/
das aller Menschen Glaube/nach
seinem Göttlichen Munde sich rich-
ten / Menschliche sabbungen aber
ohn Gottes Wort/verwerffen vnd
vernichten soll.

Derwegen auch recht gesagt vñ
Panormitano/das man einem Len-
en mehr glauben soll/ weñ er schrift
führet/deñ einem gantzen Concilio.
Aber dauñ weiter in diese Predigtē.

Ist derwegen/ Gnedigster Fürst
vnd Herr/ Auch Gnedigste Fürstin
vnd Frau / mein Vnterthenigste
bitte: E. J. G. wolle vnsern Christ-
lichen

B v

lichen

lichen eiffer/ in vortpflantung rei-
ner gesunder Lehre/ vnd verdammung
falscher Papistischer/ Galuinischer/
vnd Wider teufferischen Vere/ keiner
ungebürlicher vnbescheidenheit las-
sen bezichtigen / oder sonsten durch
inß günstige/ verleiden/ denn ich vor
Gott vnd Menschen/ des Chrisili-
chen vorsatzes mich rühm. kan/ das
keinem zulieb oder leid/ keinen zue-
gern/ sondern jederman zubessern/
in eine Lehre/ trost/ vnd straff Predig-
ten/ zu jederzeit angestellet sein. Vnd
wenn ich gleich bisweilen/ wie es die
not erfordert/ vnd auch dieser Drey
Predigten art nicht anders leiden
wollen/ von falscher Lehre/ vnd Leh-
rern weitkufftiger/ oder auch hefti-
ger reden müssen/ So geschicht doch
solches nicht in allen Predigten/
vielweniger kans für vnbescheiden-
heit / oder zanksucht ausgeruffen
werden. Es were den/ das man
Mosen/

Mosen/ vnd alle Propheten/ Chri-
stum / die Apostel / vnd alle recht-
schaffene Lehrer/ Augustinum/ Chry-
sostomum / Basilius / Lutherum/
für vnbescheidene Prediger wolte
halten / die oftmals nicht allein/
holdselige Trostpredigten vnd Ber-
mahnungen / Sondern auch lange
scharffe Straßpredigten gethan/
vnd ausführlich / auch Namhaftig
die falschen Lehrer widerlegt ha-
ben / wie denn in Mose / Esaia / Je-
remia / Ezechiel / Hosea / Amos /
in Euangelisten / in Actis / vnd in
der H. Väter Schrifften / Augusti-
ni Predigt von fünfferley Kezerey
Tom. 6. Item Concio ad Catechumenos
wider die Jüden / Heyden / vnd
Arrianer. Sermo super Gestis cum
Emerito Donatistarum Episcopo Tom.
7. vnd dergleichen Predigten sehr
viel / für Augen liegen.

Ob

Ob nun wol den Propheten/Aposteln vñ H. Vätern wir vns nicht können durchaus vergleichen. Dennoch was das Ampt belangt/sind wir schuldig vnd verpflichtet/ja so fest vnd ernstlich zulehren / zustraffen / zuermahnen / zuwarnen / so herzlich zutrösten / als vns inier Menschlich vñ möglich ist. Vnd fürchte für meine Person/das viel Prediger an jenem Tag schwerere rechenschaft werden zugeben haben / von wegen ihrer alzulawen gelindigkeit / wider falsche Lehre / vñ ergerliches Leben / als wegen alzuheffiger eiferiger geschwindigkeit.

Der Apostel erkennet vnd entschuldiget / beyd excess vñ maß / da er spricht / 2. Cor. 5. Thun wir zuviel / so thun wirs Gott / Sind wir messig / so sind wir euch messig / denn die Liebe Christi dringet vns also / das ist / spricht D. Luther. Ob wir gleich
scharff

scharff mit den Leuten fahren / so
dienen wir doch Gott daran / Thun
wir aber seuberlich vnd messig mit
ihnen / So thun wirs den Leuten
zu dienst / das allenthalben recht
vnd wolgethan ist.

Der Allmechtige Gott vnd Va-
ter unsers Herrn Jesu Christi / wöl-
le allenthalben bey Predigern vnd
Zohörern heiligen Muth / guten
Rath / vnd rechte Werck schaffen /
E. F. G. sampt der Jungen Herr-
schafft vnd Frewlein / für allem un-
fall / an Leib vnd Seele / Land vnd
Leuten / behüten vñ bewahren / auff
das wir vnter E. F. G. Schutz vñ
Schirm / ein Christliches Leben / in
aller Gottseligkeit vnd Erbarkeit
führen mügen / Amen.

Datum in E. F. G. Stadt Halle /
Anno 1591. den 27. Januarii / an
welchen Tag E. F. G. in diese Welt
Anno 1546. Geboren / da eben
der

Der Mann Gottes D. Luther hie
zu Hall gewesen / vnd des vorigen
Tages von der Befegung Pauli die
herrliche Predigt gethan / welche
Tom. 8. Zenensi zu finden / vnd von
vielen / noch sekund lebenden Bur-
gern alhie / angehört / vñ aus seinem
Mund geschrieben / da er mit ernst-
lichen Worten vor den Sacrament
schèdern in Schwitz / so wol als für
den Papisten vnd Wirtzuffen
im Niderland gewarnet / vnd Got-
tes wort lieb zu haben / herzlich ver-
mahnet hat / nach welcher Predigt
er nur 3. Wochen gelebt / vnd nach-
mals zu Eisleben selig eingeschlaf-
fen / an welchem Tag ich auch vor
10. Jahren / nach ordentlicher er-
forderung meine Drobpredigten zu
thun / alhie ankömen / vnd nach Got-
tes Willen bald drauff zum dienst
dieser Gemein / bestellet bin. Mus
der zeit vñ letzten warnung Lutheri
für

für dem Sacramentschwarm/ hi
notwendig gedencken / weil diese
Tag ein schendlich Lügenbuch un-
term namen M. Christiani Grund
mans / allen Chur vnd Fürsten/
Graffen vnd andern Stenden
Augsburgischer Confession dedi-
cirt/ aus Liecht kommen / vnd weit
ausgesprengt / (doch ohn Mahnen
des ortes wo es gemacht / gedruckt/
oder die Vorrede Datirt) darin
diese greiffliche (samt vielen an-
dern) vnwarheit zufinden / als solte
D. Lucher zehen Monat für seinem
Ende gar Galuinisch worden sein/
Galuino dem Meister dieses Büch-
leins / die ganze sache im Sacra-
mentstreit / heim gestellet habē / auch
sich erbotten / er wolle zu frieden sein
wie es Galuinus machte. Das
mag ja aber eine rechte / dicke / aus-
geschembte / feiste / Galuinische Land
lügen heißen / darob der Himmel sich
wüschet

möcht entsetzen vnd schwarz wer-
den.

Aber wer mit der Wahrheit nicht
vorkan/der mus es mit Lügen ver-
suchen/vnd weiß das/so für 26. Ja-
ren zu Heydelberg ertichtet/von D.
Morlino vnd in Historia der Aug-
spurgischen Confession Fol. 355.
langst widerlegt/vnd zu schande ge-
macht ist / mus jetzt des Teuffels
Anwalt etwas neues zu marck
bringen. Gott steyre dem bösen/
vnd erhalte vns bey der Wahrheit/
Amen.

E. F. G.

Unterthänigster Diener
am Wort Gottes

Johannes Clearius
von Wesel/ der H.
Schrifte D.



Die Erste Predigt. I

Am tag Johannis

des Teuffers. Von der Lehre
Johannis. Vnd das dieselbige mit
der Augspurgischen Confession
vnd Lutheri Catechismo /

Nicht aber mit der Papisten / oder
der Caluinisten Lehre vberens
stimme / nach ordnung der Aug-
spurgischen Confession.

Es ist heut erschienen / ge-
liebten im Herrn / der fröliche
Tag / von welchem der Erzeng-
gel Gabriel vor 1590. Jahr
verkündigte / das sich viel desselbigen /
Nemlich von wegen des vorleuffers Mes-
sias / würden zu frewe haben. Davon auch
Esa. 40. schier 300. Jahr zuvor ein tröst-
liche Predigt gethan vnd gesprochen.
Tröstet / tröstet mein Volck / redet
mit Jerusalem freundlich. Davon
auch Malachias ungefehr 500 Jahr zu-
vor

vor herrliche Weissagung / durch Gottes
Geist beschrieben / wie E. L. in der Epistel
haben hören verlesen. Die ursach solcher
frewd ist diese. Das solche Geschicht / das
von das heutige Euangelion meldet / nicht
allein die beyden alten Eheleute Zachari-
am vnd Elisabeth sampt ihrer Freunds-
schafft / Sondern das ganze Menschlich-
che Geschlecht mercklich betrifft. Denn ja
dis der anfang ist des Newen Testa-
ments / wie der Euangelist Marcus Cap.
ii. zeuget / was von dem Teuffer Johane /
im Alten Testament verkündiget / vnd zur
bestimten zeit erfüllet ist.

Wie nun aber niemand etwas gewisses
vnd gründliches von irgent einem handel
kan begreifen / der den anfang vnd vort-
gang der Sachen nicht erlernt. Also kan
der die Geheimnis des Newen Testa-
ments nicht erfahren / der von diesem Urs-
prung der Gebure / des Berufs / vnd
Ampt des Teuffers nicht wissen wil. Ob
nun wol die ganze Historia / vol Wun-
derwerck vnd schöner Lehre ist / auch der
Beruff vnd fürtreffliches Ampt des
Teuffers / billich mit Christlicher andacht
zubeherzigen.

Auch

Auch die Wunderbarliche weise /
welche vnser HERR Gott gehalten /
in soleher wunderlichen Reformation /
der Jüdischen Religion vnd Ceremonien /
Das der anfinger des Reichs der Gnaden /
den Tempel zu Jerusalem / vñ verordnete
Stuffkirche verlassen / vñ in der Wü-
sten am Jordan Predigen muste.

Endlich auch der vnersorichliche Rath
Gottes wolzubetrachten were / das solcher
trefflicher Mann / der vnter allen Mens-
schen Kindern / wie Christus Matth. 11.
selbst zeuget / der größte vnd heiligste gewes-
sen / Da er kaum 32. Jahr gelebet / kaum
2. Jahr gepredigt hat / von dem Bluthund
Herode, aus angeben vnd auch bitte einer
vnzüchtigen Tenzerin hat müssen sein Les-
ben lassen. Dennoch wollen wir solche
Punct / als die wir sonst erkläret haben /
zütheit auch nach Mittag / geliebts Gott /
sollen erkläret werde / auff diese stunde ein-
stellen. Vnd allein von der Lehre dieses
hochgelobten Predigers handeln / aus der
Ursach fürnemlich / weil die Lehre in sich
begreiffet alle andere Punct. Darumb
auch auff die Lehre alle vermanung / war-
nung / vnd trost / so aus den Legenden der

Heiligen genommen mügen werden / zu
 bauen vnd zugründen. Dazu kompt
 auch diß nun fürnemlich / das die Jahrzeit
 vnd newliche denckwürdige hendel / so zu
 vnsern zeiten durch Gottes wunderbarli-
 che schickung sich zugetragen / vns für-
 nemlich hizu treibet. Denn E. L. nicht
 vnbeuust sein wird / das morgen 60. Jahr
 werden verlauffen sein / von dem Tage /
 da vnser einhelliges vnd in Gottes Wort
 wolgegründtes Bekendnis / auff dem
 Reichstag zu Augspurg / Keyser Carolo
 V. von den Christlichen Chur vnd Für-
 sten vbergeben / vom Churf. Sächsischen
 Cansler D. Bruck vorlesen.

Diweil denn nun solch vnser Bekenti-
 nis von vielen Kottengeistern sehendlich
 verlestert wird / vnd nicht allein von den
 Papisten / in öffentlichen Druck wird
 ausgeruffen / das sie den Prophetischen
 vnd Apostolischen Schrifften vnd dem
 ausgedruckten Wort Gottes zuwider sey /
 vnd ein vnbehandte Lehre in die Christli-
 che Kirche einfüre. Ja auch die ganze Res-
 ligation / mit vnzaglicher Gottlosigkeit vber-
 schwemme vnd vnterdrucke (denn also
 schreibt der Papstliche Lesterey Andreas
 Fabri-

Fabricius Leodius in der Vorrede vber die Harmoniam Augustanae Confessionis) Sondern auch von den Sacramentirern vnd Calvinisten / deren doch etliche sich auff die Augsp. Confession nicht scheemen zuberuffen / fast in allen Articulen wird angefochten vñ verfelschet / Da doch sehr viel in dem falschen wahn stecken / als sey es nur vmb den einigen Artikel vom Abendmal des HERREN zuthun.

So wollen wir iekund mit Gottes hülf / durch alle Artikel noch ordnung der Augsp. Confession kürzlich gehen / vñ hören / was der Teuffer Johannes / vñ sein Vater Zacharias / in dem schönen Lobgesang von allen Articulen / so in unsern Schulen vnd Kirchen gelehret werden / geprediget / gesungen vñ geschrieben haben. Weil aber diese stunde vns etwa zu bald verlauffen möchte / vñ nicht alle Artikel heut abgehandelt könten werden / wollen wir die vbrigen am tage Petri vñ Pauli / geliebts Gott / vollend erklerē / den diese heilige Männer sind in der Lehrgang einig. Das wir aber nichts anders glauben denn sie / Die Papisten vñ Calvinisten aber in vielen Puncten stracks das

Die Erste predigt am tag.

wiederspiel vertheidigen/ Können E. L. aus volgendem Bericht/ mit Gottes hülf/ leichtlich ermessen.

Es sind aber XXVIII. Artikel, darin die ganze Summa Christlicher Lehre/ nach Inhalt unsers Catechismi/ ordentlich erkläret und verfasst worden. Deren die Ersten 21. fürnemlich Lehrpuncten sein. Die letzten 7. widerlegen aus Gottes Wort allerley Mißbreuch/ Abgötterey/ und Aberglauben des Pappsthumbs. So laßt uns nun erslich in gemein von dem grunde Christlicher Lehre hören/ Was der Teuffer Johannes/ vñ was die Vorrede Augsp. Confession dauon setzet/ und volgendes ordentlich durch alle Artikel gehen.

Der Allmechtige GOTT/ verleihe die Gnade seines H. Geistes/ das E. L. dadurch im Glauben gesterckt/ für allerley Irrthumb gewarnet/ in Widerwertigkeit getröstet/ vñ zur ewigen Seligkeit erhalten werden/ AMEN.

Von dem einigen Grunde Christlicher Religion.

Der

Der Teuffer Johannes hat keinen
 andern Grundt / oder Gewisheit
 Christlicher Lehre / seinen Jün-
 gern vorgepredigt / denn die Offenbarung
 Göttlicher Majestat / durch Mosen und
 andere Propheten / auch durch Christum
 selbst geschehen. Denn also redet der
 Teuffer / Johannis am 1. Das Gesetz ist
 durch Mosen geben / Die Gnade und
 Wahrheit ist durch Christus worden.
 Niemand hat Gott je gesehen. Der
 eingeborne Sohn / der ins Vaters schoß
 ist / der hat es uns verkündiget. Joh. 3.
 Lehret er also seine Jünger. Ein Mensch
 kan nichts nemen / es werde ihm denn ge-
 geben vom Himmel. Item. Der von
 der Erden ist / der redet von der Erden.
 Der vom Himmel kompt / ist über alle / und
 zeuget was er gesehen und gehöret. Nun
 ist es aber ein grosse vermessenheit / wenn
 einer ihm selbst anmassen darff / das er vom
 dem geheimen Wesen und Willen Got-
 tes / ichts außser Gottes Wort / oder wider
 Gottes Wort / darff reden: Also singet
 auch Zacharias von dem / das Gott vor
 zeit gered hat (od von der Welt anfang)
 durch den Mund seiner H. Propheten.

Er rühmet auch das der auffgang aus der Höhe/ vns Menschē besucht hat/ auff das er erschiene denen/ die da sitzen im Finsternis vnd Schatten des Todes. Bekennet damit ausdrücklich/ wenn vns Gott die seligmachende Wahrheit nicht offenbaret/ wir mit aller vnser Weisheit vnd Vernunfft/ in verdawter Finsternis vnd Schatten des Todes müsten sitzen vnd verderben.

Also lehret nun die Augsp. Confession auch/ beyd in der Vorred, vñ im Beschluß des 21. auch des letzten 28. Artikels/ das die Göttliche Schrift/ vnd was die Propheten vnd Apostel/ durch den H. Geist gelehret/ der einize grunde sey vnser Glaubens vnd bekentnis.

Es haben sich unsere Vorfarn auch erboten/ da jemand mangel an solchem Bekentnis hette/ das man fernern bericht mit grunde Göttlicher H. Schrift demselben zuthun/ erbötig sein. Bezeugen auch das bey vns nichts/ weder mit Lehre noch mit Ceremonien angenommen sey/ das der H. Schrift oder gemeiner Christlicher Kirchen zuwider sey.

Gegen

Gegen Lehre der Papisten.

Solchen grundt reissen die Papisten freuendlich vmb / Sintemal bald im anfang des Concilij zu Trident Ess. 4. Anno 1546. gehalten / sie sich nicht schemen offentlich zusehen / Das man die auffsehe / das ist / Treum vnd Gerucht der Päpste vñ Bischoffe / in gleicher Würde solt halten / mit dem beschriebenen Wort Gottes. Erriichten derwegen zweyerley Wort Gottes / Eins / das in der Schrift stehet / Das andere / welches nirgent geschrieben ist in der Bibel / dürfen vns hönisch nennen Scripturarios, gerad / als wenn es schande oder Kerey were / zu ihnen mit dem **HERN** Christo zusagen / Erratis nescientes scripturas.

2. Weiter / Die Papisten lehren / Es können die Päpste vnd Concilia neue Artikel des Glaubens machen / vnd was sie sprechen / dem mus man glauben. Solchen freuel aber hat Johannes / beyd mit Worten vnd Wercken widerlegt / Eins Matt. temal er die Gottlosen Priester vnd Pharisäer / wegen ihrer falschen Lehre / sampt Joh. ihrem ganken Concilio / aus Gottes wort gestrafft vnd widerlegt.

C v

Gegens

Gegenerle der Caluinisten.

Diesen einigen grunde der Wahrheit /
 reißen auch die Sacramentierer vmb / denn
 sie auch zweyerley Wort Gottes richten.
 Eines / das in der Bibel steht geschrieben /
 Das ander / welches den Heyden in ihrem
 Herzen vnd Vernunft geschrieben sein
 soll: Dadurch auch die Abgöttische Heyden
 d. n. Numa Pompilius, Hercules, Anti-
 gonus, Camillus, Scipio, Ob sie gleich
 von Christo nichts gewußt / dennoch sol-
 len sein selig worden. Rodolph. Gualtherus,
 Præf. Operum Zvvinglij Zvvinglius
 Epist. 1. Tom. 1. Et in Cygnea cantione.

Zum Andern. Halten die Caluinisten
 mehr von einem Concilio, denn von Gots
 ausdrücklichem Wort / sprechen / man
 sol ihren Irthumb nicht verdammen /
 sineemal er in keinem Concilio sey erörtert.
 Das ist ein gewliche vermessenheit / das
 Menschen sich vnterstellen sollen / etwas
 gewissers zu decretiren / denn der Son Gots
 selbst in seinem Testament gesprochen.

Zum Dritten. Kören sie den grunde
 Christlicher Religion auch in dem / vmb /
 das sie mehr von ihrer Vernunft vnd
 das

Weisheit / denn von Gottes ausdrücklichen
Wort vnd ungezweiffelter warheit/
halten. Da doch der Teuffer Johannes
auff die Göttliche offenbarung / nicht auff
Menschliche speculirung weist. Joh. 1.

Zum Vurdien. Was natürlicher weise
vnmüglich ist / das halten die Caluinisten
auch bey Gott vnmöglich. Wie der Epi-
curer, Plinius Lib. 2. Cap. 7. Durch ein
lang Register der Ding / so er bey Gott
vnmöglich erachtet / den Schöpffer aller
Ding spottet. Solt aber dem nun also
sein / So müste dis ein Nebengrundt sein /
vnsrer Religion / was die Philosophia lei-
den kan / da doch vielmehr diß war ist (wie
Basil. 116. Psal. schreib) das leichter sey /
mit einem Löffel das grosse weite Meer er-
schöpfen / den das Göttliche Geheimnis
mit vnsrer Vernunft zu erforschen. Diß
sey in gemein gesagt de Principijs Theo-
logiae von dem grund der Lehre. Da nun
E. L. richten mögen / ob wir / oder die Pas-
pisten / oder Caluinisten / mit Joh. dem
Teuffer einig sein. Wir bleiben beym text.
Jene aber verführen die Menschen auff
glossen vnd schedliche holzwege. Nu laß
vns kürzlich von allen Articulen insondere
heit handeln. I. Artia

Von GOTT vnd der H.
Dreyfaltigkeit.

Davon hat er geteret / das ein ein-
zler GOTT sey / der das Gesetz
durch Mosen gegeben / auch das
Euangelium offenbaret / der Himmel vnd
Erd geschaffen / dem auch kein Ding un-
möglich sey / wie denn solches die droben
angezogene Sprüche ausweisen. Er hat
aber zugleich in dem Göttlichen Wesen /
drey unterschiedene Personen / Vater /
Sohn vnd H. Geist erkant vnd bekant /
hatte davon ein herrliche Offenbarung
bey der Tauffe gesehen / da der Vater
vom Himmel redet / Das ist mein lie-
ber Sohn. Der Sohn im Jordan ste-
het in seiner zarten Menschheit / wie wir
singen. Der H. Geist erniderfehrt / in
Taubenbild verklereet. Welche fürtreff-
liche offenbarung Er ohn zweiffel seinen
Zuhörern hat offte fürgehalten / in massen
Lucæ 3. Matth. 3. Johan. 1. geschrieben.
Hats derwegen nicht mit den Mani-
heern gehalten / die zwen Götter geticht /
Ein guten / vnd einen bösen / derer ein das
Gesetz.

Gesehe / Der ander das Euangelium.
 Einer das Alte / der ander das Neue
 Testament gemacht hette.

Gegenlere der Papisten.

Ob wol dieses Artickels halben / die
 Papisten mit uns vnd mit dem Teuffer
 Johanne wollen einig sein / dennoch weit
 sie nicht begnüget sein / mit der anruf-
 fung des einigen wahren Gottes / Sons-
 dern wollen / das man die verstorbenen
 Heiligen anruffen vnd ehren / vnd auff
 dieselben das vertrauen des Herkens stel-
 len sol / So richten sie offentlichen an /
 eine Heydnische Abgötterey / vnd glauben
 nicht allein / an Gott Vater Sohn vnd
 H. Geist / Sondern auch an Mariam /
 Petrum / Paulum / vnd andere verstorbe-
 ne Heyligen. Davon weiter Art. 21.

Gegenlere der Calvinisten.

Wider diesen Ersten Artickel / sind die
 Sacramentirer in dem Punct nicht als
 lein als irrige vñ verfürte / Sondern auch
 als Gotslesterer / das sie ihren ganken
 Schwarm darauff bawen / als wenn
 G. 116

Gotte nicht alle Ding möglich / als wenn
 seine macht nicht vnendlich. Sondern
 durch Menschliche vernunft könte vmb-
 schrieben werden. Nun liegen ihre Bücher
 da aller Welt für Augen / da sie oft viel
 Kletter zubringen / die Lestung mit Exem-
 peln zuerweisen / als solten Gott dem Hers-
 rer viel Ding nicht möglich sein. Dawis-
 der zeuget der Teuffer Johannes / der Ba-
 ter hat den Sohn lieb / vnd hat ihm Alles
 in seine Hande gegeben / Derwegen billich
 Gott Vater vnd Sohn / sampt dem H.
 Geist vnermesslicher macht vñ Weisheit /
 in dem ersten Artickel Augsp. Confession /
 vnd auch des Apostolischen Glaubens /
 gerühmet werden.

Zum Andern. Sind die Calvinisten
 auch in dem zuwider vnserm vñ des Teuf-
 fers Johannis Bekenntnis / den sie wollen
 nicht / das man jemand falscher Lehre hal-
 ben verdammen soll / Er sey denn ordent-
 lich im Concilio vnd Juristischem Pros-
 eß überwiesen. So spricht Joh. der Teuf-
 fer Joh. 3. Wer dem Sohn nicht glaus-
 bet / der wird das Leben nicht sehen / Son-
 dern der Zorn Gottes bleibet vber ihm. Er
 hat auch die Pharisier / Hohepriester vnd
 Leuiten /

Leuiten/als Dittergezücht vnd Hellebren-
de verdammet/ Ob er gleich niemals vom
Concilio zu Jerusalem sie vberführet hat/
Vrsach/ ihr falsche Lehre vnd Lestung
waren dem Wort Gottes zuwider.

Zum Dritten. Die Zwinglianer hals-
tens nicht nötig zur Seligkeit/ Ob einer
an einen oder viel Götter glaube/ Mit me
Ciceronis vnd Senecæ Spruch, als vber-
aus heilig vnd Euangelisch/ Darin sie doch
als Heyden/ viel Götter nennen vñ ehren/
wie zusehen in Rodolphi Gualtheri Vor- Tom. i.
rede vñ Verantwortung der Bücher Zwin- Praef.
gly. Der Teuffer Johannes aber lehret das fol. d. 3.
widerspiel/ Auch wir in Symbolo Atha-
nasij, Wer den Christlichen Glauben
nicht ganz vnd rein heilt/ Der wird ohn
Zweiffel ewiglich verloren sein.

I I. Artikel.

Von der Erbsünde.

Der Teuffer Johannes hat gepres-
biget von verderbung Menschlich-
cher Natur/ an allen krefftigen Leis-
bes vnd der Seelen so wol im Volk Got-
tes bey den Jüden/ als bey den Heyden/
Er nennt dervwegen die Bredheiligen
Priester vnd Phariseer Dittergezichte/
Nemlich

Nemlich von dem bösen Feinde der
 alten Schlangen/ heftiglich vergiftet vnd
 verderbt./ fess den hohen Spruch von als
 len Menschen/ das niemand jemals
 GOTT gesehen habe. Zacharias singe
 von diesem Jammer/ das alle Menschen
 sitzen in Finsternis vnd Schatten des
 Todes. Welche Wort der Prophet Esa.
 9. Wie es der Euangelist Mattheus an-
 zeucht/ eigentlich von Israelitē im Stam
 Sabulon vnd Naphtali/ bey Capernaum
 gelegen/ gesprochen hat. Eben also leren
 vnd bekennen wir auch im 2. Artikel der
 Augsp. Confession/ Das alle Menschen
 in Sünden empfangen vnd geboren wer-
 den. Sind voller böser lust vnd neigung/
 das auch dieselbige angeborne seuch vnd
 Erbsünde warhafftig Sünde sey/ vnd ver-
 damme alle die vnter Gottes Zorn/ So
 nicht durch die Tauffe vnd H. Geist wis-
 derumb new geboren werden.

Gegenlere der Papisten.

Die Papisten/ ob sie wol von der Erbs-
 sünde vnd schedlichen krafft derselbigen/
 viel böses sonst geleret haben/ wie in schul
 Theologen zusehen/ haben sie doch entlich
 sich

sich von den unsern eins bessern lassen bes
lernen / Vnd ist dieser Artikel im Collo
quio zu Regenspurg entlichen verglichen.
Wie Tom. 4. Operum Philip. vnd in
Cassandri Consult. zusehen. Aber das
Concilium zu Trent / Pigijs, Andradius,
habens wider gar böse gemacht / vnd die
Heydnische vnd Pelagianische Irthumb
der Mönche wider hersürge sucht / darauff
auch wie volgt / die Sacramentirer gerah
ten.

Gegenlere der Calvinisten.

Die Calvinisten irren ja so gewaltlich in
diesem Punct / als irgent in einem andern.
Denn Erstlich hat Zwingel sampt seinem
anhang gelehret / (wider welche auch
der 2. Artikel fürnemlich gestellet ist) das
die Erbsünde keine Sünde zunennen sey:
Vnd nicht allein der Christen Kinder /
die ohn die Tauffe sterben. Sondern auch
der Türcken vnd Heyden / nicht könne ver
dammen / wie in seinem Buch de Pecato
Orig. offemals ausdrücklich gesetzt ist /
Achten derwegenes dafür / das die Chris
ten ihre Heiligkeit vnd fromigkeit / durch
die natürliche Geburt anerven / darumb

D

die

die Tauffe / nach ihrem wahn / auch nicht
nötig sein soll zur Seligkeit.

Verdammen dertwegen den Exorcis-
maum so bey der H. Tauff gebraucht wird /
als ein greuliche Schmach der Kinder /
des Ehestandes / Ja des ganzen Chris-
tenthums. Aber gewis istis aus Gottes
Wort / vnd aus angezogenen Sprüchen
des H. Johannis / das wer den Erbschay-
den verleugnet / der verleugnet auch die
Gnade Christi / wie der H. Augustinus
wider diesen Pelagianischen Irthumb
der Calvinisten vnd Widerteuffer / vor
1200. Jahr geschrieben hat / vnd stadt-
lich bewiesen / das dieser Irthumb den
grundt der Christlichen Religion betreffe /
darumb auch keines weges in der Gemein-
de Gottes könne geduldet werden.

Das sie aber ihre falsche Meinung zus-
verfechten / das Exempel des Teuffers
Johannis einführen / von dem geschrieben
stehet / Er sey in Mutterleib vol des H.
Geistes gewesen / vnd hab den Sohn
Gottes mit springen gezeiget. Luca 1.
Daraus kan diese Schwermerey nicht
erhalten werden / Denn aus einem son-
derlichen Exempel / oder Wunderwerk /
kan

Man man nicht ein Allgemeine Regel
 schliessen. Gleich wie es nicht volget/das
 der Ackerbau nicht nötig sol sein zum
 teglichen Brod/weil Gott bisweilen Korn
 leisset regen/vnd in der Wüsten sein Volk
 mit Himmelsbrot gespeist hat.

III. Artikel.

Von der Erlösung vnd der
 Person Christi.

Der Teuffer Johannes hat gelehrt
 dret/ Christus sey das Lamb Gottes
 Dies / welches der Welt Sünde
 tregt/ sey nicht allein wahrer Gott/ Sondern
 auch wahrer Mensch / den der Vater
 lieb hat / vnd alles in seine Hand gegeben.
 Joh. 1. & 3. Dem der Geist sey
 nicht nach dem Maß gegeben / der ein
 Herr sey vber alles / vnd ein Bräutigam
 der Christlichen Gemein. Also lehret
 auch die Augustana Confessio / das der
 Sohn Gottes genug gethan habe / nicht
 allein für die Erbsünde / sondern auch für
 alle andere Sünde / vnd Gottes Zorn vers
 söhnet. Item. Das er hersehe vber alle
 Creaturen.

D ij.

Gegen

Gegenlehre der Papisten.

Wenn die Papisten das gleubten/ So würden sie nicht ihre Zuflucht zu den verstorbenen Heiligen/ als auch Mittel zwischen Gott vnd den Sündern/ nemen dürffen/ gerad als wenn Gott der Vater/ die hülffe zum theil Christo/ zum theil den verstorbenen H. ausgetheilet/ vnd in die Hende gegeben hette. Sie würden auch nicht/ auff ihr Klosterleben/ Messen vnd Wallarten/ auch selb erweltes steupen vñ Casteien/ die versöhnung vnd gnugthuung für ihre Sünde stelle/ auch kein Segsfeuer richten/ darin wir selbst mit langwiriger Qual vnser Missethat büßen sollen müssen/ Wenn sie auch gleubten/ das Christus hersche vber alle Creaturen/ vnd vns schützen wolle wider den Teuffel vnd Sünde/ würden sie heutiges Tages nicht singenden Abgöttischen Hymnum, darin sie den Teuffel anruffen vmb vergebung der Sünden. *Vt queant laxis resonare fibris Mira gestorum famuli tuorum Solue polluti labij reatum Sancte Iohannes.*

Gegen

Gegenlehre der Calvinisten.

Das Christus alles in seiner Hande haben sol/ zeugnen die Calvinisten/ So wol nach der Gottheit, als nach der Menschheit. Den Petrus Martyr vnd andere schreiben vauerholen / das durch keine macht vnd gewalt geschehen könne, das ein Leib zugleich an vielen orten sey. So muß nun das ihre meinung sein / das der Herr Christus so viel mache vnd gewalt nicht habe. Andere Disputiren auch wider den Spruch Matth. 28. Christo sey alle gewalt in Himmel vnd auff Erden geben. So sey doch solchs nicht von aller gewalt / sondern von etlicher oder halbirs ten gewalt zuuerstehen / de potestate Impetrandi & præsidendi. Das aber Christus das geringste Körnlein auch machen sollte können nach seiner Menschlichen Natur / das sey nichts.

Nun wollen E. L. vrtheilen / welches theil mit der Lehre Johannis einig ist / der da spricht / Alles / alles habe der Vater Christo in seine Hand gegeben. Fürnemlich weil der Apostel Paulus 1. Cor. 15. nichts ausdinget von dieser Allgemeinen

D ij

mache

macht / denn allein den Vater / der ihm
solche macht gegeben hat.

Zum Andern. Tichten die Caluinisten /
das Christus nicht habe gelitten / für der
ganzem Welt Sünde. Sondern allein
für die Auserwölten vnd gläubigen. Da
doch Johannes spricht / Er sey das Lamb
Gottes / das der Welt Sünde tregt.
Welchs der Euangelist 1. Joh. 2. also
erklaret / Das Christus die Verjüngung
sey / nicht allein für vnser / Sondern für
der ganzem Welt Sünde. Dieser Irr-
thumb ist nicht gering / sondern ganz er-
schrecklich / Dann ist die Erlösung nicht
Vniuersalis / das ist / Allgemein. So ste-
het unsere ganze Seligkeit auff solchem
rost der ex puris Particularibus ex qui-
bus nihil sequitur, herfleußt.

Zum Dritten. Lestern vns die Calui-
nisten / Als verleugnen wir / das der Sohn
warhafftig gelitten / gestorben / gen Him-
mel gefahren sey / vnd warhafftig vnser
Mitler worden. Darffen vns aber solches
aus dem Ingrunde anrichten / dieweil
Gual. wir glauben / Der Leib Christi werde vns
Home. De Inc. warhafftig mitgetheilet / vnd sey gegen-
wertig / da das H. Nachtmal gehalten
wird

wird auff Erden. Wir aber glauben dem/
 der von oben herab gekommen ist/ Wenn Joh. 3.
 er uns von Himlischen sachen Predigt/
 vnd können seiner Allmacht vnd Wars
 heit/ in keinem Punet widersprechen.

III. Artikel.

Von der Heiligung vnd Rechtfertigung durch den Glauben.

As wir Menschen nicht Gerech
 noch Selig werden können/ durch
 unserer eigē Werck vnd Verdienst.
 Sondern allein durch den Glauben an
 Christum/ Wie die Augsp. Confession ver
 det. Solchs hat der Teuffer auch deutlich
 gepredigt/ als Joh. 1. Wir haben von
 seiner fülle alle genommen/ Gnad vmb
 Gnad. Joh. 3. Wer an den Sohn glaube
 der hat das ewige Leben/ Wer dem Sohn
 nicht glaubt/ der wird das Leben nicht ses
 hen/ Sondern der Zorn Gottes bleibe
 vber ihm. Mit diesen Worten verdam
 met er alle/ die durch eigen Verdienst/
 Werck vnd gnugthum, auffer Christo die
 Seligkeit vermeinen zuerwerben.

D iij

Ge

Gegenlehre der Papisten vnd
Calumnien.

Hirwider lehren nun beyderley Sectirer / das auch die Heyden / welche von Christo nichts gewusst haben / Sondern ein eusserlich erbar Leben gefüret / auch selig solten worden sein / Wie Andradius der Spanische Jesuiter / die alten Philosophos, Socratem, Xenophontem, Aristotelem, Platonem, auch selig preiset. Die Calumnien aber eben der selbigen meinung sein / Wie droben aus Zwunglio / Gualethero / Bullingerso / erwiesen / ja dürffen auch streiten / das der Menich ein Christ sey / der ein fromm Gottselig Gemüch hab / ob er gleich nichts von Christo weiß. Denn das sind Zwinglij Wort. Christianus est qui piam mentem habet, etiam si nihil norit de Christo. Das heist ja mit ganz durren Worten den Christlichen Glauben vnnötig gemacht / ja verleugnet. Denn so man ohn das Erkenntnis Christi könnte selig werden / hetten wir Christo nirgentzu bedurfft / vnd were kein schedlicher Mensch auff Erden kommen / denn der Sohn Gottes / der vmb seines Namens

Erkennt

Erkenntnis vnd Bekenntnis viel tausent
Martyrer verursacht hat / ihr Leben zu
lassen. Derwegen hieraus ja wol zu merckē
wo der Feind hinaus will / wenn er in
einem Punct Gottes Wort aus dem ges
sicht nimpt / das er vns gar darumb brin
gen wil.

V. Artikel.

Von den Ursachen vnd Mitteln
des seligmachen Glaubens.

Das Gott verordnet habe zuerlan
gung des Christlichen Glaubens /
das H. Predigamt / Euangelis
um vñ Sacrament / dadurch er / als durch
mittel / den H. Geist gibt / welcher dē Glau
ben / wo vnd wenn er will in den Zuhörern
des Euangelij wircket / Solches hat der
Teuffer gleich wie wir geglaubt / vnd bes
kennet / ja hats auch mit seinem Exempel
bewiesen / da er noch in Mutterleib gewes
sen / den durch den Gruß der Jungfrauen
Mariæ / ist die Mutter Elisabeth / sampt
ihrem Kinde / mit dem H. Geist erfüllt.
Es ist aber solcher Brus nicht allein ein
Gebet gewesen / oder schlechte Glückwüns
D v schung /

schung/ Sondern auch ein Erklerung des
 H. Euangelij/ vnd grossen Geheimnis/
 von der Menschwerdung Messiz/ Das
 also Mariae Brus/ die Stimme des So-
 nes Gottes gewesen ist. So singet auch
 Zacharias von der eusserlichen Leiblichen
 Predige/ welche sein Son würde führen/
 das er den Weg des Herrn bereiten/ vnd
 Erkenntnis des Heils seinem Volck geben
 würde/ die da ist in vergebung der Sün-
 den/ auff das Christus der Auffgang aus
 der Höhe/ möge erscheinen/ Denen die
 da sitzen im Finsternis vnd Schatten des
 Todes. Luc. 1.

Gegenlere der Papisten vnd Caluinisten.

Hat derwegen verdammet / wie vnser
 Bekenntis auch thue/ nicht allein die Wis-
 verteuffer vnd Schwencckfelder/ Sondern
 auch alle andere/ Caluinisten so wol / als
 Papisten/ die aus ihren eignen Trewmen/
 Wercken/ Bedanken/ vnd bereitung/ dem
 Glauben vnd H. Geist/ ohn das Leibliche
 Wort des Euangelij. lehren erlangen/
 Wie die Mönche durch ihr Wallarten
 vnd

vnd strenges Closterleben. Wie die Sa-
 eramenteschwermen hefftig streiten / das
 kein eufferlich Leiblich Ding / als Pres-
 digt / H. Tauff / Abendmal / Absolution /
 der Seelen nicht könne von Sünden helfe-
 fen / noch reinigen. Denn so schreibt
 Oecolampad. wider das Schwabisch
 Syngramma fol. O. 4. Aus de Worten des
 Predigers haben wir nichts anders denn
 Wort / Ja ein gerümpel vñ gerausch von
 Worten / ex Verbis nil nisi Verba, Imo
 strepitum Verborum habemus. Item.
 Man muß des H. Geistes Predigstül /
 in keinem wege / dem Mündlichen Wort
 zuschreiben. Sondern innerlich im Her-
 zen ist der Lehrer. Vnd solches treibet er
 dafelbst durch viel Bletter / welches der
 Schweneckelt nachmals ergriffen / vnd
 das H. Predigamt vnd brauch der Hoch-
 würdigen Sacrament zugrunde auffge-
 hoben. Zwingel auch im Buch wider die
 Widerteuffer zum hefftigsten streitet.

Das kein eufferlich Ding / dem
 innerlichen Menschen
 könne dienen / zur
 Seligkeit.

Von den Früchten des Glaubens.

S Von hat der Teuffer Johannes gelehret / vnd instendig angehalten / mit scharffen hefftigen Worten / das die an Christum glaubig vnd getauffte weren / sollen vnd müssen rechte früchte der Bus vnd gute Werke thun. Diawet auch Matth. 3. Das die Art den Beumen an die Wurzel gelegt sey / welcher Baum nicht gute Früchte bringt / wird abgehawē vnd ins Feuer geworffen. Wie auch Zacharias singet / von dem ende vnd rechtem brauch der Gerechtigkeit / durch den Glauben an Christum / das wir erlöset aus der Hand vnser Feinde / Gott dienen sollen / ohn furcht vnser Lebelang. In Heiligkeit vnd Gerechtigkeit / die ihm gesellig ist. Luc. 1.

Diß ist nun auch vnser Lehre vnd Bessentnis: Pflegen auch wichtige vrsachen nach der lenge zuerzehlen / warumb es nötig sey / vnd nicht willkürlich / gute Werke zuthun / ein jeder in seinem Stande / allerley / so Gott geboten hat vmb Gottes Willen /

Wissen/ doch nicht auff solche Werck zu
vertrauen.

Gegenlere der Papisten.

Unsere Widersacher haben viel Irz
thumb von guten Wercken/ wollen das
durch den Himmel verdienen/ da doch der
Teuffer Johannes/ ob er wol der heiligste
Mann gewesen/ reich von guten Werckē/
dennoch demütiglich bekennet/ er sey nicht
werd/ das er dem HERRN Christo sein
Schuchriemen auflöse. Item. Er bedarff
selbst noch wol/ das der HERR Christus
ihn teuffe/ rechnet sich auch vnter den
hauffen der Sünder/ welche von der sül
des Sohns Gottes nemen müssen/ vns
verdiente gnad vmb gnad/ Joh. 1. Des
wegen er vnser werckheilige Papisten/
gleich so wol/ als seine Priester/ Leuten
vnd Phariseer/ für Ottergezücht vñ faule
Deume/ mit alle ihren ruhmretigen Wer
cken/ vnd selbst erwelter heiligkeit vers
dampft. So hören wir auch in der ietz
verlesenen Historien. Das der Euangelist
spricht/ die Nachbarn vnd Befreunden
Elisabeth haben gehöret/ das der HERR
groß

grosse Barmhertzigkeit an der Elisabeth
gethan. Ist aber Barmhertzigkeit gewes
sen / So ist es nicht ein Verdienst ihrer
frömmigkeit gewesen / welche doch hoch ge
rühmet wird. Lucz 1. Das sie beyde from
gewesen für Gott / vnd gingen in allen
Geboten vnd Satzungen des Herrn vna
tadelich.

Zum Andern. Hat Johannes auch
diesen Irthumb der Papisten verdam
met / das sie nicht wissen / welches die rech
ten guten Werke sind / Fragen nichts dara
nach / obs Gott verboten habe oder nicht /
oder sie selbst ertichtet haben / wollen ihre
Menschensatzung vnd Elostergelübden
hochheben. Die Weltlichen Stende aber
mit ihren guten Wercken / verachten vnd
vernichten.

Da wider lehret S. Johannes / das
auch die Krugesleut / in ihrem Stand vnd
Beruff / mit gutem Gewissen bleiben / vnd
Gott dem HERRN mit rechtschaffenem
Früchten der Bus / dienen können / wenn
sie nemlich niemand gewalt noch unrecht
thun. Sondern an ihrer Besoldung sich
gnügen lassen. Er hat derwegen nicht ge
fordert von ihnen / wie auch nicht von den
Bauern /

Zöllnern / das sie aus ihrem Beruff lauffen / vnd zur Möncherey oder Geistlichkeit / sich begeben sollen / Denn da ihn auch die Zöllner fragen / welche sich hatten zeuffen lassen / was sie thun sollten / Lasset er ihm auch der Zöllner Orden gefallen / als zum Weltlichen Regiment nötig vnd von Gott: hindan gesetzt / ob gleich derselbige durch die Pharisæer vnd Schrifftgelehrten / aus hay der Römischen Regierung verlestert vnd anrücklich gemacht ward / hat aber gleichwol den Zöllnern aufferslegt / das sie nicht mehr fordern sollen / denn gesetzt were. Luc. 3.

Gegenlere der Galuinisten.

Die Caluinisten lehren nicht von guten Wercken / das sie nötig sein / vnd ein jeglicher dieselben zuthun schuldig sey. Sondern düssen richten / nicht ohn grewsliche lesterung / Das solche Leut auch den Glauben / den H. Geist / vñ Gottes Gnade behaltē / welche auch in todtständen lebē / als da sind / Ehebruch / Hurerey / Todschlag / vñ dergleichen. Welches ist ein verleugnung des ganzen Gesetzes Gottes / vnd gleiches wol vom Beza im Colloq. zu Mump. vor 4. Jahren vnd nachmals im öffentlichen Druck

Druck wol mit zwanzigerley vermeinten
scheingründen vnd seltschlich angezogen
Sprüchen H. Schrift / ist geschmückt
worden.

Für solchem Irthumb warnet der
Teuffer Matth. 3. Welcher Baum nicht
gute Früchte bringt / wird abgehawen vnd
ins Feuer geworffen. Da wird kein vnter-
scheid sein / es sey einer gleubig worden /
oder stets im vnglauben blieben. Wenn
Aaron / David / Salomon / Petrus / nicht
hätten Busse gethan von ihrem schrecklis-
chen fall / hätten sie dadurch ewig müssen
verdampft sein / vnd hett ihr voriger Glaub
vnd frömkheit nichts können helfen.

VII. Artikel.

Von der Christlichen Kirchen.

DAs die Christliche Kirche sey die
Versammlung aller gleubigen / in
welchen das Euangelium rein ge-
predigt / vnd die Sacrament laut des E-
uangelij gereicht werden / hat der Teuffer
Johannes auch vleissig erkleret: Auch den
vnterscheid zwischen dem Heupt vnd
Breutigam Christo / vnd allen andern Leh-
rern im Volck Gottes. Matth. 3. Nennet
er die

er die Christliche Kirche / vnfers Herrgotts
 Tenne / da der Herr Christus mit seiner
 Worffschauffel den Weisen samlet vnd
 reiniget / die Spreu aber mit ewigem
 Feuer verbrennen wird. Joh. 3. Nennet
 er sie die Braut Christi / als des einigen
 Brentgams. Sich aber / vnd alle rechts
 schaffene Prediger vnd Zuhörer / Freunde
 des Herrn Christi / die da stehen / hören
 ihm zu / vnd freuen sich hoch ober des
 Brentigams Stimme. Welche aber nicht
 haben wollen gehorchen des Brentigams
 Christi Stimme / noch der H. Tauffe
 brauchen / die hat er verdammet / als ver
 ächter Göttliches Raths / Luca 7. Vnd
 ihnen als vnfruchtbarn Beumen vnd los
 ser Spreue / dz Hellische Feuer gedrauet
 Matth. 3. Ungeacht / ob sie gleich von
 H. Eltern / ja von Abraham selbst geboren
 weren / in den höchsten Emptern sessen /
 auch teglich Mosen vnd die Propheten
 zuwertesen pflegeten / vnd viel Ceremonien
 mit prechtigem schein / anzuordnē wüsten.

Gegenlehre der Papisten.

Mit solcher Lehre ist auch das Paps
 thumb verdammet / welches nach der
 Stimme

stinthe Christi des einzigen Erzhirten / nichts
 fraget / Sondern auff der Päpste
 vnd Bischoffe Decret vnd Menschenge-
 bot / Auff die ordentliche Succession vnd
 der ganzen Bischofflichen boumessigkeit
 vnd gehorsam in Kirchen Ceremonien /
 vnd eusserlichem geprenge / die Christenheit
 bauet / das Euangelium schendlich ver-
 fellehet in vielen Artickeln / wie bisher er-
 wiesen vnd weiter volgen wird / die Sac-
 rament verstimmet / vnd neue / von Gott
 nicht verordnete / selbst ertichtet: Helt den
 gehorsam so dem Papst geschicht / so nötig
 zur seligkeit / Das wenn der Papst gleich
 vnzählich viel Seelen zur Hellen führete /
 Dennoch ihn niemand straffen oder wis-
 dersprechen dürfte Canone. Si Papa
 dist. 4.

Gegenlere der Galunisten.

Das zur Christlichen Kirchen vnd
 rechtschaffenen Glidern derselbigen nichts
 nötig sey / weder Gottes Wort / noch die
 Sacrament haben oder empfangen /
 lehren die Sacramentirer an vielen orten /
 nehmen viel mehr den Grund vnd Dra-
 sung

sprang des Volcks Gottes von der leiblich
 chen Geburt. Wenn die Eltern heilig
 sein / sprechen sie / So werden auch die
 Kinder heilig vnd selig geboren / dürffen
 keiner Tauff darzu / das sie von Sünde
 werden gereiniget / mißbrauchen hirtzu dem
 Spruch / Rom. 11. Ist die Wurzel heilig
 / so sind auch die Zweige heilig. Item /
 1. Cor. 7. Sonst weren ewer Kinder vn-
 rein / Nun aber sind sie heilig / Mißbrau-
 chen auch das Exempel des Teuffers Jos-
 hannis / der den H. Geist gehabt / ehe er
 geboren / wie drobē gemeldet. Dafür war-
 net der Teuffer Johannes Matth. 3.
 Dencket nur nicht / das ihr bey euch wolt
 sagen / wir haben Abraham zum Vater.
 Ich sage euch / Gott vermag dem Abra-
 ham aus diesen steinen auch Kinder zuer-
 wecken. Welches nicht anders ist / denn
 das wir Kinder Gottes werden / nicht von
 dem Geblüt / noch von dem Willen des
 Fleisches / noch von dem Willen eines
 Mannes / Sondern / so wir durch Gots
 tes Wort / durch das Bad der Widerge-
 burd vnd Erneuerung des H. Geistes /
 aus Gott geboren werden / Joh. 1. Denn
 was vō Fleisch geboren ist / das ist Fleisch.
 Joh. 3.

Das auch böse in der Christlichen
Gemeine sein.

Der H. Teuffer Johannes hat
auch geprediget/ Ob wol das
Volk Gottes heilig/ vnd gleich
ein lustiger Baumgarten Christi-sey/ das
dennoch viel faule vnfruchtbare Heume/
die zum Hellschen Feuer gehören/ darin
pflegen gefunden zu werden. Item/ das
viel Spreu/ das ist/ Gottlose Heuchler/
auff der Tenne Christi gefunden werden/
Wie der Spruch ist angezogen.

Derwegen hat er mit vns den Irthumb
der Donatisten vnd andern Kottengeister
verdampft. Welche Gottes Volk/ vmb
etlicher Heuchler vnd Gottloser Leut wil-
len/ verlestern/ wie die jetzigen Widerleuf-
fer vnser versammlung verlassen/ vmb etli-
cher Gottlosen willen/ die ergerlich leben.
Hat derwegen mit vns/ der Papisten Ir-
thumb vnd Lestung/ auch widerlegt/ wel-
che vmb etlicher Lutherischer Prediger vñ
Zuhörer ergerliches Lebens willen/ das
H. Euangelium/ als ein Teuffliche Lere/
vnd unsere Kirche/ als des Satans Syn-
nagoga verfluchen.

Gegen

Gegenlehre der Calvinisten.

Wider diesen Artickel leufft auch der Calvinisten Irthumb / davon droben gesagt / welche fürgeben / das die Außermeldesten / welche einmal den Glauben vnd H. Geist empfangen haben / nicht können widerumb aus der gnade Gottes vnd von des rechten Glaubens trost entfallen / durch Sünd vnd Laster wider das Gewisse.

I X. Artickel.

Von der Tauffe.

Die krafft vnd seligen brauch der H. Tauff / hat dieser treffliche Mann herzlich erkleret. Wie er auch daher seinen Zunahmen bekommen / das er der Teuffer genent wird. Ist der halben Marc. 1. die Summa seiner Lere / in diesen Worten begriffen / Das er in der Wüsten getaufft vnd geprediget habe / von der Tauffe der Buß zur vergebung der Sünden / hat aber nicht gelehret / das die Tauffe nur ein eufferliche Ceremonien oder bedeutung sey / sondern Gottes rath / das wer dieselbige verachtet / sein eigen

E W

ligkeit

ligkeit veracht / Lucæ 7. Wie auch des
Sohn Gottes Joh. 3. lehret / Das die
Taufe nötig sey zur Seligkeit. Warlich
sage ich euch / es sey denn / das jemand wi-
dergeboren werde / aus dem Wasser vnd
Geist / so kan er nicht in das Reich Got-
tes kommen.

Gegenlehre der Papisten.

Hat derwegen verdammet / nicht allein
der Widerteuffer Irthumb von der
Taufe / Sondern auch der Papisten
vnd Caluinisten. Denn die Papisten leh-
ren / Das zwar die Erbsünde durch die
Taufe abgewaschen werde / aber die
wirklichen Sünde müssen wir büßen /
durch unsere eigen gute Werk vnd Kas-
teyung des Fleisches / haben auch ein
täglich Weiswasser erichtet / wider die
täglich Sünde / da doch der Teuffer
Johannes die Vergebung aller Sünden
gepredigt vnd mitgetheilet hat / wie der
Lobgesang Zacharia lautet / das er gege-
ben habe Erkenntnis des Heils / dem
Volck Gottes / welches stehet in verge-
bung der Sünden / durch die herrliche
Barmherzigkeit Gottes.

So

So haben die Papisten auch ein Neues
 Taufß erdacht / Das wenn einer die
 Mönchsclappen anzeucht / ihm dadurch
 alle seine Sünde so volkômlich vergeben
 sollen werden / als in der Taufße solches
 geschicht / wie man in der Papisten Agen-
 da / bey der einkleidung der Klosterperso-
 nen / vnd im Büchlein Dittenbergij wie
 d. Lutherum de Votis Monasticis Anno
 1525. ausgegangen / mag lesen / Welches
 aber der gewliche Jesuiter Bellarminus
 vnuerschämte darff verleugnen / Als wenn
 es nie kein Papist gelehret hette. Im
 Büchlein von 100. Lügen des Concordia
 Buchs.

Gegenlehre der Calvinisten.

Die Sacramentirer irren gewlicher
 von der Krafft der H. Taufße / Denn die
 Papisten / oder Widerreuffer / machen nur
 eine deutley vnd zeichelen / Das ist ein
 Geheulere aus den Sacramenten des H.
 Euangelij. Verstern darzu / es sey ein offens-
 liche Abgötterey / wenn man entweder dem
 Wasser selbst / oder des Wassers bespren-
 gung einige andere Krafft / denn der
 E iij Sacra

Sacramentlichen bedeutung zuschreibet
 Colloq. Mompel. Genevæ excusum fol.
 119. Streitet dargegen / das der Kinder
 heiligkeit / siue ex proximis, siue ex supe-
 rioribus parentibus herkomme / Welche
 aus der Formel des Bundes / die gnade
 Gottes durch wahren Glauben an Chris-
 tum / So wol für ihre Nachkommen /
 als für sich selbst ergriffen haben. So strei-
 tet auch Zwinglius zum hefftigsten / im
 Büchlein / von der Tauffe vnd Erbsün-
 de / beschleust auch mit diesen Sprüchen /
 Das kein Element dieser Welt / kein euse-
 ferlich Ding / des Menschen Seele könne
 reinigen. Den die reinigung der Seelen /
 sey allein ein Werck der Göttlichen Gna-
 den. Derwegen könne die Tauff den Un-
 flat der Sünden nicht abwaschen. Dera-
 halben / ob wol die Tauffe von Gott ein-
 gesetzt sey / könne sie doch die Sünde nicht
 abwaschen / vnd sey nichts anders / denn
 ein Sacramentlich zeichen / dadurch Got-
 tes Volk zu einem Glauben vnd Religi-
 on verpflichtet vnd verbunden wird.
 Spricht bald hernach Tom. 2. fol. 98.
 Baptismus nihilo nos præstantiores vel
 sanctiores reddit. Derwegen D. Luther
 recht

recht gefagt hat / das die Zwinglianer erget
 vnd schedlicher irren / von der H. Tauff /
 denn die Widerteuffer selbst / vnd das der
 Widerteuffer Irthumb leidlicher sey /
 denn der Sacramentirer / in diesem Stück.
 Denn die Sacramentirer / spricht er / ma-
 chen die Tauffe ganz zu nicht / Aber diese
 machen sie New / da ist doch noch hülff
 vnd rath / das sie zu recht kommen mögen.
 Vide 2. Tom. V Vitt. fol. 780. Im Briff
 von der Widertauff an zwene Pfarherr.

Zum Andern. Da man ihnen die
 Spruch H. Schrift als Joh. 3. von
 notwendigkeit der Tauffe fürhelt / machen
 sie wol Siebenerley glossen vnd widers-
 wertige verkehrung des Edlen Spruchs /
 wie dauon newlich / Montag nach Trini-
 tatis / E. L. nach der lenge berichtet sind.
 Einem muß das Wasser da bedeuten dem
 H. Christum. Dem andern / die Barm-
 herzigkeit Gottes. Dem dritten / Gottes
 Wort. Dem vierdten / den H. Geist.
 Dem fünfften / ein Sauerborn oder
 Warmbade. Dem sechsten vnd siebenden
 etwas anders / Wie in den Auslegungen
 Zwinglij, Oecolampadij, Bullingeri,
 Gualtheri, Beza, Martyris zufindē / vnter

welchen keiner mit dem andern in erklerung des Spruchs einig ist / Wir aber sollen nach der Lehre Johannis vns die stumme des Brentigams Christi / lassen kreulich befohlen sein. Welche der Humilische Vater bey der Tauffe seines lieben Sons / am Jordan vñ auffn Berg Tabor lassen hören. So wird vns solchs widerwertig geheule der Wolffe lauter nichts irren / Das sie aber vns vorwerffen / wir verdammen darumb die Kindlein / welche der H. Tauff nicht können theilhaffig werden / Sondern ohn dieselbe sterben.

Item. Als solten wir Christliche Eltern darumb alles trosts berauben / das sichten sie vns felschlich an. Denn wie solche Kindlein der Barmhertigkeit Gottes / durch innigliches Gebet befohlen / vnd lehren / das nicht die beraubung oder mangel / Sondern die Verachtung vnd muthwillige Verseumung / des Sacraments verdamlich sey. Denn wie im Alten Testament die Beschneidung ernstlich geboten / als nothwendig zur Seligkeit / vnd auch die Kindlein so vor dem S. Tag gestorben / vnd derwegen unbeschneitten geblieben. Die Meglein gleicher gestalt

gestalt auch nicht verdampe sind worden/
 Weil das Gebot von ihnen nicht vber-
 treten. Also reden wir auch von vnsern
 Nothfellen / trösten die Betrübten / nicht
 durch vernichtung der Sacrament/
 Sonder aus grund Göttlicher Wahrheit.
 Lassen vns aber nicht zu Bösendiener ma-
 chen dadurch / das wir dem Tauffwasser
 vnserer Seligkeit zuschreiben. Wie 1.
 Petr. 3. der Apostel redet / Sonder fassen
 zusammen die Bnad vnd Verdienst Chri-
 sti / oder krafft der Erlösung / mit dem
 Mittel der Heiligung. Singen auch / das
 die Tauff für Gott sey ein rote Blut: Mit
 Christus Blut aeseherbet / 2^e.

X. Artikel.

Vom H. Abendmal.

Dauon hat zwar der Teuffer Jos-
 hannes nichts gepredigt / weil diß
 Geheimnis anderthalb Jahr als
 lererst vngeseht / nachdem er von Herode
 getödtet / von dem Son Gottes eingesetzt
 ist worden / vnd aber keinem Menschen /
 Sondern allein Gott selbst gebüret / die
 H. Sacramenta einzusetzen. Gleichwol
 aber sind herrliche schöne Sprüche in den
 Predigtē des Teuffers zumerckē / dadurch
 das Testament vnseres Heylands wider

allerley verfelschung / gewaltig befreffteiges
 vnd beschützet wird / Als Joh. 3. Da die
 Juden / mit Johannis des Teuffers Jän-
 gern in zwispalt vnd mißhelligkeit geratē /
 vber die reinigung. Antwortet dieser teure
 Mann / aus den beyden Gründen Christo-
 licher Religion / welche sind / die Göttliche
 Allmechtigkeit / vñ Wahrheit / Spricht vns
 ter andern / Wer dem Sohn Gottes nicht
 glaubet / der wird das Leben nicht sehen /
 Sondern der Zorn Gottes bleibet vber
 ihm. Nun glauben alle Feinde des H.
 Abendmals dem Sohn Gottes nicht /
 Sondern trawen mehr ihrer Weisheit /
 denn Christi Wahrheit / derwegen muß der
 Zorn Gottes vber solchen verführern blei-
 be. Von der Allmechtigkeit Christi spricht
 Johannes / wie droben gemeldet / der Vas-
 ter hat den Sohn lieb / vnd hat ihm Alles
 in seine Hande gegeben. Derwegen so
 der Sohn Gottes nicht allein Allmechtig
 ist / Sondern auch Warhafftig / nach der
 Lehre Johannis / So bleiben wir billich
 bey dem 10. Artickel Augsp. Confession /
 darin gelehret wird / vom Abendmal
 des Herrn / Das wahrer Leib vnd Blut
 Christi warhafftiglich vnter der gestalt des
 Brots

Brots vnd Weins im Abendmal gegenswertig sey / vnd da ausgetheilet vnd gesotten werde. Berwerffen auch vnd verdammten billich die Gegentere / nicht allein der Papisten vnd Zwinglianer / Sondern auch / was die Papisten / Widerreuffer vnd dergleichen Kotten / wider Christi stiftung vnd ordnung vorbringen.

Diemeil aber der H. Apostel Paulus / die Lehre vom H. Abendmal / weitläufftiger vnd ausführlicher / denn kein Euangelist vnd Apostel / erkleret hat / Auch allerley Mißbreuch vnd verfälschung / dieses grossen hochwürdigen Geheimnis / gründlich widerlegt / wollen wir vermittelst Gottescher hülffe künfftigen Montag / da wir der beyden H. Apostel / Petri vnd Pauli gedechtnis Jährlichen zuhalten pflegen / was in diesem Artikel hinderstellig / so wol auch alle andere Artikel Augsp. Confession / aus den Predigten Johannis / vñ der beyden Apostel schriften / die durchaus miteinander übereinstimmen / so viel Gottes gnad verleihen wird / abhandeln: Vnd was wir draus vor Lehre / Trost / Straffe / Vermahnung / vnd Warnung zunehmen haben / betrachten. Auff ditzmal vnters
Herrn

46 Die Erste predigt am tag S. Johannis.
Herrn Gott / für die Offenbarung seines
Seligmachenden Worts von Herzen
danken / vnd für die Noth der ganz
hen Christenheit mit innigliche
seuffthen beten / Amen.



Die

Am tage Petri vnd Pauli gethan.
 Das die Lehre Johannis des Leuffers
 auch Petri vnd Pauli/ mit den Artikeln Augsp.
 Confession einig. Aber den Papisten vnd
 Calvinisten zuwider sey.

Wir begehen heutiges tags
 das Gedechtnis / der zweyer
 Hocherleuchten Apostel / als
 Lehrer vnd Reformirer der
 ganzen weiten Welt / in Religions sache /
 Nemlich S. Petri vñ Pauli / bey welchen
 Menschen / wir ganz wichtige handel zu be-
 trachten / was ihr Stand vnd Beruff /
 ihr fürneme Streit / vnd Leiden / Leben vñ
 sterben betrifft / welche Historia vol Wun-
 derwerck Gottes ist. Sientemales sich ja
 in warheit findet / was Psal. 4. David
 sagt / das Gott seine H. wunderbarlich für-
 ret / vnd Zachar: Cap. 3. Das die Freunde
 Gottes / wunder Menner sind. Diu weil
 aber / wie vor 5. tagen gesagt / vns Christen
 am allermeisten gelegen ist / an der Lere der
 L. Apostel / als nach der man alle Exempel
 thun vnd lassen / leben vnd sterben der Pas-
 triarchē / Propheten / vñ Apostel muß rich-
 ten vñ vrtheilen / on welche Kirchschur vñ
 warheit / die trefflichsten Exem. vñ Legend
 offemals groß ergernis gestiftet haben.

So wollen wir sekund fürnehmlich von der Lehre dieser heiligen Blutzengen Christi handeln / welche sie bis in den Tod viel Jahrlang haben vortgepflanzet / viel tausent Menschen da durch selig gemacht / vnd auch den Tod selbst von dem Tyrannischen Keyser Nerone / erlitten. Dieweil wir aber in der nechsten Predigt von den 10. ersten Arusteln Augsp. Confession gehandelt / vnd gelernet / wie der Teuffer Johannes in allen denselbigen mit vnserm Bekenntnis übereinstimmet. Der Apostel Petrus aber ein vleissiger bestendiger Jünger des Teuffers Johannis gewesen / auff des Predigten / vnd ganzen Beruff er sich Act. 10. beyrn Hauptman Cornelio viel Jahr nach seinem Tode / herzlich beruffen hat. Darauff auch der Apostel Paulus Act. 13. seine Predigt vom Reich Christi / vnd sendung des verheissenen Messia / mit trefflichen tapffern Worten gründet: Das also diese 3. geistreiche Lehrer durch aus eins Bekenntnis seind / vnd von der fülle des Sohns Gottes alle empfangen / vnd nicht ihr eigen gedanken / Sondern eitel oracula des H. Geistes / in Religions sachen vorgebracht haben / So wollen wir

wir

wir der vorigen ordnung nach/ aus ihren
Schriften vnd Predigten/ von den hinf
derstelligen Artickeln Augsp. Confession/
ihre Spruch vnd Lehre anhören / Auch
etliche Punct des H. Euangelij / darinn
Petrus sein Bekenntnis gethan im Namen
aller Apostel / vnd wegen desselbigen/
hoch von dem Sohn Gottes gerühmet
wird / betrachten.

Dieweil aber heutiges tages viel vneis
nigkeit vnd spaltung vber der Lehre vom
H. Abendmal sich erhaben / vnd in die 65.
Jahr geweret / Auch zu besorgen vor der
Welt Ende nicht wird gestillet können
werden / so wollen wir anfenglich vom H.
Abendmal noch etwas aus den Schrift
ten Petri vnd Pauli anhören / vnd nach
mals zu den folgenden Artickeln schrei
ten.

Vom Heiligen Abendmal.

Petri vnd Pauli Lehre.

Wie diese Apostel als weise Bau
meister den Grund vnser Seligs
keit herrlich geleget haben / So
weisen sie vns auch in diesem / so wol als
in allen andern Puncten / auff die rechten
Gründe /

Gründe / vnd rationes decidendi, Daraus man gewißlich schliessen / vnd allen Zanck / zweiffel / vnglaub / abschneiden kan. So zeiget nun Paulus 1. Cor. 11. Da er diese Lehre / als in secke ordinaria, an seinem eigentlichen sonderlichen vhr ausführlich erkläret / vnd wider etlicher Corinthier Sacramentschwermerey / vleisig verwardet / Das / wenn wir wissen wolten / was eigentlich das H. Abendmal sey / nicht vnser Augen oder fünff Sinne fragen / noch vnser Vernunft volgen dürfen: Sondern mercken / was der Allmechtige Stifter selbst gered hat. spricht / Ich habß von dem HERRN empfangen / das ich euch gegebē habe / Was nun der HERR vnd Scheyffer aller Ding affirmiret / Das muß kein Menschliche Klugheit reformiren. Wie der Apostel Petrus auch ausdrücklich bedinget / das er nicht klugen Fabeln geuolget / da er kund gethan hab / die krost vnd zukunfft Jesu Christi / Sondern hab die Herrligkeit selber gesehen / vnd die Stimme von der grossen Herrligkeit selber gehört. **Diß ist mein lieber Sohn / den solt ihr hören /**

Hören / Was macht aber der Apostel für
 eine Definition des H. Abendmals?
 Spricht er / wie die Neue Calvinische
 Postill aus Guallhero zusammen gefasst?
 Das Abendmal ist eine Heilige
 Handlung / darin wir Brot vnd
 Wein untereinander austheilen /
 zum Gedechtnis des Todes Christi /
 damit er das Neue Testament
 bekräftiget.

In welcher Definition wir keinen
 Wort / des Leibes vnd Bluts Jesu Chris-
 ti wird gedacht? Mit nichten. Sondern
 er hette gesprochen / da es solchs würde ge-
 hört haben / So jemand euch ein ander
 Euanzeliūm Predigt / denn wir euch ver-
 kündigen / der sey verflucht. Ich hab euch
 geprediget / das wir nicht allein Brod
 vnd Wein / Sondern auch zugleich /
 den wahren Leib vnd Blut Christi / im H.
 Abendmal empfangen / Nicht allein die
 Würdigen / Sondern auch die Unwür-
 digen. Jene zu ihrem Trost vnd Besser-
 rung. Diese zu ihrem Gericht vnd ver-
 damnis.



Gegenlehre der Papisten.

Haben derwegen diese Apostel verdammet / alle falsche Lehre / so von Papisten vnd Caluinisten hiwider ausgesprenget worden / Als Erstlich / da gelehret wird / daß das Wesen / des Brots vnd Weins verwandelt / vernicht / vnd nur eusserlich Gestalt der sichtlichen Element sein vnd bleiben / Denn Paulus ausdrücklich solche transubstantiation der Papisten verwerfft / sinemal er nach d' Consecration / Brodt vnd Wein nennet. So offte ihr von diesem Brod esset / vnd von diesem Kelch trincket / solt ihr den Tod des Herrn verkündigen. 1. Cor. 11.

Das aber etliche die Augsp. Confession auch dahin ziehē / als solte die transubstantiation d' Papisten darin gebilliget werdē. Sinemal diese Wort gebraucht werden / (vnter der Gestalt Brots vnd Weins) das ist ein mutwillige verkerung. Denn das Wörtlein (Gestalt) bedeut nicht allein den eusserlichen schein : Sondern offte das Wesen selbst zugleich / wie Lucae 3. in der Historia des Teuffers Johannis geschriben.

ben. Das sich der Himmel auffgethan/
 und der H. Geist ernider gefahren auff
 Christum / in Leiblicher gestalt / wie ein
 Taube. Derwegen hat auch der Teuffel
 Johannes also hievon gepredigt / und vns
 mit seiner Rede wider diesen betrug / oder
 fallaciam æquivocationis gewarnt. Ist
 auch offenbar / das die Sacramentirer
 selbst offte so reden / in ihren Schrifften /
 und durch die gestalt des Brots / das war-
 hafftige Wesentliche Brot verstehē wolle.

Bullins
 ge.
 Cinglius.

Zum Andern. Ist dis ein schendlicher
 Irthumb und Kirchenraub der Papis-
 sten / das sie einerley gestalt den Leyen nur
 geben. Den gesegneten Milch aber allein
 den Priestern zuerkennen / wie dauon her-
 nach vntern den Mißbreuchen 22. Artic-
 culo zusagen / auch von andern Papis-
 schen geweln.

Gegenlere der Calvinisten.

Was aber die Calvinisten belanget /
 haben die einen ganzen Wust Irr-
 thumb und Lestung wider diesen Ar-
 tikel / und sind die grösten Sacrilegi, das
 sie nicht nur die Element Brot vñ Wein /
 oder das halbe Sacrament vns rauben /
 wie die Papissten / Sondern den waren

S in

Leib

Leib vnd tewer Blut Christi/ die lebendige
 machende Speise vnser Seelen / Ja das
 Daurch Leib vnd Seele getrostet/ vnd zum
 ewigen Leben erhalten wird / Wie Chris-
 tus Joh. 6. Vn die lieben Aelwäter Irane-
 us vnd Hilarius leron. Es geben die Cal-
 uinisten bisweilen vor/ so scheinbare prech-
 tige Wort / als wenn sie mit vns vnd dem
 Herren Christo eins weren / kommen aber
 bald hernach mit so groben Worten vnd
 Lehrungen / das der Wolff leicht zumera-
 cken/ schreiben vnuerholen in ihrem Bes-
 kenntnis vnd form: Consensus der Züs-
 richer vnd Genesser Anno 1555. Ged-
 druckt / der Leib Christi sey so weit vnd
 fern von dem gesegneten Brodt/ als der
 Himmel von der Erden. Item/ das die
 einen Abgot aus dem H. Abendmal ma-
 chen/ die etwas mehr denn Brodt vnd
 Wein daselbst suchen/ sprechen ausdrück-
 lich/ Das Brot sey nicht der Leib Christi
 selbst/ Gualtherus Homilijs de S. Cæna.
 Gerade als wenn sie dazu bestellt vnd gedint
 get weren/ das sie den Sohn Gottes/ vnd
 den H. Apostel Paulum mästen lügenstraf-
 fen/ den Christus spricht ja deutlich. Das
 Brot welches er vns gibet/ sey der Leib der
 für vns in den Tod geben ist. Damit aber

In Mat.
26.

Mar. 14.

Luc. 22.

nicht jemand gedencke / wir empfaßen solches nur mit dem Glauben / oder Contemplatione fidei, wie Zwinglius redet vnd schreibt / setzt Paulus ausdrücklich / das gesegnete Brot sey die gemeinschafft des Leibes Christi / der gesegnete Kelch / welchen wir segnen / sey die gemeinschafft des Bluts Christi. 1. Cor. 10. Macht das mit einem mechtigen vnterscheid / zwischen dem gesegneten Brod des Altars / vnd zwischen gemeinem Brod / zwischen diesem Kelch / der durch das Allmechtige warhafftige Wort Christi gesegnet vnd geheiligt ist / vnd zwischen allerley ander getrenck vñ Kelche.

Ist aber der Caluinistē meinungreche / das vnser Glaub vñ Gedancken das Sacrament nur machen / So kan man von einem jeden Becker vnd Weinschenken / das Sacrament ja so vollkändig empfaßen / als von einem Prediger / vnd so ist allein die beschawung des Glaubens / vnd andacht des Herzens / die gemeinschafft des Leibes Christi / nicht aber das Brod. Aber hievon weiter im 13. Artikel / vom brauch der Sacrament / dauon die Sacramenturer ja so grefflich irren / Als von dem Wesen beyder Sacrament. XI.

Von der Beichte.

Davon lehren wir also / Das man
 in der Kirchen Priuatam Absolu-
 tionem erhalten vnd nit fallen
 lassen sol / wiewol in der Beicht nit noth
 ist / alle Sünde zuerzehlen. Solchs hat
 auch der Teuffer Johannes / so wol als
 die H. Apostel geleret vnd gehalten. Den
 er nicht also in den hauffen geprediget/
 vnd ohn vnterscheit das Sacrament der
 Tauff seinen Zuhörern mitgetheilet/
 Sonder wie Marc. 1. geschrieben / bekens-
 neten die Menschen ihre Sünde / die sich
 im Jordan von Johanne lissen teuffen/
 denselbigen hat er auch die H. Absoluti-
 on den trost von vergebung der Sünden/
 durch Christum den Gnadenthron / vnd
 verordnetes Lamb Gottes / das der Welt
 Sünde tragen vnd büßen solte / Auch die
 beywonung des H. Geistes applicirt / ei-
 nem jeden getaufften auch / nach erhets-
 chung seines Standes vñ Beruffs / seine
 Regulas Vitæ vorgeschrieben / wie er sich
 hinfurt gegen Gott vñ Menschen im
 Lehrampt / im Sölnerampt / In Kriges-
 bestalt

Bestallung sol vorhalten/ wie Lucae 3. solches nach der leng zufinden.

Gegenlere der Papisten vnd Calumnien.

Von den Mißbreuchen vnd Irrthumen/ so der Papst treibt bey der Reicht/ sol hernach Artick. 25. gesagt werden. Was die Sacramenturer belanget. Heben dieselben ganz vnnnd gar die Reicht auff/ wollen nicht das man die Leute sonderlich verhören vñ Absoluiren sol/ ruffen vnnnd schreiben/ es sey ein Papistischer Grewel vnd Aberglauben. Ja ein Abgötischer Irrthumb/ das die Prediger macht vnd gewalt haben wollen/ die Sünden zuuergeben. Lassen derwegen zu ihrem Sacrament gehen wer da will/ Er sey gläubig oder vngläubig/ Busfertig oder Unbusfertig. Wir volgen aber dem Exempel des Teuffers Johannis/ vnd nach der Lehre Pauli. 1. Cor. 11. Der Mensch prüffe sich selbst/ vnd also esse Er von dem Brot/ vnd trincke von dem Kelch/ Denn wer vnwürdig isset vnd trincket/ der isset vnd trincket ihm selbst das Gericht.

Gericht. Darumb das er nicht unterscheidet den Leib des Herrn.

Weil nun alzeit der grösste hauffe der Zuhörer/guter vnterrichtung sehr bedürfftig ist/ das man sie mit allem vleis billich Examiniere vnd Reformiret / Wie der HERR Christus in dem heutigen Euangelio seine Jünger fraget/ Was für mancherley Opinion vnter seinem Volck vnd Zuhörern/ von seiner Person vnd Ampte im schwang gehen? So wollen nun E. L. vrtheilen. Ob wir oder die Caluinisten recht handeln / mit der Beicht vnd Absolution/ Das wir vnser Zuhörer sonderlich verhören / Was sie von Christo/ vnd dem Weg des ewigen Lebens gelernt haben / gewehnen sie also nach der Lehre des H. Apostels Petri / Das sie bereit sein rechenschafft ihres Glaubens zugeben / wo es von nöten ist/ vnd nicht den Brey im Maul herum abzuwerffen/ wie die vertuscher vnd meuchel Calvinisten pflegen. Aber von der gewalt der Schlüssel/ folge Artick. 25. 28. weiter berichte.

XII. Artickel.

Von der Buß.

En Artickel von der Buß vnd bekehrung des armen Sünders zu Gott/hat der Teuffer Johannes gewaltig getrieben / Wie der Engel Gabriel / Lucæ 1. von ihm weissaget. Er wird der Kinder Israel viel zu ihrem Gote bekehren / vnd wird für ihm hergehen im Geist vnd krafft Elias / zubekeren die Herzen der Väter zu den Kindern / vnd die Vagleubigen zu der Klugheit der Gerechten / zu zurichten dem HERRN ein bereit Volk. Eben also hat auch Paulus gethan / wie Act. 26. die Summa aller seiner Predigten fürzlich wird gefasset / das er den Juden vnd Heyden verkündiget hab / das sie Buße thun / sich zu GOTT bekeren / vnd rechtschaffens Werck der Buße thun sollen. Wie denn auch von Petro Act. 2. geschrieben / wie er dermassen ein herrliche durchdringende Bußpredigt gethan / Das 3000. dadurch auff einmal bekeret sein.

Has

Hat aber nicht solche Stück der Buß gelehret wie die Papisten (welche Reue des Herzen / Bekenntnis des Mundes / vnd gnugthuung des Wercks / als 3. eigentliche Stück der Bekerung setzen. Derwegen schreckliche Irrhumb von diesen Stücken fürgeben. Das die Reue so groß müße sein / wie die Sünde / die Verck alle missthat nach allen vmbstenden erzehlen / die gnugthuung vnd bezahlung / durch solche Werck verrichtet werden / welche Gott nicht geboten / oder durch Ablassbrieffe erkauft werden) Sondern hat beständig gelehret. Erstlich Erkenntnis der Sünden / vnd Göttlichen Zorns aus dem Befehl. Acto. 2. 3. 8. 2. Pet. 2.

Zum Andern. Warhafftigen Glauben an Christum das Lamb Gottes / Welchs der Welt Sünde tregt. Vnd das auff diese beyde Stück der Buß / rechtschaffene Früchte der guten Werck volgen müssen. Matth. 3. Thut rechtschaffene Früchte der Buß / welcher Baum nicht gute Früchte bringt / wird abgehawen / vnd ins Feuer geworffen. Eben solche Stück vñ Frucht der Buß lehret Paulus. Act. 26. Wie ist angezogen, Petrus 2. Epist. 1. 2. Zum

Zum Dritten. Haben sie nicht gelehret
 einen solchen Heuchlichen oder Hypocri-
 schen Glauben/ der auch in den Teuffeln
 ist/ Wie Jacobus spricht/ das die Teuffel
 glauben vnd auch erittern/ wie die Papi-
 sten/ von keinem andern denn von solchem
 Glauben wissen wollen. Derwegen auch
 denselben nicht für ein Stück der Buß/
 oder Bekerung/ Sondern nur zum an-
 fang der Buße setzen. Sondern haben ge-
 lehret/ das der Glaub ein versiegung sey
 der Göttlichen verheißung/ Joh. 3.
 Wer das Zeugnis Jesu Christi annimpt/
 der versiegelt/ Das Gott warhafftig sey/
 Denn welchen Gott gesand hat/ der redet
 Gottes Wort/ wer an den Sohn glaubt/
 der hat das ewige Leben. Rom. 4. Bes-
 schreibt Paulus/ Was eigentlich der Ges-
 ligmachende Glaube sey, da er von Abrah-
 ham redet also. Er hat geglaubet auff
 Hoffnung da nichts zu hoffen war/ vnd
 war nicht schwach im Glauben/ Sake
 auch nicht an sein eigē Leib/ welcher schon
 erstorben war/ Denn er zweiffelte nicht
 an der verheißung Gottes durch Unglau-
 ben/ Sondern gab Gott die Ehre/ vnd
 wuste auff aller gewisste/ das/ was
 Gott

Gott verheisset / das kan er auch thun.
 Ein solcher Glaube / wie er auch Heb. 11.
 wird beschrieben / kan ja nicht ein zweiffel-
 hafftiger Papistischer Glaube sein.

Gegenlehre der Caluinisten.

Wie aber die Papisten ein grossen
 Wust Irrthumb / wider die Lehre von der
 Buß haben vnd verthedigen. Also sind
 die Sacramentirer in diesem Punct mit
 einem schrecklichen Antinomischen Irr-
 thumb behaffte / der die Buß mit den Nos-
 uatianern vnd Manicheern wol zugrund
 auffheben möchte. Wie dauon auch
 droben etwas gesagt. Denn ist dem also
 das wer zum ewigen Leben erwelet ist /
 der kan nicht verloren werden / noch die
 Gnad Gottes / den Glauben / vnd H.
 Geist verlieren / Wenn er gleich in Ab-
 götterey / Ehebruch / vnd Todtschlag
 lebete.

Hergegen aber. Wer nicht erwelet ist /
 das der nicht bekert / noch selig werden
 kan / Er thu was er wolle. Wie denn
 Beza im Colloquio Mumpelgard. Wie
 seinen Kottgesellen also lehret vnd streitet.

So

So ist alle beferung / alle vbung der Buß /
 stracks vmb sonst vnd vergebens / wie
 denn hievon in den Schmalkaldischen
 Articlen / vnterm Tittel / Von der fals-
 schen Busse / ein ernste Warnung wis-
 der solche Kottengeister zu finden.

XIII. Artikel.

Vom Brauch der Sa-
 crament.

Dauon haben diese Menner geles-
 ret / das die Sacrament eingesetzt
 sind / nicht allein darumb / das sie
 Zeichen sein / dabey man eufferlich die
 Christen kennen möge. (Wie Zwinglius
 vnd Gualtherus dauon schwermen /
 Lib. de Ecclesia, & Homilijs de S. Cae-
 na) Sondern das es Zeugnis sind Göt-
 tliches Willens gegen vns / vnsern Glaus-
 ben dadurch zuerwecken vnd iustrecken /
 derhalben sie auch Glauben fordern.

Also hat Johannes von der Tauff ges-
 predigt / dß sie sey Gottes Rath / eingesetzt /
 vergebung der Sündē dadurch zuerlangen.

Lucæ

Lucæ 7. Marc. 1. Also redet Paulus/
 Das Ananias ihn vermahnet habe / er sol
 sich teuffen lassen / vnd abwaschen seine
 Sünde / vnd anrufen den Nahmen des
 Herrn / Act. 22. Also lehret er Tit. 3.
 Das vns Gott selig mache / durch das
 Bad der Widergeburt vnd erneuerung
 des H. Geistes / vnd Pet. 1. Cap. 3. Das
 vns das Wasser selig mache in der Tauffe
 welche durchs Wasser der Sündflut bes
 deut sey / vnd sey aber nicht das abthun des
 Unflats am Fleisch / Sondern der Bund
 eines guten Gewissens mit Gott / durch
 die Auferstehung Christi. Das laut ja
 viel anders / denn die Sacramentiree
 schwermen / welche nur Bild vnd Figu
 ren daraus machen / vnd wie der H. Basili
 lius redet / von den Arrianern / Ex typis
 & figuris Testamenti veteris, ipsam veri
 tatem Noui oppugnant. Was aber von
 der krafft der H. Tauff vnd seligem brauch
 wird gesagt / das finden wir gleich so wol
 vom H. Abendmal / das diese Menner /
 vornemlich der Apostel Paulus / ware
 Saß vnd Glauben erfordern / Denn da
 rumb spricht er also. 1. Cor. 11. Der
 Mensch Prüffe sich selbst / vnd also esse er
 vor

von dem Brot/vñ trincke von dem Kelch/
 Denn wer vnwürdig isset vnd trincket/der
 isset vnd trincket ihm selber das Gericht/
 damit/das er nicht vnterscheidet den Leib
 des Herrn. Solche prüfung aber zum
 brauch des H. Abendmals / ist anders
 nicht / denn wahre vbung der Buß/ vnd
 Christlichen Glaubens / dadurch wir vns
 selbst richten müssen nach Gottes Wort/
 das ist/als arme/billich verdampfte Sün-
 der/vns erkennen/wie der Zöllner Luca 18.
 Vnd aber widerumb durch warhafftigen
 Glauben vns Absolviren / vnd vns des
 gesegneten Samens Abraham willen seg-
 nen / wie Paulus weiter redet. So wir
 vns selber richteten/ So würden wir nicht
 gerichtet. Wir billigen aber darumb nicht
 der Papisten Irthumb / welche ticheen/
 das ex Opere operato, nur vmb des eusser-
 lichen Wercks willen / im Sacrament
 vns vergebung der Sünd vnd Seligkeit
 mitgetheilet wird / ohn einige gute bewes-
 gung / oder andacht des Hergens / wie
 solchs die Calvinisten vns vnuerschembt
 anticheen. Sondern wir machen ein
 opus operans diuinæ misericordiæ, &
 quidem operans remissionem peccato-

M. Chre-
 stian
 Grundt-
 man.

Ⓞ

rum



rum & salutem. Das ist/ ein Werck vnd
 Gab der Göttlichen Barmhertzigkeit/
 welchs in vns vergebung der Sünd vnd
 Seligkeit wircket/ da wir in Gott mit wirs
 et in sollen vnd müssen/ wie Joh. 3. stehet/
 Wer die Wahrheit thut/ der kommet an
 das Liecht/ das seine Werck offenbar wer
 den/ den sie sind in Gott gethan. Esa. 26.
 Alles was wir aufrichten/ das hastu Herr
 Gott vns gegeben. Derwegen wie die
 Sacramentschender vns felsehlich beschuld
 digen/ des Päpstlichen Irrthums/ So
 beschuldigen wir sie warhafftig der Lesi
 rung von dem Opere nihil operante sed
 tantum significante. Wie sie auch verhalten
 ben die Definition des Sacraments nicht
 können vnuerselichet lassen vom Herrn
 Philippo gesetzt/ das die Sacrament sein/
 heilige Werck im Glauben zuverrichten/
 Dadurch vns Gott seine Güter darreichet
 oder exhibirt. Da machē sie vor exhibere
 das Wort/ obsignare. Sehen denn hies
 raus ewer Christliche andacht nicht/ das
 die Calvinisten ja so schedlich vnd schend
 lich schwermen/ vom Christlichen brauch
 vnd Göttlicher krafft der Sacrament/
 als von ihrem Wesen selbst/ vnd das sie
 aus

aus dem Geschenck des Euangelij / ja
 aller tröstlichste vñ Personlich applicirten
 Euangelio nur ein Gesespredigt machene

XIIII. Artikel.

Von Kirchen Regiment.

Wie vnser Bekenntnis in diesem
 Punct also lautet / das niemand
 in der Kirchen öffentlich lehren /
 oder Predigen / oder Sacrament reichen
 sol / ohn ordentlichen Beruff. Also hat
 auch der Teuffer Johannes mit Worten
 vnd Wercken bezeuget / vnd zwar von
 zweyerley ordentlichem Beruff berichte ge-
 than / Der einer ist ohn Mittel von Gott
 selbst vnd sein eingebornen Sohn Christo.
 Der ander durch Menschen als Mittels
 personen / gleichwol aber auch Göttlich.
 Also spricht er Joh. 3. Ein Mensch kan
 nichts nemen / es werd ihm denn gegeben
 von Himmel. Joh. 1. zeugt er / das Gott
 selbst ihn gesand hat zu Teuffen / vnd ein
 Merkmal gegeben / dabey er Messiam sol-
 te kennen. Nämlich das der H. Geist in
 Taubengestalt auff ihn niderfahren / vnd
 auff ihm bleiben würde. Also hat er auch
 Matth. 3. den Sohn Gottes getaufft /



vnd dadurch ordentlicher weise / weil es
 dem grossen Herrn so wolgefellig gewest /
 inuestirt. Denn ob er wol aus sonderli-
 chen wichtigen vrsachen vom ordentli-
 chen Predigamt vnd Priesterschaft zu
 Jerusalem gewichē / dadurch als ein Feind
 des Kirchenregiments / möchte angesehen
 werden / Wie auch die Mönche vnd Bis-
 derteuffer / auch vor alters die Einsidler
 darauff gefallen sein. So hat er doch sol-
 ches gethan / auff ausdrücklichen befehl
 Gottes / davon Esa. 40. geschrieben / das
 ein solche Stimme in der Wüsten solte
 Messiae den Weg bereiten / vnd die zeit des
 Newen Testaments / als des heilwertigen
 Jubel Jahrs / mit einer sonderlichen Pos-
 sannenscha' / wie die Figuren vñ Ceremo-
 nien des Alten Testaments Exod. 32.
 Leuit. 23. Esa. 61. geweissaget hat-
 ten / gleich anblasen / oder einleuten.
 Vnter den Kirchenlerern hat Er deutlich
 unterschieden / Christum vor das Haupt
 der Kirchen vnd Brutigam der Gemein-
 geheet vnd gerühmet. Sich aber für ihm
 so hoch ernidriget / das er sich auch nicht
 werd achtet / ihm seine Schuchrimen auff-
 zulösen. Joh. 1. Hat keines weges wol-
 len

len für den Messiam gehalten sein / da solte
 ehe herrlichkeit gleich von der Clerisey zu
 Jerusalem / durch ein stadliche Legation
 ihm ward angetragen.

Gegenlehre der Papisten vnd Caluinisten.

Hat derwegen verdammet / nicht allein
 der Widerteuffer vnd Enthusiasten / Son
 dern auch des Papstes freuel vnd mutwil /
 der ohn ordentlichen Beruff / ja wider
 Gottes Wort vnd stiftung die Kirchen
 regiment / vnd zugleich das Geistlich vnd
 Weltlich bestellen wil, auch die Lender
 seines gefallen bestellen oder bestehen /
 durch seine heusel Mönche / oder auffge
 drungene Jesuiten / da er nichts zugebieten
 hat. Dawider leret der Apostel 1. Pet. 5.
 Wir sollen die Herde Christi weiden / so
 vns befohlen ist. Item. Cap. 4. Niemand
 sol leiden als ein Mörder / oder Dieb /
 oder der in ein frembd Ampt greiffe / als
 ein vnordentlicher Bischoff.

Wider diesen Artikel versündigen sich
 auch die Caluinischen Regenten / welche
 auch ohn ordentlichen Beruff / wider ihr
 Ampt vnd Gewissen / den Predigern vers

schreiben / wie sie Sünde vnd falsche
 Lehre verdammen / oder nicht verdam-
 men / auch die Sacrament Administria-
 ren sollen / dazu auch Beza / vnd der
 Sudler zu Zerbst / die Obrigkeit dürfen
 verheßen / vnd also das Keyserliche Paba-
 sthumb / dauon Lutherus geweissaget /
 stercken. Johannes der Teuffer hat
 Herodem gestrafft: Paulus vnd Petrus
 dem Römischen Keyser Neroni zuwider /
 vermöge ihres Göttlichen Berufes / das
 Euangelium vortgepfancket / vnd da keine
 Keyserliche noch Fürstliche Mandata
 geachtet / in betrachtung das die Welt-
 lichen Potentaten mit viel andern sachen
 haben zuschaffen / vnd die Schlüssel des
 Himmelreichs / dauon das heutige Euang-
 gelion meldet / nicht den Fürsten vnd
 Herrn / Sondern Petro vnd andern Ap-
 osteln / ja allen rechtschaffenen
 Predigern von Christo gege-
 ben. Aber dauon weiter im
 folgenden Articul.



XV. Artikel.

Von Kirchenordnung und Menschen
sachen Satzung.

Davon lehret die Augsp. Confession
das man die Kirchenordnung und
Ceremonien halten sol/ So ohn
Sünd mügen gehalten werden/ vnd zus
frieden/ zu guter ordnung in der Kirchen
dienen/ als gewisse Festa/ Gesenge/ vnd
dergleichen. 2. Man muß aber die gewiss
sen damit nicht beschweren dz solche eussers
liche Ding nötig zur Seligkeit. 3. Das
alle Menschenatzung dazu gemacht/ das
man Gott dadurch versöhnen vnd Gnad
verdienen wolle/ dem H. Euangelio vnd
Christlichem Glauben zuwider sey/ Als
Closter gelüb / unterschied der Speiß
vnd gnugthuung für die Sünde. Eben
diese Lehre hatt Gott selbst von Himmel/
durch diese 3. Männer offenbaret vnd
bekrefftiget/ Denn ob wol Johannes ein
strenges Leben geführet/ sich mit wilden
Honig/ Horschrecken oder Kraben/ in der
Wüsten beholffen, mit Camels haren sich
bekleidet/ auch viel gefastet mit seine Jün
gern/ wie Marc. 1. Matth. 11. geschriebē.

So hat er doch damit seiner Zuhörer Bes-
 wissen/ nicht wollē beschwerē/ als werens
 nötige Ding zur Seligkeit / oder müste
 einer durch solche harte Disciplin seine
 Sünde büßen / Sondern hat auff den ei-
 nigen Sünderreger Christum gewisen/
 vnd gepredigt / das die Göttliche Gnad
 nicht durch Mosen oder einig Werk des
 Gesetzes / Sondern durch Christum vns
 widerfahren / von des fülle wir alle müssen
 nemen. Joh. 1. Also hat auch Petrus vnd
 Paulus geiret. Act. 4. Das kein ander
 Nahme den Menschen geben / dadurch sie
 selig werden / denn der Nahme Christi.
 Col. 2. So ihr nun abgestorben seid mit
 Christo den Satzungen der Wele / was
 laffet ihr euch den fangen mit satzungen / 2.

Gegenlere der Papisten vnd Calumnien.

Wie aber der Papisten notwendigkeit
 Menschlicher Satzung / davon hernoher
 in den letzten 7. Artickeln sonderlich zu-
 sagen / dadurch sie für ihre Sünde gnug-
 thun wollen / zuverdammten ist / als der
 Göttlichen Warheit zuwider.

Also

Also auch der Calvinisten vngestimmig-
keit vnd freuel / welche der Christlichen
freyheit / in erhaltung der eusserlichen Cer-
remonten / vns gewaltsam wil berauben /
keinen vnterscheid leiden zwischen Adia-
phora vnd necessaria, zwischen wilfor-
liche Mittelding / die von Gott weder ge-
boten noch verboten sind / vnd zwischen
offentliche Sünde vnd Schande / stür-
men dargegen / wo sie vberhand bekommen /
die Altar / Orgel / Taufstein / Figuralge-
sang / Wachsliechter / Exorcismum / ver-
sagung des Teuffels bey der H. Tauf /
Zeichen des H. Creuzes / Feier vnd Fe-
stage der H. Apostel / Sontags Euange-
lien vnd Episteln / Auch das wir im H.
Abendmal nicht gemein Brod von Be-
cken holen / Sondern sonderlich Brod
des auch die Kranken geniessen können.
Solches vnd dergleichen / stürmen sie alles
vber einen hauffen / als Abgöttisch / Päp-
stisch / Antichristlich / Rühmen insondere-
heit groß Liecht (mag aber wol ein Irr-
wisch sein) das ihnen auffgangen sey / vnd
solchen eiffer in irem Herzen angezündet.
Dawider aber leret die Apologia dieses
Artickels / das wir Christliche rechte Cer-

remouien nicht abthun. Sondern mit
 vleiß auff's treulichst erhalten. Item fol.
 95. Das ohn sonders vnd ohn bewegens
 de vrsachen an den Kirchenbreuchē nichts
 geendert soll werden / sondern vmb Fried
 vnd Einigkeits willen / diejenigen gewons
 heiten halten / so man ohn Sünde vnt bes
 schwerung des Gewissens halten kan.
 Wie es nun ein vnleidlicher Irrthumb
 ist / das die Bischoffe ihre Ceremonien
 vnd Menschenanzug fordern / als nötig
 zur Seligkeit / wie die Apologia redet.
 Also ist ein vnleidlicher Irrthumb / das
 die Calvinisten auff die abschaffung der
 Ceremonien / der Bilder / des Exorcismi /
 als nötig zur Seligkeit / dringen. Wie
 Paulus von Christlicher Freyheit. Gal. 2.
 4. Rom. 14. lehret.

XVI. Artikel.

Vñ Politey vñ Weltlichen regimēt.

Hruon lehret vnser Bekenntnis / wie
 der Teuffer Johannes / Petrus vnd
 Paulus. Das alle Obrigkeit in der
 Welt von Gott geordnet vnd gestiftet /
 Derwegen ein Christ wol mit gutem Bes
 wissen ein Fürst vnd Richteramt könne
 verwalten / nach Keyserlichen Rechten
 Urteil sprechen / Weltlicher mit dem

Schwert straffen / kauffen vnd verkauffen /
 auffgelegte Eide thun / eigens haben /
 Ehlich werden. Solches hat Johannes
 gelehret / da er dem König Herodi vnd sei-
 nem Hoffgesinde Predigte / auch dem
 Landsknechten die H. Tauff mitgetheilet /
 nicht aber erfordert / das Herodes das Kö-
 nigreich verlassen / Sondern von seinem
 vnzüchtigen Leben ablassen / Die Zölner
 vnd Kriegsleut aber / nicht aus ihren dien-
 sten vnd bezollungen weglauffen / Sons-
 dern der treulich abwarten / Lucæ 3. Eben
 also lehret Paulus / Rom. 13. Pet. 1.
 Epist. 3. Das man Gott fürchte / die Kö-
 nige Ehren / Schoß vnd Schatzung ge-
 ben / Für die Regenten / das sie zum Er-
 kenntnis der Wahrheit mügen kommen / soll
 bitten. 1. Tim. 2. Haben derwegen mit
 vns verdammet die Widerteuffer / So da
 lehren / das daroben angezeigten keines
 Christlich sey / verdammen auch die Mön-
 che vnd Papisten / welche fürgeben / das
 Christliche vollkommenheit sey / Haus
 vnd Hoff / Weib vnd Kind / verlassen /
 Nach Jerusalem zum H. Grab Wallfars-
 ren / oder in ein Kloster lauffen / So doch
 Dis allein rechte vollkommenheit ist /
 rechte

rechte Furcht Gottes / vnd rechter Glaub
 an Gott. Denn das Euangelium lehret
 nicht ein eufferlich / zeitlich / Sondern ein
 innerlich / ewig Wesen vnd Gerechtigkei
 des Herzens / wie Paul. Rom. 3. 4. vnd
 Petr. Act. 10. lehret. Zum dritten / Wes
 den auch die Coluinsten verdampt / wels
 che die vollkommenheit in dem sehen / das
 sie alles / was zum Kirchenornat vñ guter
 ordnung gehöret / zerstören / Grad als
 wenn man Gott nicht recht dienen könnte /
 man müste die Schweizerische Kirchens
 agenda / vnd das Niderlendische / Fransö
 sische Kirchen vnd Bilderstürmen / allens
 halben anfangen. Zum vierdten wird auch
 Carlstadt / des ersten Sacramentschens
 ders / mit Nahmen in der Apologia dieses
 Artickels gedacht / das er gar toll vnd
 töricht in diesem fall gewesen / da er leret /
 man solte nach dem Gesetz Mosi / vñ nicht
 nach den Keyserlichen Rechten / die Stad
 vnd Landregiment bestellen. Zum fünff
 ten wird Wicleffus auch verdammt / als der
 gar gewüet hab wider diesen Artickel / kein
 Bischoff od' Pfaff sol etwas eigens habē.
 Weil nun in diesen Artickel von Welt
 licher Obrigkeit / so richtiger vnterscheid
 gemacht /

gemacht / Dem Keyser / was des Keyfers
ist / vñ Gotte was Gottes ist / gegeben wird.
Gleichwol aber auch / Widerreuffer /
Papisten / Carlstat / Wickless / mit Namen
verdammet / welche doch in keinem Con-
cilio sind verhöret worden. Ist offenbar /
das die meuchel Calvinisten von der Augsb.
Confession in diesem vnd vielen andern
Artickeln gefallen sind / Derer sie sich doch
rühmen dürffen / Weil sie streiten / es sey
vnchristlich / Das man sie verdamme / weil
in keinem allgemeinen Concilio sie ihres
Irrhumbs vberführet sind.

XVII. Artickel.

Von Auferstehung der Todten
vnd Jüngstem Gericht.

Heyon hat Johannes der Teuffer
gepredigt / Matth. 3. Das Christus
sein Worffschauffel in der Hand
habe / vnd seine Tenne fegen werde / den
Weizen in seine Scheune samlen / Aber
die Spreu mit ewigem Feuer verbrennen
werde. Hat derwegen die Phariseer:
fürnemlich auch die Saduceer / welche
keine Auferstehung der Todten glouben
ten / hart gestrafft / vnd Dürgezüch ge-
nennet /

nent / welche dem künfftigen Zorn / ohn
 warhafftige Buß nimmermehr entinnen
 werden. Hat derwegen auch die Widers
 teuffer verdammet / wie in der Augsp. Con
 fession wir auch solche verworffen / welche
 richten / das die Teuffel vnd verdamte
 Menschen nicht ewige Pein vnd Qual
 haben werden / Denn er spricht / die Sprew
 das ist / Gottlose unbüßfertige Menschen /
 sollen mit ewigem Feuer verbrent werde /
 Vnd Joh. 3. spricht er / Wer dem Sohn
 nicht gleubet / der wird das Leben nicht ses
 hen / Sondern der Zorn Gottes bleibet
 vber ihm. Das laut ja deutlich / von vns
 auffhörlicher Qual. Also Paulus Act.
 17. 24. 26. Predigt / von der Außerste
 hung der Todten vñ künfftigem Gericht /
 ob gleich die Epicurer zu Athen, auch
 grosse Herrn / Festus vnd Felix, solchs ver
 spotten vnd für vnfinnigkeit hielten. Eben
 also Predigt S. Petrus hievon in seiner
 2. Epist. Cap. 2. vnd 3. ganz außfürlich.
 Zuletzt haben auch diese H. Mennier mit
 vns verworffen etliche Jüdische Lehre /
 das vor der Außerstehung der Todten /
 eitel heilige frönte / ein weltlich Reich has
 ben / vnd alle Gottlose vertilgen werden /
 Denn weil Christus sein Zenne allererst

wird fegen/ vñ die Böcke von den Schaf-
 fen scheiden/ den Antichrist/ den Menschen
 der Sünden/ vñ Kind des verderbens zu
 vmbbringē wird/ mit dem Geist seines Mun-
 des. Endlich aber durch die erscheinung sei-
 ner Zukunfft genzlich sein Ende machen
 wird. 2. Thess. 2. Weil auch viel Spöte-
 ter in den letzten Tagen sich finden werde-
 vnd lestern/ da sie nichts von wissen/ pran-
 gen vnd prassen von den Almosen der Chri-
 sten. Wie Pet. 2. Cap. 2. redet/ So ist of-
 fenbar / das fromme vnd böse wol werden
 beyeinander bleiben/ vnd nimmermehr
 alle Gottlose ausgerottet werden.

Gegenlere der Pap. vnd Calvinist.

Die Papisten mit ihrem Fezfeuer/ sind
 gar nahe verwand dem Widerteuffrischen
 Irthumb/ so erstlich von Origene auff die
 bahn bracht. Als wenn die Gottlosen in der
 Hellen nicht vñendliche qual solten zuleis-
 ten haben/ dieweil sie fürgebē/ das durchs
 Fezfeuer endlich die Seelen gesaubert vñ
 gereinigt werde/ von ihwer missehat. Fürs
 2. ist ja auch ein Jüdischer Irthumb/ dß
 der Papst vber alle Könige vnd Fürsten
 macht vnd gewalt habē wil/ abzusehen vñ
 einzusehen/ was für Regenten im gelüb.

Die

Die Zwinglianer sind den Widern
Teuffern auch sehr nahe verwand in
ihrem Jüdischen Treumb / daß sie der
Obrikeit / durch mancherley griffe nach
dem Zügel greiffen / das Weltliche Res
giment mit gewalt zu sich reiffen / vnd
hefftig streuen / Christi Reich sey nicht
allein innerlich / sondern auch eufferlich /
derwegen auch keine eufferliche Ceremo
nien / Bilder / Orgel / Altar / Kirchen / vñ
Closter vngestürmet können lassen / wo
sie lufft haben / gerad / als wenn in solchen
eufferlichen Dingen / an oder abzuschaffen
das Reich Christi stunde.

Fürs ander. Lauffen ihre vornembste
Argument vnd Disputation wider das
H. Abendmal / emlich da hinaus / wenn
mans im grunde betrachten will / das mit
ihren tropis vnd deuteleien / damit die
Göttliche Warheit freuentlich wird ver
keret / vnd vielfeltigen exceptionibus das
durch die Göttliche Allmacht wird ver
leügniet / nichts anders geschicht / denn das
die beiden Seulen oder Columnæ darauff
dieser Artikel / von Auferstehung der
Toten / vnd ewigem Leben / Leibs vnd
der Seelen gegründet ist / in zweiffel werde
gezogen

zogen / Sincemal Christus die Saduceer /
 welche nichts von der Auferstehung hül-
 ten / durch die beyde Gründe einreibe-
 erratis nescientes scripturas neq; vir-
 tutem Dei, das sie die Göttliche Wahrheit
 vnd Allmechtigkeit nicht glaubeten. Denn
 wie die Calvinisten / die ausdrücklichen
 Wort vnd verheissung Christi nicht glau-
 ben / Sondern als absurda & impossibi-
 lia abscheulich vnd unmöglich / Figurli-
 cher weise verdrehen. Also haben die Sa-
 duceer vnd nachmals die Ketzer / Hermo-
 genes, Phigellus, Alexander, vnd etliche
 Vornehmer / die hellen Sprüche von Leib-
 licher Auferstehung der Todten / verfäls-
 chet / vnd alles Geistlich / von der erneue-
 rung vnd erleuchtung des H. Geistes / ver-
 standen. Darneben ohn zweiffel ein
 hauffen absurda wider die Natürliche
 vernunft / wider alle Zucht vnd Erbar-
 keit / ja auch wider das Gesetz Gottes vnd
 stiftung des Ehestandes zusammen ges-
 raspet / wie die beyden Epicurer, Lucreti-
 us lib. 3. vnd Plinius lib. 2. cap. 7. Von
 der Natürlichen unmöglichkeit vnd ab-
 scheinlichkeit / wider die Göttliche Wahr-
 heit vnd Allmechtigkeit / vber die 30. oder

40. spißfindige Argument zusammen ge-
 rafft haben. So kan ons diß nicht mit
 bestande vbel gedeutet werden/ als tich-
 ten wir ihnen durch volgeren/ solchen
 Irrthumb an. Weil sie selbst aus vnser
 Lere vom H. Abendmal/ allerley grewliche
 Paradoxa ons zumessen / ja aus einer gar
 alten Ceremonia des Exorcismi/ ein lan-
 ges / ungeheures Register/ vieler schewel
 vnd grewel/ wider die Lehre des Gesetzes
 vnd Euangelij / Ja wider alle Artikel/
 der wahren Religion auff ons zutemmen
 sich vnterziehen / wie in des Anhaltischen
 Tauffbüchleins Appendice fol. 108. 67.
 vnd in ihren zwey vnd vierzig Argumen-
 ten zufinden.

XVIII. Artikel.

Vom Freyen Willen.

Der Freyen Willen / hat der
 Zeuffer Johannes/ Auch Petrus
 vnd Paulus gelehret / Wie die
 Augsp. Confession / das der Mensch et-
 lichermaßen einen Freyen Willen hat/
 eusserlich erbar zuleben / vnd zuwehlen
 vnter denen Dingen / so die Vernunft
 begreiffe / Aber ohn Gnad / Hülf vnd
 Wir

Wirkung des H. Geistes / vermag der Mensch nicht Gott gefellig zu werden / Gott Herzlich zufürchten / oder zugleich zu begehren. Machen also zwischen Weltlichen vnd Geistlichen / guten vnd bösen / Himmlischen vnd Irdischen Sachen / ein deutlichen richtigen Unterscheid. Item zwischen dem Zustand des Menschen vor vnd nach dem Fall / vor vnd nach der Befreyung. Denn so spricht der Teuffer Johannes / Das Gesetz ist durch Mosen gegeben / Die Gnade vnd Wahrheit ist durch Christum vns widerfahren / Paulus bekennet 1. Cor. 2. Der natürliche Mensch vernimbt nichts vom Geist Gottes / Es ist ihm ein Thorheit / vnd kans nicht verstehen. Macht gleichwol den vnterscheid Rom. 1. Phil. 3. Zwischen dem natürlichen Erkenntnis Gottes / dadurch nur der Menschen alle entschuldigung genossen wird / oder zwischen der Gerechtigkeit des Gesetzes / vnd der Gerechtigkeit des Glaubens an Christum / die allen von Gott gegeben / vnd vmb Christus Willen / durch den H. Geist geschenkt wird. 1. Cor. 12. vnd 2. Pet. 1.

H ij

Gegen-

Gegenlehre der Papisten vnd Caluinisten.

Die Papisten gebē für / das der Mensch nach dem Fall nicht allein in eufferlichen bürgerlichen / heußlichen / Sondern auch in Geistlichen sachen einen freyen Willen habe / vnd sich selbst zur Gnade Gottes aus eigenen freyten schicken vnd bequemen könne / wie Erasmus diese Lehre wider Lutherum in etlichen Büchern zuers freyten / sich bemühet hat.

Die Synergisten was auch abgefalsen / vnd den Papisten hierin zugefallen sind / wie leyder die Bücher für augen stehen / da die Lehre vnser Catechismi in erklerung des 3. Articels / das wir aus eigener vernunfft noch krafft zu Christo nicht kommen können / Sondern das dis ein Werck des H. Geistes sey / schendlich verleugnet vnd verleiert wird / Hergogen aber gelehret. *Quod liberum arbitrium sit facultas applicandi se ad gratiam, & quod tres sint causæ concurrentes in cōuersione,* Welches aber im Christlichen Concordibuch löblich ist widerlegt vnd verworffen / wie auch der Teuffer Johans

nes

nes lehret. Der Mensch könne jm nichts von oben herab nehmen (das ist/was Himlische sachen belanget) Es sey ihm denn gegeben/ Joh. 3. vnd Paulus 1. Cor. 4. Was hastu das du nicht empfangen hast. 2. Cor. 3. Wir sind nicht tüchtig etwas zugebencken aus vns selbst / als von vns selbst. Sondern vnser tüchtigkeit ist aus Gott.

Die Calumnisten mengen alles ineinander / was in diesem Artikel vleißig wird unterschieden / gered als wenn der Mensch keinen freyen Willen hette / weder vor noch nach dem Fall / auch nicht nach der bekehrung / auch nicht in eufferlichen Weltlichen oder bösen sachen / Sondern wie die Stoiker dauon Act. 17. geschrieben / geschwermet habē / Es müsse alles notwendig gehen / wie es gehet / so wol in bösen Tharen / Schanden / vnd Lastern / als in guten: dadurch der Mensch aller Freyheit beraubet sein soll. Also disputiren auch die Zwinglianer / wollen auff solchen ihren falschen wahn Lutheri herrliches Büchlein / Von vermeinten Freyen Willen zwingen vnd treiben / da doch der Mann Gottes / Anno 1530. in dem

schreiben / wider das vermeinte Kayserliche Edict. Tom. 6. Witt. Vnd nachsmals / vber das 26. Cap. Gen. sich richtig erkleret / das er nicht von einer vnderwandelbaren nothwendigkeit / aller guten vnd bösen Werck / sondern eigentlich vom vnzermügen Menschlicher krefft. in der bekehrung zu Gott / seine Wort wolte verstanden haben. Dis aber wollen die Zwinglianer nicht dulden noch leiden / sondern schreiben / Es sey ein verleugnung der Allmacht Gottes / vnd werden dadurch dem Menschen etliche krefft zugelegt / wider Gottes Willen etwas zuhandlen / wie Gualtherus Act. 1. Vom Beruff Mattheæ / in der Newen Zwinglischen Postill redet.

XIX. Artickel.

Von vrsach der Sünden.

S Von lehret der Teuffer Johannes / das des Teuffels / vñ der Gottlosen Menschen wille / allein die vrsachen der Sünden / vnd alles bösen Sündigen Wesens sey. Nicht aber Gottes Rath / Ordnung / Versehenung / vnd Wolgefalsen. Denn also stehet Matth. 3. Ihr

Diters

Dittergeziicht / wer hat euch gezeiget / das
 ihr dem künfftigen Zorn entfliehen werdet.
 Die neüet Er die Pharisæer vnd Schrifft-
 gelerten / Dittergeziicht / darumb das sie
 als verächter Gottes / durch ihren verfer-
 ten Willen / der alten Schlangen / oder Gen. 3.
 Dittern im Paradis / vnd Teufflischen Rom. 16.
 Lügen / mehr denn Göttlicher Wahrheit Apoc. 20
 raum gaben / Lehret auch / das Gote sol- Joh. 8.
 che ihre Bosheit sehe / hasse / vnd straffen
 wolte. Welche sie ihnen selbst / vnd nicht
 Gote dem Allmechtigen Schöpffer vnd
 Erhalter / haben zu zumessen. Gleiches
 gestalt lehret auch Petrus vnd Paulus /
 Denn Act. 8. 14. Da Elmas von Paul-
 lo vor ein Kind des Teuffels gescholten
 wird / voller falscheit vnd betrugs / wird
 nirgend vnserm Herrn Gott / der allein
 gütig ist / vnd hasset gotlos Wesen /
 Sondern nur dem verferren Willen der
 Menschen / vnd dem leidigen Sathan / die
 vrsach zugemessen. Eben also lehret die
 Augsp. Confession auch / vnd sind die Pas-
 pisten hirin mit vns einig / das wie Hoseæ
 13. stehet. Vnser verderben aus vns selbst /
 vnser Seligkeit aber aus Gott herkomme.

H iij

Gegen-

Gegenlehre der Calvinisten.

Dawider streiten die Zwinglianer zum
 heffigsten / schreiben grosse Bücher voller
 Lestung vnd Kadbrechung der Sprüche
 H. Schrifte / auff das sie erzwingen vnd
 erhalten mügen / diesen lesterlichen hoch-
 schedlichen Schwarm / Als were Gottes
 Rath vnd wolgefallen / ordnung vnd vers
 fehung / auch ein frefftige wirtliche ver
 sach der Sünde. Fürnemlich aber muß
 ihn dazu dienen das 9. 10. 11. Cap. an
 die Römer / auch das Exod. 7. 8. 9. etlich
 mal stehet / Gott hab das Herz Pharaos
 nis verstockt vnd verheret.

Füren aus dermassen schreckliche reden
 hiuon / wollen auch (wie im nechsten Ar
 tikel gemele) D. Luther mit gewalt auff
 ihre falsche meinung ziehen. Es warnet
 aber vns der H. Petrus 2. Epist. in allen
 3. Capiteln durchaus für solche Leut / wel
 che die Gnad Gottes auff muthwillen
 ziehen / vnd ihr eigene bosheit Gott selbst
 anticken. Sonderlich aber von der ho
 hen schweren Disputation Pauli sagt er:
 Das in seinen Episteln etliche Ding
 schwer zu verstehen sein / welche die unbes
 stendis

stendigen vnd vngeloxigen zu ihrem eigen
 verderben verkeren. So haben E. L. auch
 offrmals gehört Spruch vnd Gründ N.
 Schrift / das solche art zureden (da ge-
 sagt wird / Gott hab das Herz Pharas
 verstockt / oder die Menschen in einen ver-
 kerren Sinn gegeben / Rom. 1. 2. 2. thess.
 2.) Non effectiue sed permissiue, Nicht
 von krefftiger Wirkung / Sondern von
 verhengnis vnd zulassung zuuersehen sey /
 wie Act. 13. sehet / Deus permittit gentes
 ire vias suas. Psal. 81. So habe ich sie
 gelassen / in ihres Herzen dunkel / das sie
 wandelen nach ihrem Rath.

XX. Artikel.

Vom Glauben vnd guten
Wercken.

Din zweiffel ist der Teuffer auch
 beschuldiget worden / gleich wie
 auch wir / als verbiote er gute Wer-
 ck / Sintomal er vom Tempel zu Jeru-
 salem / von gewöhnlichen Opffer vnd
 Gottesdiensten / Auch ganzer Priersterli-
 chen Succession abgewichen / vnd am
 Jordan zu Bethabara allen Gottlosen
 H v Leuten /

Leuten/ Heyden/ Landsknechten/ Zölner/
 Huren vnd Buben/ den Himmel weit
 auffhote/ den allerheiligsten vnd vnstreff-
 lichen Dienern Gottes/ welche wochent-
 lich zwir Fasteten/ den Zehenden aller
 ihrer Güter/ zu Gottes Ehren vnd erhal-
 tung armer Leut gaben/ genzlich den
 Himmel versperreten/ wie Matth. 11.
 Christus spricht / Man hab Johanni
 schuld geben / das er den Teuffel hette.
 Auch Johan. 3. ein hefftige Disputation/
 von der Reinigung vnter seine Jüngern/
 sich erhoben. Gleicher gestalt schribt auch
 Paulus Rom. 3. Das die Lehre von der
 Gerechtigkeit durch den Glauben an
 Christum allein / auch von vielen derges-
 talt verlestert sey/ faciamus mala vt eue-
 niant bona, Last vns Böses thun/ Das
 Gutes daraus komme. Eben also wird
 Petrus Act. 10. vnd 15. neben andern
 Aposteln angefochten/ Aber sie verant-
 worten ihre Lehre also/ wie den Papisten
 von vns wird geantwortet / das nemlich
 kein ander Nahme den Menschen gege-
 ben sey zur Seligkeit / denn der Nahme
 Christi vnd Glauben an ihn. Wie denn
 alle Propheten vnd Heiligen/ des Alten
 Testas

Testaments solchs bezeugen / vnd auff
 kein ander weise Selig worden sind /
 Act. 4. vnd 15.

Gegenlehre der Papisten.

Dawider streiten die Papisten zum
 heftigsten / vnd haben gewliche Irr-
 thumb vom Glauben vnd guten Wer-
 cken zugleich. Erstlich / Das nicht allein
 der Glaub / Sondern auch die guten
 Wercke / vns gerecht mochen / vnd zur
 Seligkeit nötig sind. Erzehlen sonder-
 lich Sechserley weise / Vergebung der
 Sünden zuerlangen. Wie im Jesuitis-
 schen Catechismo zu finden. Nemlich zum
 Ersten / Sacrament der Buß. Zum and-
 dern / Altmuß. Zum dritten / Brüderlis-
 che Versöhnung. Zum vierdten / Befes-
 rung eines verfürten Bruders. Zum
 fünfften / Überschwengliche Liebe / nach
 dem Exempel Magdalenz. Lucæ 7. Zum
 sechsten / Das Opffer eines geengsten
 Herzens. Dazu erzehlen die Schül-
 Theologen wol zwölffterley Mittel / die
 tegliche Sünde abzulegen / in diesen Verfa-
 sen begriffen.

Conti-

Confiteor, tundo, conspergor, contor,
oro.

Lacrymor, vngor, ago, jeiuno, remitto,
lucrorq;

Signor, edo, dono, perq; hæc venialia pono.

Zum Andern / Lehren die Papisten Andradius der Jesuiter / 22. Das auch die frommen Erbarren Heyden / als Socrates, Numa Pompilius, Hercules, durch ihre Thugene selig worden sein.

Zum Dritten / Vom Glauben lehren sie / das nichts anders der Glaub sey / denn die Historia von Christi Geburt / Leiden / vnd sterben / wissen : Welchs auch die Teuffel vnd verdammete Gottlose Menschen auff Erden vnd in der Hell wissen können / verfluchen aber die Definition vnd eigenschafft des Glaubens / welche die Augsp. Confession in diesem Artickel setzt vnd verthediget / das wir nemlich gewißlich schliessen vnd ungezweiffelt glauben müssen / die vergebung der Sünden vnd versöhnung mit Gott durch Christum. Diese vnd dergleichen Heidnische Irthumb im Tridentischen Concilio Sess. 6. Can. 21, Auch im Römischen Catez

Catechismo gesezt / hat der Teuffel Joh-
 hannes / auch Petrus vnd Paulus zum
 hefftigsten verdammet vnd dafür gewar-
 net / Joh. 3. Wer an den Sohn glaube /
 der hat das ewige Leben / Wer dem Sohn
 nicht glaube / der wird das leben nicht ses-
 hen / Sondern der Zorn Gottes bleibe
 vber ihm / vnd Rom. 4. beschreibe Paulus
 ganz herrlich die art vnd eigenschafft des
 seligmachenden Glaubens im Exempel
 Abrahæ / der gehoffet hat da nichts zuhof-
 fen war / Nicht angesehen hab seinen ver-
 storbenen Leib / Sondern dem vertrauet /
 der die Todten aufferwecket / auch auff
 aller gewisset sich darauff verlassen. Da
 denn im Text hinzugesetzt wird / solches
 sey nicht vmb seinet willen allein / Son-
 dern vmb vnser willen auch geschrieben /
 das vns dergleichen Plerophoria, das ist /
 gewisheit des Glaubens / dadurch wir
 Gott die Ehre der Wahrheit vnd Allmacht
 geben / zur Gerechtigkeit zugerechnet wer-
 de. Also lehret auch Petrus / daß das
 End vnser Glaubens der Seelen seligs-
 keit sey. 1. Pet. 1.

Gegen

Gegenlere der Caluinisten.

Ob wol viel / in diesem Artickel die Sacramentirer ganz richtig halten. So ist doch vberaus gewiß vnd greifflich! Das in diesem Punct / ja so schreckliche Irrthumb von ihnen / als von den Papisten / halstarriglich verthedigt werden. Denn Erstlich wie die Papisten / mit ihren Wercken / den Himmel wollen verdienen / vnd dieselbige ja so nötig / oder viel nötiger / als den Glauben zur Seligkeit achten.

Also glauben die Caluinisten nicht / das sie mit Sünden / Gottlosen Leben vnd Wercken / den Glauben / die Gnade Gottes / vñ den H. Geist verlieren können: Verthedigen auch diesen lesterlichen Irrthumb / mit vielen Argumenten vnd Sprüchen / aus H. Schrifte / schendelich zuredert. Es wird aber dieser Irrthumb in der Apologia 20. Artic. Wie auch in Schmalkaischen Artickel aus Gottes Wort ernstlich verdammet / wie oben auch vermeldet.

Zum Andern / Lehren die Sacramentirer vnd streitten hefftig / das die Heydenischen

Beza.
Vollg.
Komp.
fol 8r.
z. 83.
senene
f 88.

nischen Philosophi / in ihrer schendlichen
 vnd Teufflichen Abgötterey / als Socra-
 tes, Numa Pompilius, Antigonus, Sci-
 pio, weil sie erbarlich gelebet / vnd grosse
 Thaten verrichtet / selig solten worden
 sein / ob sie gleich nichts von Christo ges-
 wust haben / Denn also schreibet Zwings-
 lius Epist. 1. Vnd in Cygnea Cantione,
 Anno 1535. mit Bullingers Vorred /
 vnd herrlichen Lobsprüchen Gedruckt /
 Welches auch Rodolph: Gualther / mit
 vielen Argumenten zuuerthedigen sich vns
 verstanden / wie zusehen Tom 1. Operum
 Zvvinglij, Anno 1581. Praef. E. 4.

Zum Dritten / Sind derwegen die
 Calvinisten rechte Antinomi zugleich /
 vnd Feinde des ganken Christlichen
 Glaubens / verleugnen das Gesetz vnd
 Euangelion zugleich.

XXI. Artikel.

Vom Dienst der Heiligen.

Dhannes der Teuffer / auch Petrus
 vñ Paulus / lehren hiuon / das man
 zwar die H. so in Christo verstorben
 sind / od' noch leben / solt in ehren haltē / als
 Gottesdiener / Gesandtē / Botschafften /
 Engel vñ Vorleuffer / nach dem Christus
 einem

einem jeden die masse seiner Gaben auss-
getheilet / durch den H. Geist / Joh. 3.
Luc. 3. 1. Cor. 4. 2. Cor. 6. Matth. 11.

Aber zumal ehren / sonderlich aber die /
welche dem einzigen Müller vnd Heiland
Christo allein gebühret / haben sie im Leben
nicht wollen annehmen / viel weniger nach
ihrem Tode. Wie dann Johannes seine
Jünger / vnd das ganze Volk Lucæ 3.
Joh. 1. Act. 13. ernstlich von sich weist /
welche ihm die Ehre Messiae wolten auff-
tragen / Bekennet ausdrücklich / er sey
nicht werde Christo die Schuchriemen
auffzulösen.

Zum Andern / Er sey nicht der Breutig-
gam der Christlichen Kirchen / Sondern
ein Freund des Breutigams / der mit freu-
den auffwartet / auff des Breutigams bes-
sehl vnd wolgefallen. Joh. 3.

Zum Dritten / Hat gelehret / seine Jün-
ger solten beten / Gott anrufen / ohn
zweiffel wis er sie getaufft hat / im Namen
des Vaters / Sohns vnd H. Geistes.

Wie nichten aber hat er in seinem Nas-
men getaufft / wie auch Paulus. 1. Cor. 1.
Darauff dringet / das er nicht in Pauli nas-
men / Sondern im Nahmen Christi ges-
taufft

lauffte habe. Inmassen auch Petrus 1. Epist. 3. Die Tauff nennet einen Bund/ Eperotema oder verpflichtung des guten Gewissens gegen Gott/ durch die Auferstehung Christi / des Regenten vber alle Engel vnd Herrschafften.

Gegenere der Papisten.

Dawider lehren vnd lören die Papisten/ das man die verstorbenen Heiligen nicht allein mit erlichem Gedechnis vnd Christlicher nachuolgung ihrer Exempel/ Sondern auch mit ansuffung vnd anbetung als Mittler / so wol der Erlösung/ als der Versöhnung/ solle mit Göttlicher Ehre verehren / Wie sie denn singen. S. Iohan. Baptista, S. Petre, S. Paule, orate pro nobis. Drogen auch der Abgöttische Hymnus, Vt queant laxis resonare fibris, &c. angezogen ist. Da doch kein Gebot/ kein Verheissung/ kein Exempel/ weder im Alten/ noch Newen Testamente/ das man die verstorbenen Heiligen anruffen soll/ zufinden.

Hergegen/ das erst vnd ander Gebot aller Welt da für Augen stehet. Christus auch Matth. 4. spricht / Du solt Götze deinem

deinen Herrn anbeten / vnd ihm allein dienen / als wolt er sagen / keinem Engel / keinem Menschen / keinem Bilde / keinem Teuffel / gebüret die Göttliche Ehre der anruffung. Sondern dem Schöpffer allein / wie auch Apoc. 22. Der Engel in keinem wege sich wil anbeten lassen / vom Euangelisten Johanne / heist auch die Bruch sach hinzu / dieweil er sein Knecht sey / auch seiner Brüder / vnd aller derer / die Gottes Wort halten / vermanet darzu / Er soll Gott anbeten.

Gegenlehre der Calvinisten.

Wie nun jene zur rechten / Also irren diese zur linken seite / von dem Wege der Wahrheit / wie jene den Heiligen zuviel Ehre geben / Also geben diese viel zuwenig / vnd gleichwol auch an ungebührlichem Ort / vber vnd wider den Herrn Christum / alzuviel ehre.

Denn erstlich wollen sie nicht leyden / das man der H. Apostel / Martyrer / Engel / Jungfraw Maria der Mutter Gottes / zugewisserzeit / an bestimmten Feiertagen / Gedechtnis halten / von ihren Historien / Christlichem / ritterlichem Kampff / vnd seligem Abschied / die Gemein vnterrichten soll. Nennen solchs ein

Aberglaubisch / Abgötisch Ding / das
 ohn Sünd und Schand / nicht könne ges
 schehen. Wie V Volfgangus Musculus,
 in der Auslegung des 3. Gebots / vom
 Sabbat (welchs er das 4. helet) spriechet.
 Das in der Christlichen Kirchen / die Feis
 ertag / nach dem Namen vñ Gedechtnis /
 der Heiligen / genennet werde / man mag
 bemercken vñ schmücken wie man u olie /
 so sey es Heidnisch / vnd nicht Christlich.
 Es hab kein grund in Gottes Wort /
 noch in der Apostel stiftung / Denn wie
 die Jüden nicht haben den Geburtstag
 Abraham / noch der Opfferung Isaacs /
 Noch den Zug Jacobs in Aegypten / feier
 lich gehalten / So könne es nicht recht
 sein / das von vns Christen / den Heiligen
 zu ehren / von ihren Namen / etliche Feiertag
 genent / vnd sonderliche lectiones, aus
 H. Schrift / von ihrem Leben vnd Ster
 ben / erkleret werden.

Zum 2. Legen sie dē Engeln anderswo
 allzumel ehre zu / dieweil sie fürgebē / d̄ die
 Engel / vnendliche macht vñ gewalt habē.
 Derwegē auch dē Herrn Christo geholffen
 solten haben / d̄ er von den toden aufferstes
 hen / vñ gen Himm̄el fahren könnte / den also

Postil.
Jensb.
fol 2.
par. 2.

schreibet Qualeherus vber das letzte Cap.
Matth. Qui in terra habuit hostes ho-
mines, qui eum in sepulchro retinere
voluerunt, huic è coelo adueniunt Mi-
nistri Angeli, qui ipsum liberent. Vnd
vber das letzte Cap. Marci schreibt er.
Angeli coelo delapsi hostes Christi pro-
sternunt & resurrectionem illius adju-
uant. Vnd in der andern Homilia vber
dasselbig Cap. Angelus coelo delapsus
lapidem ab ostio sepulchri reuulsit, nimi-
rum vt corpori Christi exitus pateret.
Vnd vber die Historia von der Himmel-
sart Christi / Hom. 5. Act. 1. stehet / das
der Engel macht vnd gewalt vnermesslich
vnd vnüberwindlich sey. Da wir doch al-
lein vnserem Herrn Gott vnd seinem ein-
gebornen Sohn / sambt dem H. Geist
vnermessliche macht / immensam potesta-
tem, das ist / die Göttliche Allmacht / ver-
mög vnseres Christlichen Glaubens / zu-
schreiben / welche dem Sohn Gottes nach
der Menschheit mitgetheilet ist / vnd sonst
keinem Engel noch Creatur im Himmel
oder auff Erden. Derwegen auch kein
Engel noch H. Mensch im Himmel / ohn
Abgötterey kan angebetet werden / Aber

Der

Der gecreuzigte Mensch Christus / der
 weit einen höhern Nahmen bekommen
 hat / denn kein Engel / oder Erzengel /
 Phil. 2. Heb. 1. billich ist anzuruffen /
 Darumb nun offenbar / das in diesem
 Artickel von den H. Engeln vnd Men-
 schen / die Sacramentirer beyd in excess
 vnd defect sündigen / vnd sich verrennen.
 Derwegen wir billich mit dem H. Apostel
 sagen wider Papisten vnd Calvinisten.
 Gal. 1. So wir oder ein Engel vom
 Himmel euch würde Euangelion Predi-
 gen / anders denn das wir euch gepredige
 haben / der sey verflucht. Col 2. Lasset euch
 niemand das Ziel verrücken / der nach
 eigener wahl einhergehet / in Demuth vnd
 Geistlichkeit der Engel.

Diß sind nun also die XXI. Haupt-
 Artickel Christlicher Lehre. Da E. L. ge-
 höret haben / was des Teuffers Johannis /
 auch der H. Apostel Petri vnd Pauli
 Sprüch / vns gelehret haben / allordings
 nemlich der Augsp. Confession gemes /
 dawider aber Papisten vnd Calvinisten
 fast in allen Artickeln / wider vns streiten.
 Folget nun weiter der Woschluß vnd die
 7. letzten Artickel / von abgeschafften

Mißbreuch des Bapstthumbs / Darinnen wir gleichwol / auch nicht allein Papisstische / Sondern auch Calvinische Irthumb / heuffig werden finden / den erstlich

Vom Beschluß der Lehrpuncten.

Da wird ausdrücklich gesezt / das diese Artikel in H. Schrifft klar gegründet / vnd darzu auch gemeiner Christlicher / za Römischer Kirchen / so vbel aus der Väter Schrifft zuvermercken / nicht zu wider noch entgegen sey.

Zum Andern. Das allein etliche Mißbreuch geendert sind / welche zum theil mit der zeit selbst eingerissen / zum theil mit gewalt auffgeriebt / darinnen endrung geschehen vnd geduldet / Aber nichts vnchristliches noch freuendliches gehandelt sey / Dawider aber beschuldigen vns die Papisisten / das wir alle Alte Gebreuch / vnd Ceremonien / in vnser Kirchen abgeschafft haben / welchs falsch vnd erriecht ist. Ob wol Bellarminus der Jesuiter / Mendacio 11. Hraus ein grosse Lügen darff erichten.

Hergegen aber die Calvinisten handeln
hivno

hiein freuentlich / wie auch obgemelt /
 vnd vnchristlich / das sie alle Ceremonien
 vnd Kirchengebrensch / bey der H. Tauff /
 Abendmal / Absolution / vñ welche
 mit vnuerlestem Gewissen / erhalten
 möchten werden / ganz lesterlich verdam-
 men vnd abschaffen : Allein aus dem
 Grunde / weil dieselbige nicht ausdrück-
 lich / in G D T Es Wort sind geboten.
 Da doch dis eigentlich der Unterscheid
 ist / zwischen Ceremonien vnd Göttlicher
 Stiftungen / das diese in H. Schrifft
 ausdrücklichen Befehlich haben. Jene
 aber nicht: Diese nimmermehr geändert
 werden können. Jene aber wens ohn Er-
 gernis geschicht / zueerbawung der Kirchen
 nützen geändert werden. Wie Paulus
 lehret. Rom. 15. 1. Cor. 9. Sollen jekund
 nacheinander / von den VII. abgeschafften
 Mißbreuchen reden / weil es aber zu lang
 möchte werden / wollen wir dauon / gelibts
 Gott / in der nechsten Predigt handeln.
 Auffs dißmal dem Allmechtigen Gott lob
 vñ danck sagen / das er den beyden fürtreff-
 lichen Monnern Petrum vnd Paulum ers-
 werckt / durch seinen H. Geisterleuchte /
 vnd zu fürtrefflichen zeugē / der Göttlichen

Geheimnissen gemacht / Auch ihre stimme
 bis an der Welt Ende lassen erschallen.
 Psal. 19. Vnd mit grossen Wunderwer-
 cken bekräftiget hat / das sie bis in den
 Tode / welchen sie alle beyde / durch des
 Blutdürstigen Tyrannen Neronis
 Schwert / vnerschrocken erlitten haben /
 bestendig verharret. Danken sollen wir
 auch dem Sohn Gottes / der zur Rechten
 des Himlischen Vaters sitzt / das er auch
 zu vnsern zeiten / solche freidige bekennen-
 der Wahrheit geben / Lutherum / Melan-
 thonem / Justum Jonam / welche durch-
 aus in allen Puncten der Lehre des Teuf-
 fers Johannis / Petri vnd Pauli gemess /
 in ihren Predigten / vnd diesem öffentli-
 chen Bekenntnis / wie bishero in 21. Punc-
 ten gehöret / sich verhalten / Dem Papst
 aber / den Zwinglianern / Biderteuffern /
 vnd andern Kottengeistern / bestendig wis-
 dersprochen haben / vnd die eingefallene
 Mißbreuch / nach anleitung H. Schrift /
 ausgemustert. Nicht aber alles vber einen
 hauffen geworffen / was löblich oder streff-
 lich / nützlich oder schedlich / leidlich oder
 vnleidlich. Wie viel tolle reformatores
 angefangen / vnd mit grossem Ergernis
 (wie

(wie denn in folgender Predige C. L.
 durch Göttliche Verleihung hören wers
 den) gethan haben. **GOTT** vers
 teihe uns allen seine Gnad/
 durch Jesum Christum
A M E N.



30

Die

mo
 en.
 ers
 ven
 des
 nis
 n/
 vie
 ten
 ich
 ner
 me
 ch
 us
 b?
 thie
 me
 pft
 n/
 wis
 ene
 ffi/
 nen
 reff
 den
 res
 nis
 wie



Die Dritte Predigt

Am Tage der

Bekering S. Pauli/von den Sie-
 letzten Artikeln/ Augspurg. Confession.
 Darin die papistische Mißbreuch erzelet wer-
 den/ welche nach der Lehre S. Pauli in
 unsern Kirchen abgeschafft. Die
 Calvinisten aber viel zu weit/ohn
 discretion hirin gangen
 sind.

As Fest von der bekering
 S. Pauli/wird billich umb der
 sÿrtreffliche / ausbündigen His-
 torien willen/ von der Wun-
 derbarlichen Erleuchtung vnd Beruf/
 eines grossen Verfolgers / vnd Lesters
 Christi/zum H. Apostel Ambe/ vñ Liecht
 der Heyden (wie Act. 9. 22. 26. nach der
 sÿnge/vom Euangelisten Luca beschrieben)
 wo nicht Feierlich gehalten/ doch mit
 vleissiger erklerung/ vnd betrachtung der
 Wort vnd Werck Christi/ welche Wun-
 der vber alle Wunder sind / geheiliget.
 Denn daran ist vns tausentmal mehr
 gelegen/

gelegen/denn an der Weideley vnd Prog-
nostico des Gewitters / davon man heut
viel pfleget zusagen. Clara dies Pauli,
bona tempora denotat anni, Als solt
das heutige schöne helle Wetter / 1. Gute
zeit / 2. Wind aber Krieg / 3. Nebel/
Sterbensleuffte / 4. Schnee oder Regen/
Zerung bedeuten. Sintemal solche
Nehricken gar oft betriegen / gar selten
zutreffen.

Aber diese heilsame Lehre / vnd von
Himmel offenbarte Wahrheit / hat nies-
mands jemals getuschet / jederman aber
die ewige Seligkeit verkündiget / vnd ge-
wislich darbeit.

Ob nun wol sonst grosse Weisheit /
vnd vielfeltige Geheimnis / des Christli-
chen Glaubens / sonst auff mancherley
weis vnd Ordnung könnte vorgetragen /
vnd aus der verlesenen Historien erkleret
werden. So wollen wir doch auff dis-
mal für vns nemen / daraus fürnemlich
zuerklaren / wie der Apostel Paulus in
vnd nach seiner Befehrung / dieselbige
heilwertige / Gottliche Wahrheit / gelernet
vnd gelehret / dadurch auch gedrungen
vnd gezwungen / von seinen ordentlichen

Prog-

Præceptoren, vnd Geistlichen Vätern/
den Pharisern vnd Hohenpriestern/
Samaiel/Annas/Caiphas/Alexander/
abzuweichen / ihre falsche Lehre / Abgötter-
eische Mißbreuch vnd Ceremonien zu
uerdammen / vnd der Stimme des So-
hnes Gottes allein zugehorchen / wie er
denn in allen seinen Predigten / vnd Epis-
keln vns vnd alle Völker / biß an der
Welt Ende / für allem falschem Gottes-
dienst / So wol der Papisten als aller an-
derer Kottengeister falschem Wahn / vnd
schwermerischen Opinion, hat verwarnet.

Wollen aber iekund von Siebennerley
Papistischen Mißbreuchen / So in vns-
ern Kirchen nach der Lehre Pauli billich
abgeschafft / darneben auch von Irrigen
verführischen Opinionen vnd Zanksucht
der Zwinglianer vnd Caluinisten / bericht-
thun / Nach obgemelter Ordnung / der
Augsp. Confession / vnd hören / wie
dieselbige / mit der Lehre Pauli
vnbereinstimmet / den Papis-
ten vnd Caluinisten
aber zuwider
sey.

XXII. Artikel.

Von Beyderley gestalt des
Sacraments.

Als die Papisten das H. Abend-
mal zerreißen/ vnd nur die helffte
desselben den Leyen / ja auch allen
denen / welche nicht selbst Weßhalten/
wens gleich Kayser / König / Papst / Car-
dinal / Bischoffs weren / aus dem geseg-
neten Kelch das Blut Christi verboten
zudrincken. Solches hette ihm der Teuf-
fer Johannes : Auch Petrus vnd Paulus
nimmermehr können gefallen lassen.
Denn Johannes hat nur auff die stimme
des Brutigams Christi seine Zuhörer ge-
wisen / vnd gelehret / das dieser Himlischer
Herr ober alles sey / vnd rede was er gese-
hen vnd gehöret habe / Nemlich im Rath
der Hochgelobten Dreyfaltigkeit / schilt
auch alle die / welche das Zeugnis Christi /
dem der Vater alles in seine Hand gege-
ben hat / nicht annehmen. Joh. 3. Paulus
beruffte sich darauff / das er von dem
Herrn empfangen hab. 1. Cor. 11. Das
mit aber niemandt die Wort Christi
Erincket alle daraus glossiren könne /
oder

Harm.
Confess.
August.
Und.
Fabr.
Leod.
her m.

oder dem ausdrücklichen Befehlich zuwis
der handeln. So zeuget der Apostel / das
die ganze versammlung der Corinthier / bey
de Gestalt gebraucht habe. Eben also
lehret auch Petrus / wer da redet (nemlich
in der Christlichen Gemein) der soll reden /
als Gottes Wort / Oracula Dei. 1. Pet 4.

Zum Andern. Das man das zerstückels
Sacrament / in der Gulden Monstranz /
mit grossen Pracht vmbher getragen /
würden ihnen diese H. Weihen keines
weges / haben gefallen lassen / aus der Ur
sachen / weil die zertheilung des Sacra
ments / der Göttlichen einsetzung / stracks
zuwider ist / vnd kein Sacrament gehal
ten mag werden / ausser dem gebrauch / der
in Gottes Gebot verfasst ist. Gal. 1.
So jemand einander Euangelium Pres
digt / der sey verflucht.

Zerthumb der Calvinisten.

Wie aber die Papisten strefflich sind /
wegen zertheilung / oder halbirung / des
Sacraments. Also auch die Calvinistē / denn
weil das Sacrament stehet / in zweyen stü
cken / derē eins Himlisch / ds ander irrdisch
ist / wie der alte Lehrer Irenæus redet. So

rauben /

rauben uns die Sacramentirer / das Himms
 lische gar hinweg / Nemblich den Leib vnd
 Blut des Sohns Gottes. Wie die Papis-
 ten / das sichtliche / nur halb lassen / vnd
 das Himmlische halb. Also nehmen die
 Caluinisten das vnsichtliche gar hinweg /
 vnd lassen uns nur das sichtliche. So
 wir nur mit den Papissten billich zürnen /
 Welche ablutionem, an statt das geseg-
 neten Kelchs / den Communicanten dar-
 reichen. Wie viel mehr sollen wir mit den
 Sacramentschendern / vbel zufrieden sein.
 Nach welcher Lehre nur eitel oblaten vnd
 ablution, ausgeheilet vnd genossen wer-
 den / nur Brodt vnd Wein / an statt des
 Leibes vnd Bluts Christi. Wird jenes
 billich ein Sacrilegium, das ist / Kirchens-
 raub / vom Papsst Gelasio dist. 2. de Con-
 secrat. cap. Comperimus. Das man
 das halb Sacrament ausheilet: Wie
 viel billicher wird diß ein Raub genent /
 da das Sacrament / nur in ein schlecht
 Element / durch der Zwinglians
 ner Sophisterey / wird
 verkehret

2. Vom Ehestande der Prieſter.

Die Papisten lehren/ das ein grews
liche Sünde sey / der Prieſter
Ehelich Leben / schreiben offent
lich / das die Prieſter / welche ſich in Ehe
ſtand begeben / nicht allein billich ihres
Ampts entſetze / Sondern auch an die
Beum auffgehende ſollen werden / nach
dem Canon, Sacerdoti matrimonium
contraxerit, ſuspendatur, Welches von
dem ſuspendiren ab officio, Das iſt / das
inen ein zeitlang ihres Ampts ſich zuent
halten / geboten iſt / nicht aber vom auff
hengen an die Beume / wie es die Papſt
Eſel auslegen / zuverſehen iſt. Aber Be
larminus in ſeiner Cenſur vber das Con
cordi Buch Mendac. 15. ſchreibt / wie ein
Bluthund / das man die Diener des E
uangelij / nicht allein vom Ampt Suspen
diren, Sondern auch als von wegen ei
nes Laſters wider die Geſetz aller Kirchen /
mit Recht wol an die Beume Suspendiren
möge. Fol. 160.

Wider

Widerlegung aus Gottes Wort.

Das wider stehet die H. Schrift/ vnd vieler Heiligen Exoräer/ Apostel/ Altes vnd Newen Testaments Bekentnis/ Leben/ vnd Exempel. Insonderheit aber das Johannis des Teuffers Vater Zacharias ein Heiliger Hoherleuchter Priester/ im Ehestand gelebt. Vnd weil er im Priessterlichen Ampt gewesen / von G D Z selbst/ durch den Engel Gabriel / in einer sonderlichen Offenbarung vnterrichtet ist/ das von ihm vnd seiner/ wiewol bisher vnfruchtbaren Elisabeth/ der vorleuffer Messia/ vnd aller heiligste man/ sol erzeuget vnd geboren werden.

Wider dis Papstliche Blutdürstige Verbot des H. Ehestandes zeuget Paulus 1. Tim. 4. Das der Geist deutlich sage/ das in den letzten zeiten/ etliche von dem Glauben abtreten/ vnd den Lehren der Teuffel/ anhangen werden/ welche in gleißnerey Lügenreder sind / Brandtmal in ihrem Gewissen haben/ vnd versbieten Ehelich zu werden.

Siehe lieber Christ / Ob nun Paulus mit der Augsp. Confession/ oder mit des
 K Papst

Papsts Lügen eins sey / der so grewliche
 Sünde aus eines Priesters Ehestande
 macht / Da er doch seiner Cardinal / Cas
 noniken / Mönchen / vnd Pfaffen / Ehez
 bruch / Hurerey / Sodomische Sünde /
 vngעהembt kan lassen. Heb. 13. stehet ge
 schrieben / der Ehestand sol ehrlich gehal
 ten werden / vnd das Ehebett vnbeflecket /
 Aber die Hurer vñ Ehebrecher wird Gott
 richten. Der Apostel Petrus ist ja auch
 ein Eheman gewesen / vnd doch zu einem
 fürnemen Bischoff vñd Apostel von
 Christo auserwehlet.

Es wird auch Matth. 8. seiner Schwie
 ger / oder Weibes Mutter gedacht / welches
 Christus gesund gemacht / da sie am Fieber
 tödtlich krank gelegen. So erfordert auch
 Paulus / das die Bischoffe vnd Priester
 sollen erwehlet oder ordiniret werden /
 welche im Ehestand leben / Weib vñd
 Kinder haben. Tit. 1.

Das aber der Teuffer Johannes / des
 vnter allen so von Weibern geboren /
 Matth. 11. von dem Herrn Christo ge
 rühmet wird / in der Wüsten / wie ein Ere
 mit oder Einsidler / sich verhalten / Dar
 rumb etliche das Echelos Mönchenleben
 zu schmach des H. Ehestandes wollen er

Haken / solches hat weder grund noch
schein / wie bald hernach wird folgen.

XXIII. Artikel.

3. Von der Messe der 3. Mißbr.

Duon haben Johannes / Petrus /
Paulus / lauter nichts gewußt / vñ
wenn sie zu vnsern zeiten solten les
ben / würden sie das schendlich Messopffer
vnd ganzen trebelmarkt der Pfaffen / das
sie vor die Sünd der Lebendigen vnd Tod
den vermeinē gnugzuthun / vnter die spreu
gerechnet haben / welche mit dem ewigen
Fener verbrennet sol werden / (Matth. 3.)
vnter ein solch fremd Euangelion / welches
man zuuerdarnē schuldig / wens gleich ein
Engel vom Himm̄el Predigen würde. Denn
Christus hat mit einem einigen Opffer /
(da er durch sein eigen Blut / einmal in das
Heilige eingangen) ein ewige Erlösung
erfunden / ist einmal geopffert / wegzunemē
der Welt Sünde. Heb. 9. 1. Joh. 2. Sind
derwegen nicht mit vergenglichem Golt /
oder Silber / Sondern mit dem tewren
Blut Christi erkauft. 1. Pet. 1. Aber in
dem Grewel der Mess stecket ein so grosser
wußt der Gotteslestrung / dz wol ein besond
Predigt damit zugebracht werden muste /



dieselbe zuerschellen / schweig zuwiderlegen /
 welche alle mit angezogenen Sprüchen
 umbgestossen können werden. Davon
 E. L. nach der lenge in der Apologia der
 Augsp. Confession fast 10. Bleter zu find
 den / was für greuel der einig Irrthumb
 gebiere / als solte die Mess auch die Leut
 fromm machen / ex opere operato, sine
 bono motu vtentis, das ist nur umb des
 eusserlichen Werckes willen / wann schon
 das Herz kein guten gedanken / kein ware
 Buß / keinen Glauben an Christum hat.
 Der andern Irrthumb aller / der vber
 die 30. sind / voller Greuel vnd Lestrung /
 jekund zugeschweigen. Denn dadurch die
 Christliche Lehre zu grund verfelschet vnd
 umbgestossen wird / Sonderlich aber der
 ganze Artikel von der Erlösung durch
 Christi Blut / vnd von der Heiligung
 durch das Wort / Sacrament / Buß /
 Glauben vnd gleubiges Gebet / als von
 Gott verordnete Mittel.

Irrthumb der Caluinisten.

Wer solte meinen / das in diesem Punct
 auch die Caluinisten so hefftige Feinde
 vnser Christlichen Kirchen vnd Schulen
 sein

sein sollten? Es ist aber solches in vielen
 Puncken offenbar. Denn erstlich das in
 diesem Artikel die Confessio sehet / man
 leget vns mit vnrecht auff / das wir die
 Mess sollen abgethan haben. Sintemal
 bey vns mit grösser Andacht vnd Ernst
 dieselbige gehalten wird / 22. Daraus ma-
 chen die Calvinisten ein gros Zeterges-
 schrey / beschuldigen vns / als wenn dis
 ganz Bapstisch / Aberglaubisch / Abgöts-
 tisch sey / sehen aber nur auff das bloße
 Wort (Mess) gerad als müste solches nur
 bedeuten / was sie vñ die Papisten wollen.
 Treiben also jr geuckeley / mit dem Worts
 sein / vnd wollen die Heuptsach / dauon
 man handelt / nicht verstehen. Für wels-
 cher logomachia oder Wortgezenn Paulus
 2. Timot. 2. warnet / vnd leret / das
 solches zu nichts nütze sey / denn nur die
 Zuhörer zuuerkehren / Dauon auch der
 Heyde AEschines sein redet / Nauigare in
 vocabulis & turbare pacem Reipub.
 Es wird ja ausdrücklich in diesem Artikel
 gesetzt / auch in vnser Christlichen Kir-
 chenordnung nach der lengo beschrieben /
 vnd teglich für aller Welt gehandelt / mit
 lauter Stimme gesungen / vnd geklungen /

Das wir die Mess nennen / Nicht das Päp-
stische Abgöttische Messopffer für die Leb-
bendigen vnd Todten die im Fegfeuer
sein sollen / Sondern die Christliche Com-
munion des H. Sacraments / das solches
gebraucht werde / die erschrockenen Ge-
wissen damit zutrösten / dabey denn öffent-
liche Ceremonien vnd Christliche Gesen-
ge Lateinisch vnd Deutsch gehalten wer-
den / wie deutlich die Augsp. Confession
erklaret.

Zum 2. Die Calvinisten wollen gar
keine Lateinische Gesenge leiden / Son-
dern eitel Deutsche / Wir aber aus Christ-
licher Freyheit vmb der Schüler vnd an-
der gelehrter Leut willen / haltens dafür / das
man wol etliche Lateinische Geseng mag
behalten / die von altershero breuchlich ge-
wesen / vnd reiner Lehre gemes sind. Wie
Paulus 1. Cor. 14. Mancherley Sprach
in der Christlichen Gemein auch zulest.

Zum 3. Geschicht bey vnser Mess. oder
Communion auch vnterricht wider anders
vnrechte Lore vom Sacrament. Die Cal-
vinisten aber / wollen solche warnung für
vnrechter falscher Lehre nicht dulden noch
leiden / ja treiben offte grevliche Irrthumb
vnd

vnd Lestung bey der Communion / wie
 man in den Hom. Beza vom Abenimal Postill.
 vnterm Namen Natanaelis Rezeij aus Lieberg
 gangen / vnd in den Predigten Rodolphi De Co
 Gualtheri allenthalben sehen mag. na Do-

Zum 4. Wie bey vns in den öffentlicke
 Ceremonien der Mess / keine merckliche
 enderung geschehen / Sondern mit grosser
 andacht vnd ernst derselbig Gottesdienst
 gehalten wird / damit das Volk aus allen
 Ceremonien vornemlich lerne was ihnen
 von Christo zu wissen nötig ist / darzu auch
 nicht allein Figuralgesang / Orgel / Altar /
 Wachslichter / Messgewand / güldene
 Gefesz / Sonderlich Brod / welches man
 oblaten nennet / Ehrerbietung vnd Knie-
 beugung / wenn man zum Tusch des Herrn
 gehet / vnd dergleichen bey vns im brauch
 sind. Also ist solches ganz vnd gar von den
 Calvinisten lengst verdammnet / vnd wo sie
 nur so viel lufft mügen haben / genzlich
 als Antichristlich vnd Papistisch abge-
 schafft / da doch Paulus 1. Cor. 14. leret /
 Das alles ehrlich vnd ordentlich in der
 gemein zugehen soll / vnd Col. 2. Gal. 5.
 vns warnet für solche Geister / die vber
 dergleichen mittelding vns ein Gewissen
 dürffen machen.

K iij

Zum

Zum 5. Beschuldigen vns die Caluististen öffentlich / sonderlich Pezelius / das wir die Papstischen Messe nicht gnugsam widerlegt haben / noch widerlegen können / So lange wir nemlich glauben die ware gegenwart des Leibes Christi / in / oder vnter dem gesegneten Brot / dürffen auch vnuerschembt schreiben / das diese vnserere Lere sey das Fundament des Papstischen vmbhergetragenen Brotgöken / Vide Pezel. Praefat. tractatus de Coena Domini. 1589. Das heist den Apostel Paulum / ja den Sohn Gottes selbst in seiner H. stiftung / zum Stifter der Abgötterey gemacht. Wenn wir ja die Wort nicht selbst erdacht / sondern aus seinem Göttlichen Munde erlernet haben / Denn er spricht. Nemet hin vnd esset das ist mein Leib : Solche Wort müssen wir nicht verleugnen / wenn gleich alle Welt derselbigen wolt Mißbrauchen / Gott muß warhafftig bleiben / wenn gleich alle Menschen zu Lügner werden wolten.

Zum 6. Lehret die Augsp. Confession / das Christi Leyden sey ein Dyffer vnd bezahlung / nicht allein für die Erbsünde / sondern

sondern auch für alle andere Sünde / so
 wol für Todsünden als vergebliche Sün-
 den. Wird angezogen die Sprüche Heb.
 9. das Christus mit einem Opfer genug
 gethan habe für aller Welt Sünde / wie
 auch der Teuffer Joh. 1. vnd 1. Joh. 2.
 gleicher gestalt geleret wird / das Christi
 Blut die versöhnung sey / nicht allein für
 vnser / sondern auch für der ganken
 Welt Sünde. Dawider lehren die Cal-
 uinisten / das Christus allein für die Sün-
 de der außermelten den Todt gelitten habe
 welches Beza Colloquio Mompelg. Fol.
 234. Vnd viel ander Caluinisten vnser
 niger weise streiten.

Zum 7. Der vnterscheid zwischen Tod-
 sünde / vnd vergebliche Sünde oder
 schwacheit / Venialia genant / behelt die
 Augsp. Confession / Auch Lutherus, Phi-
 lippus, Heshusius, Chemnicus, als ein
 hochnötigen vnterschied / ohn welchen
 niemandt recht Buss thun / Gleuben/
 Beten / Sacrament austheilen noch emp-
 fangen kan.

Die Caluinisten aber verwerffen vnd
 verdammen diesen vnterscheid gantzlich /
 vnd streiten zum hefftigsten / das alle
 Sünde /

Sünde/ Todesfünde sein/ Calvinus Instit.
De Lege Cap. 3. De Poenit. Cap. 9. Fol.
87. & 265. Was hirm für Greuel sieeten/
fan mit wenig Worten nicht wolznugs
sam erkleret werden.

Zum 3. Lehret die Augsp. Confession/
das in dem Verstande Christus geboten
hab / solches zu seinem Gedechtnis zu
thun/ das die Meß eingesezt sey/ auff das
der Glaub in denen/ welche des Sacras
ments genissen/ eingedenck sey / was er für
Wolthaten empfangen durch Christum/
auch das er auffrichte vnd tröste das ers
schrockene Gewissen/ denn das sey Christi
Gedechtnis/ seiner Wolthaten eingedenck
sein / vnd es dafür halten/ das sie vns
warhafftig dargereicht werde. Wird auch
der Spruch Ambrosij Lib. 5. De Sacra.
Cap. 4. gerühmet. Quia semper pecco,
semper medicinam accipere debeo.
Das ist/ weil ich alzeit Sündigo/ sol ich
alzeit Arzney wider die Sünde brauchen/
Solches aber halten die Calvinisten für
Abgöttisch/ wie Guallherus ober das ges
strige Euangelium vom Heuptman zu
Capernaum schreibt. Hom. 4. das Christo
ein solcher Glaube wolgefalle / der auff
seine bloße verheißung siset/ auff seine

bloße macht vnd warheit sich verlesset / ob
er gleich kein eusserlich Mittel siehet / ders
wegen nicht nötig sey / die Leibliche gegen
wart des Herrn Christi im H. Abendmal /
Leret auch hin vnd wider / dz vns da nichts
gegeben werde / was wir selbst nicht mit
bringen. Da doch nach Christi stiftung
die Sacrament billich dieser eigenschafft
halben gerühmet werden / das Gott seine
Gaben vnd Wohlthaten / dadurch mit
theile / ja so gewis / als wir dieselbe mit
vnserm Glauben ergreifen.

XXV. Artikel.

4. Von der Beicht vnd iren Mißb.

Es vns ist die Beicht nit genzlich
Dargethan / wie bey den Calvinistē /
Sondern nur von den Böpstischē
Irrthumen vnd Lügen / der denn sehr viel
sind / gereiniget / denn diese gewonheit wird
bey vns gehalten (spricht die Augsp. Con
fession) das Sacrament nicht zureichen /
denen so nicht zuvor verhöret vñ absoluir
sind. Wir zwingen aber niemand dazu wie
die Papistē / das jemand alle seine Sünde
bekennen sol / Sondern wie Paulus dem
Anania sein bekennnis thut / vñ von jm vn
errichtet wird / wie er sich teuffen lassen vñ
seine Sünde abwaschē sol Act. 22. wie in

dem Teuffer Johanne / Phariseer / Zöln-
 ner / Landsknecht / kommen sind / vnd ihre
 Sünde gebeichtet vnd bekand haben /
 Marc. 1. Wie er auch einem jedern son-
 derliche Lektion vnd Regel ihres Lebens
 fürgeschrieben / Also thun bey vns auch
 Christliche Beichtväter / sagen einem je-
 dem sonderlich vnd in geheim / was ihm
 vbel anseheth / vnd für Gott vnuerant-
 wortlich sein wolle / wie denn einer mit
 vppiger leichtfertiger Kleidung / grossen
 greulichen Krausen / Französischen oder
 Spanischen Beuchen / oder dergleichen
 vnart / Der Ander mit Fressen vnd Sauf-
 fen / Der 3. mit Wucher vnd schinderey /
 Der 4. mit vnzucht vnd dergleichen sein
 Gewissen beschweret / vnd derwegen wol
 ernster straff vnd vermahnung bedarff /
 Ein ander herzlich betrübt vnd beküm-
 mert ist / in seinem Gewissen / da fürwar
 solche Väterliche straffe vntröstung hoch
 nötig vnd nützlich ist / auch wol etwas
 tieffer zu Herzen gehet / vnd besser gefasset
 wird / denn was man in gemein also daher
 Predigt. Das nun die Papisten wol in
 die 40. oder Funffzigerley schendlicher
 Lestung vnd Irrthumb bey ihrer Noth
 beichte

beicht/ als ein Zwangmühle getrieben/ das
 ran man wol ein ganze stunde allein aus
 iren Confessional, Lauacro conscientiae,
 Rosario, Thoma Aquinate, zuerzehlen
 hette/ das sol vns nicht gnugsame vrsach
 sein/ diese seine Ordnung (vmb die H.
 Absolution zubüten/welche gar ein feiner
 Nerus disciplinae Ecclesiasticae ist) genis
 lich abzuschaffen/ Deu Salomon spricht
 Prou. 25. Man thu den Schaum vom
 Silber/ So wird ein rein Gefes drous/
 vnd ist sein gesagt im Sprichwort/ Man
 sol das Kind nicht mit dem Wade aus
 schütten. Wie vnser Vorfarn allhie/ da
 diese Kirche hat New sollen erbawet wer
 den/ nicht die alte Thürm S. Gertrudis
 sampt dem Fundament vmbgerissen/
 Sondern was feste gewesen/ stehē lassen/
 Auch grosse Werckstück vnd Wacken/
 aus dem vmbgerissenen Mauerwerck zum
 Newengebaw außlesen vnd geschicklich
 poliret haben. Also ist auch recht das vn
 sere lieben Väter in Christo/ was an der
 Beicht vnd Absolution köstlich gewesen/
 zuerbawung der Kirchen/ behalten/ das
 stinckende gemöß vnd geniste aber/ welches
 dem ausdrücklichen Wort Gottes zuwis
 der/ ausgefeger haben.

Ge

Gegenlere der Calvinisten.

Solchs aber lassen ihnen die Sacramentirer nicht gefallen / neñens ganz vnd gar Päpstlich / Antichristlich / Aberglaubisch / was wir von der Beicht halten vnd lehren / wie Gualtherus Hom. 3. in II. Cap. Corinth. Fol. 404. Postill zeuche daselbst an aus der Kirchen Hist. Socrat. von Nectario Bischoff zu Constantinos pel / der solchen brauch von wegen einer schendlichen verbrechung auch hat abgeschafft wol für 1100. Jahren. Er hette aber darneben lesen mügen / das fromme Herzen zu der zeit ein groß mißfallen drob gehabt / das vmb eines bösen Menschen willen / die ganze Gemein solcher löblichē Ordnung beraubet sein müssen / wie Solomonus lib. 7. cap. 16. selbst auch darüber klaget.

Zum 2. Sind die Zwinglianer in dem Punct mit den Calvinisten zu Genff nicht einig / denn diese pflegen die Gassen einer Stadt vnter die Prediger auszutheilen / das alle Bürger vnd alles Gesinde in Heusorn etwa einmal oder zwey des Jars verhöret werde vor der Communio / Jene aber / die Zwinglianer / wollen solchs gar nicht

nicht leiden noch dulden/wie Qualtherus
 am gemelten ort/vnd sonsten giftig drauff
 sticht/auch newlich widerwertige schrifftē
 Beza vñ Crazi ausgegangen sind in diesem
 Streit/der wol vor 20. Jahren zu Heidels
 berg sich Erstlich angefangen. Das ist
 aber sehr arg/vnd eine Thür oder Thor
 zum Epicurismo/das sie gar kein verhör
 leiden wollen/derwegen efft solche un-
 ordnung an den orten sich zureget/da die
 Calvinisten das spiel in Henden haben/
 das wol etliche hundert zu ihrem Abends
 mal gelauffen kommen/wenn keiner sich
 dessen hette könen versehen/das die Com-
 munion biß nach mittag weret/vnd man
 Brot bey den Beckern holen mus für die
 Communicanten/in etlichen Wochen
 widerumb kein Mensch Communiciret.
 Solches ist ja wider die Regel Pauli/lasse
 alles ordentlich vñ erlich zugehen. 1. Cor.
 14. Ist auch wider den Spruch Chryso-
 stomi/dz der Priester teglich vor dem Altar
 stehe/vnd etliche zulasse/etliche abweise/
 welchen Spruch August. Conf. anzeucht.

Zum 3. Basili Defendens lehret das
 man die Absolution mit warem Glau-
 ben annemen soll/nicht weniger denn so
 Gottes

Iseberg.
Postill.
fol. 202.
Par. 2.
in Mat.
9.

Gottes Stimme vom Himmel erschollen / vnd das erschrockene Gewissen tröstete / wie Paulus lehret. 2. Cor. 5. Gott hat vnter vns auffgerichtet das Wort von der Versöhnung / So sind wir nun Botschafften an Christi stad / vermahnen vnd bitten / Lasset euch mit Gott versöhnen. 1. Theff. 2. Ihr empfindet von vns das Wort Göttlicher Predigt / vnd namets auff / nicht als Menschē Wort / Sondern wie es denn warhafftig ist / als Gottes Wort. Die Calvinisten lehren / solchs glauben / sey Abgöttisch vnd Aberglaubisch / vrsach / denn niemand könne Sünde vergeben denn Gott allein: Gualth. Zum 4. Solches / lehret die Augsp. Confession / sey die tröstliche nötige gewalt der Schlüssel des Himmelreichs / Nemlich Sünde zu vergeben den bußfertigen / vnd zu behalten / den vnbußfertigen / Wie Petro vnd allen Aposteln Matth. 16. Joh. 20. befohlen ist / Das leugnen aber die Calvinisten vnd geben für / die gewalt der Schlüssel sey nichts mehr denn das Euangelium in gemein Predigt / (Gualtherus loco citato, & in Matth. 16. Zwinglius & Oecolampad contra Luth. Confess.)

Confels.) Also wird die gewalt der Schlüssel/von den Papisten schendlich mißbraucht/ zum verfluchten Abloskram vnd Zarmarck gemacht / vnd gleichwol den betrübtten Gewissen kein bestendigen trost geschafft/ wie dauon weiter in der Apologia berichtet zu finden. Von den Caluististen aber gantzlich auffgehoben/ zur Absgötterey vnd nullitet gemacht. In vnsern Kirchen aber/nach Gottes Wort/im seligen tröstlichen brauch erhalten/ vnd zwar für ein Menschliche ordnung vnd disciplin gehalten. Doch die dem Wort Gottes nicht zuwider sey/wie der eufferlichen Sagen sehr viel sind / die ausdrücklich in H. Schrifft weder geboten noch verboten/vnd doch löblich zugebrauchen sind.

XXVI. Artikel.

5. Von unterschied der Speise.

Der fünffte Päpstliche Mißbrauch stehet im Verbot der Speise/welche Gott erschaffen hat/mit dancksagung zu genießen / wie Paulus lehret 1. Tim. 4. Verdammee daselbst/ als ein abfal vom Glauben/ vñ verfürische gesterey/ Ja als Teuffelslehre/welche gebietē/

zu meiden die Speise/ die Gott geschaffen hat/ mit dancksagung zugebrauchen. Solche Weissagung vnd ernste Warnung des thewren Werkzeuges Christi/ halten wir billich höher/ denn der Papisten Tage wesen vnd Fastelcuscheren/ das sie mit Fisch essen/ vnd enthaltung von Fleisch/ Eyer/ vnd Butter/ sich vnterstanden/ vergebung der Sünden/ vnd Gnade bey Gott für sich vnd andere Menschen zuuerdienen/ Daraus sind viel schedlicher Irrthumb in der Kirchen ervolget.

1. Die Gnade Christi vnd Glaubens trost.

2. Darnach auch Gottes Gebot verdunckelt.

3. Auch die Gewissen beschweret vnd verwirret/ mit solchen Menschlichen auffsetz/ wie Gal. 4. Paulus/ Petrus Act. 15. zeuget/ Das die Christum verlieren/ vnd von der Gnade empfallen/ welche durchs Gesez gerecht werden wollen. Item/ Das die GOTT versuchen/ welche so schwere Last auff der Christen Hesse laden. Das aber Paulus drey Tag lang gefastet/ ehe denn er von Anania getaufft/ wie die heutige Lection Act. 9. erzehlet/ Das

Das Johannes der Teuffer wild Honig
 vnd Hewschrecken gessen hat / damit köns
 nen die Papisten / ihre Tagwehlung vnd
 erzwungene Fasten nicht erstreiten. Sins
 temal diese treffliche Mennner kein allges
 mein Gebot daraus gemache / wie die
 Päpft vnd Bischoffe / noch jemand dazu
 gezwungen / Sondern haben Messigkeit
 vnd nüchteres Leben gelehret / Nicht allein
 auff etliche Tage / Als / Freytag / Sonas
 bend / Fasten / Quatember, Sondern die
 ganze zeit des Lebens / wie Petrus lehret.
 1. Pet. 5. Seit nüchtern vnd wachet / denn
 ewer Widersacher der Teuffel gehet umb
 her / wie ein brüllender Lew / 2. Eben
 also lehret vnser Catechismus / das Fasten
 vnd den Leib bereiten / sey ein feine eusser
 liche Zucht. Es mag wol ein Haußvater
 Ordnung machen nach gelegenheit / das
 er etliche Tage Fleisch / die andern Tage
 Fisch speisen wolle. Bleub auch wol / das
 die Fasten einen solchen Politischen Urs
 sprung / anfenglich gehabt mag haben /
 damit junge Kelber / Lemmer / vnd andern
 Bihe nicht zu vnzeiten mit vnrat wegge
 fressen / vnd Tewrung hiemit verursachet
 würde.

Aber das man ein verdienstlich Werck/
zur Seligkeit nötig/daraus machē wölle/
das were ganz vnchristlich vnd verdams-
lich. Denn Rom. 14. stehet / das Reich
Gottes / ist nicht Essen noch Trincken/
Sondern Gerechtigkeit vnd Friede / vnd
Frewde in dem H. Geist. Col. 2. Lasset
euch niemandt Gewissen machen vber
Speise oder Tranck / oder vber bestimmte
Feyertage.

Gegenerere der Calvinisten.

Solten auch wol die Sacramentirer
wider diesen Artikel etwas felschlich lerē
oder grüblen wir nur allenthalben etwas/
das an ihnen strefflich sein / vnd zum schein
getadelt werden möchte? Antwort. Mit
nichten. Denn vns nichts liebers were/
als wenn kein Irrthumb / oder mißheilig-
keit zwischen ihn vnd vns / jemals entstan-
den / vnd was wir anzihen / geschicht nur
zur warnung vñ besserung / Hie aber stehet
ausdrücklich / das in vnsern Kirchen / viel
Ceremonien vnd tradition gehalten wer-
den / als ordnung der Messe / der Lektion,
Gesenge / Festa / welche dazu dienen / das
in der Kirchen / ordnung gehalten werde /
vnd

vnd wie droben Articulo 24. gesagt ist.
 Ad hoc vnum opus esse Ceremonijs vt
 doceant imperitos, das ist, das darzu
 fürnemlich die Ceremonien nützlich sein/
 damit die einfeltigen dadurch vnterrichtet
 werden. Solches können aber die Calui-
 nisten nicht leiden / Sondern leßern alle
 gute Ordnung / wollen die gewöhnlichen
 Gesenge vnd Musicam, Sonderlich Fi-
 gural vnd Instrumental, nicht leiden/
 schelten auch die abtheilung / der Apostolis-
 chen vnd Prophetischen Lectio, auff die
 Sonntage / Apostel / vnd ander Fest / für
 Aberglaubisch / Abgöttisch / vnd wie sie
 nur gehüßet. (Gualth. in Marc. Hom. 110.)
 Derwegen die Caluinisten keine Postillen
 machen noch leiden / Denn das Newlich
 alhie aus Gualtheri Homilijs, nach ord-
 nung der Feste vnd Sonntag / ein Postill
 zusammen geraffelt / ist wider der Calui-
 nisten Lehre / vielleicht auch wol wider
 ihren willen gschehen.

Zum 2. Das sie die Alte Christliche
 Ceremonien des Exorcismi so feindselig
 stürmen / dadurch nichts anders gelehret
 wird / denn das die Kinder in Sünden
 empfangen vnd geboren / vnd derwegen

vor der Widergeburt im Reich des Sathans sind.

Zum 3. Sind sie dermassen vnd zwar vber alle massen Feind dem Unterscheid der Speise/ das sie auch nicht dulden noch leiden können/ bey dem H. Abendmal/ ander Brod/ als man teglich isset/ können die weissen Oblaten nicht für Brod erkennen/ sprechē es sey nur schaum des Brods/

Pezel. Nennens gleichwol aus Gregorio Num-
Præf. I. mularios Panes, können auch keinen gült-
De Cæ denen Kelch auff dem Tisch des Herrn
na Do- leiden/ wolten lieber Bleerne oder andere
mini. Geschirr haben. Da doch die lieben Aelter
ohn zweiffel/ aus Christlichem bedenden
ein solch Brod verordnet/ des die Kran-
cken/ so wol als die Gesunden könten ge-
niessen/ vnd dem teuren Blut Christi auch
ein Ehr angethan/ da man doch der Leib-
lichen Speise vnd Trancke mit köstlichen
Gefessen wol pflegt Ehre zuerzeigen. Aber
in solchen Mitteldingen/ darüber die Sac-
ramentirer rumoren/ ist der Papst Pius
auch verstendiger gewesen/ denn sie/ der
die Griechē/ wegen ihras Geseuerten
Brods/ eben so wenig als die vnsern vmb
der vngeseuerten Oblaten willen/ hat

vere

verdammee leiden wollen / Sondern versmahnet / wenn man bey den Griechen were / sol man mit ihren Ceremonien zufrieden sein / an diesen Orten aber / mit den vnsern es halten / vnd vor lieb nemen.

Zum 4. Ist das ein schendlicher excels, in der Lehre vom vnterscheid der Speise / das die Sacramentirer den Spruch Rom. 15. Regnum Dei non est cibus & potus, auch dürffen auff das H. Gnadenreiche Abendmal des Sohnes Gottes setzen / gerad als wenn dis heilwertige Essen / vnd Trincken im Sacrament / nicht zum Reich Gottes gehörete / Sondern nur zur gemeinen teglichen Bauchspeise gezelet müste werde. Ist fürwar Sünd vnd Schande / das Christen solche schendliche Mißbreuch / vnd verkehrung Göttliches Worts in ihren Mund nemen sollen / Gleichwol darff Gualtherus in Luc. 22. mit solchem Gewesche / die ware Gegenwart des Leibs vnd Bluts Christi.

im H. Abendmal widersechten.

(Postill Isenbergij

Fol. 392.)

6. Von Clostergelübden.

Suon haben die Papisten einen
 zanken Wust schendlicher Irr-
 thumb / Lestung / vnd Lügen ge-
 heuffet / die man in so mancherley Regel
 der Mönchen vnd Nonnen (welcher vber
 vber die 60. oder 70. erzelet können wer-
 den) allenthalben zufinden. Disz ist aber
 fürzlich zuuermelden / einer von den für-
 nembsten / das die Mönche ihre Kappe /
 der H. Tauffe / gleich geehret vnd geachtet
 haben / dadurch alle Sünde / ja so reichlich
 vnd volkömlich / vergeben werden / als
 wenn einer auffs Neue getaufft würde.
 Welche verfluchte Lestung / Johannes
 Dittenberger. Anno. 1525. im Büchlein
 wider D. Luther, de votis Monasticis,
 weitleufftig / durch viel Bletter verthedit /
 auch in den Kirchen Agenden bey der
 Form vnd weise / die Mönche vnd Nonnen
 einzukleiden / aller Welt für Augen ligt :
 Wie ichs vor etlichen Jahren im Closter
 zu Berga / vor Magdeburg / mit diesen
 Worten gelesen habe / *Pōst, tribus diebus
 pro eis Missa dicatur, & oblationem of-
 ferant,*

ferant, & tempore oblationis, pacis, Communionis, cuculla in capite sit, ob memoriam Dominicae sepulturae, quia secundus Baptismus est, juxta quem dimittuntur ijs omnia peccata, sicut in Baptismo. Gleichwol darff der vnuerschamte Esauit. Robert^o Belarminus, zu Rom/die Augsp. Confession vnd Apologia/dieses Puncts halben lügenstraffen/denn vnter den 100. Lügen/ so er dem Christlichen Concordi Buch antichten darff/muß ihm diese die 22. sein. Gott von Himmel straffe den frechen Lügenreder. Dawider lehret Paulus Gal. 1. Das auch ein Engel vom Himmel verflucht sein müste/wenn er ein solch Euangelium von lausichten Mönchkappen/würde Predigen. Denn Pet. Act. 4. spricht/das kein ander Name den Menschen gegeben zur Seligkeit/denn der Name Christi. So wissen auch diese Apostel/von keinem andern Bade/ od' Mittel/der Widgeburt/von keinem andern Bunde/eines guten Gewissens mit Gott/den in der H. Tauff vns sorgeßellet wird. Tit. 3. 1. Pet. 3. Inmassen auch der Teuffer Johannes die Tauffe gepredigt hat/ zur vergebung

der Sünden / Von Mönchskappen aber kein Wort gered. Durch diese Sprüche werden auch andere Lestrungen widerlegt / Nemlich vom stand der vollkommenheit / welche ihnen die Mönche zumessen / vor allen andern Christen / als die allein Enselgetrein wollen sein.

Zum 3. Von ihren vberlengen oder vbererschüssigen Wercken / opera supererogationis genand / welche sie anderen Leuten haben zuuerkeuffen. Denn Paulus schreibt an die Philipper Cap. 3. vñ vermanet jederman zu vollkorntheit / auch Heb. 6. Hat aber niemand zur Möncherey oder verschwerung des Ehlichen Lebens vermanet / Sondern zugleich seine vnuolkommenheit erkant / vnd auff Christi vberflüssige vollkommene gnugthuung jederman vertröset / wie auch von den Eltern Johannis Lucae 1. geschrieben / das sie beyde für Gott gerecht vnd vnstrefflich nach allen Geboten Gottes / gleichwol aber der Möncherey nicht zugethan gewesen. Mit dieser Lehre aber zerstören wir die Clöster nicht gantzlich / Sondern reformiren sie zu dem Ende / dazu sie anfänglich gestiftet worden / vnd noch zur zeit
August

Augustini gewesen / das nemlich Christliche Schulen / Collegia vnd Zuchtthuser sein sollen / wie sonsten die Vniuersiteten, auch Knaben vnd Megdlein Schulen, da man wol könnte gute Zucht vnd Disciplin halten / wenn gleich solche schendliche Lügen wider Gott vnd den Christlichen Glauben nicht erachtet / vnd dran geklesset würden. Deñ man darff keiner Lügen dazu / das man die Göttliche Wahrheit / Erbarkeit / vñ Gottseligkeit vortpflanze / Man hat gnug an Gottes Wort / wenn man recht Lehren wil, darff keiner Spreu zum reinem Weizen / keine Treume zum Wort Gottes / Jerem. 23. Syr. 35.

Gegenlere der Caluinisten.

Wie die Mönche in eusserlichen Ceremonien vnd vberheuffung der Menschlichen Auffseze / ihre vollkommenheit vnd vberley Heiligkeit setzen / inmassen jetzt gesaget. Also gründen die Caluinisten / ihre ausbündige Gottseligkeit vñ reinigkeit der vollstendigē Reformation / in abschaffung vnd verdammung der alten löblichen Ordnung vñ gebrauch / Es müssen ihnen auch die Kirchen nicht reformiret / Sondern
noch

noch halb Papistisch/ Aborgleubisch/ Antichristlich sein/ da nicht alle Bilder/ Orgel/ Altar/ Closter/ gestürmet vnd eingerissen sein/ bringen derwegen mit gewalt darauff/ das in rühigen wolbestelten Kirchen/ solche ritus purkumb müssen ausgemustert werden/ Da doch der E. Apostel Paulus vnd Petrus viel anders geleret/ vnd die Kirche regiret haben/ wie in der Apostel Geschichte/ Col. 2. Gal. 4. die Schrift lehret/ vnd die Sprüch drohen angezogen sind.

Zum 2. Haben die Zwinglianer vnd Calvinisten nicht zuflagen vber die Papisten/ das sie ein andere Neue Tauffe aus der Mönchsappen machen/ denn sie kein abwaschung der Sünde in der Tauffe gleuben. Wie doch Ananias Act. 22. zu Paulo redet/ Sondern nur ein bedeutung (Beza Lehren: vnd streiten/ Das Abgötterey Colloq sey/ der Tauffe mehr zuschreiben. Denn Iomp. Modum Significandi.

ol. 119. Ist aber dem also/ so mag man aus der ualt. Mönchskappe/ so wol als aus dem Weis Ioh. hewasser/ oder irgend einem andern ding ap. 3. als Absolutione Beatorum, solche bedeutung vnd Allegorien machen/ die der inir.) Tauffe gleich sein sollen.

XXVIII. Artikel.

Von der Bischoffe gewalt.

Das Papstumb hat vngeschicklich
 den gewalt der Bischoff vnd das
 Weltliche Schwerd vntereinander
 gemenget / Aus welchem vnordentli-
 chen gemenge sehr grosse Kriege / Empö-
 rung vnd Aufruhr entstanden / da die
 Päpste vnd Bischoffe / im sehein des ges-
 walts der Schlüssel / nicht allein / Newe
 Gottesdiensten erdacht / mit fürbehaltung
 etlicher Fell / vnd mit gewaltsamen Wan
 die Gewissen beschweret / Sondern auch
 Kayser / Könige / Chur / vñ Fürsten zusehē
 vnd zuentsehē / sich vnterstanden. Solchs
 habē die Apostel / Paulus vñ Petrus nicht
 gelehret noch gethan / Sondern vielmehr /
 das beyde Regiment vleissig zuvnterschei-
 den / vnd vmb Gottes Wilken hochzueh-
 ren sein. Rom. 13. Jederman sey vnters-
 than der Obrigkeit / die gewalt vber ihn
 hat / Denn es ist kein Obrigkeit ohn von
 Gott / wer sich wider die Obrigkeit setzet /
 der widerstretet Gottes Ordnung. 1. Pet.
 2. Fürchtet Gott / ehret den König. 1.
 Pet. 5. Ihr Ältesten weidet die Herde
 Christi /

Christi/ so euch befohlen ist/ nicht als die
 vbers Volck herschen/ wie denn diese bey-
 de Heiligen Erzbischoffe / ja Lehrmeister
 aller Bischoffe/ beyde vom König Nero-
 ne auff einen Tag / Paulus mit dem
 Schwerde / Petrus am Creuz / Anno
 Christi 70. den Todt geduldig erlitten/
 nicht aber mit gewaltsamen Bann Ne-
 ronem des Keyserthums entsetzt haben.
 Gleicher gestalt hat der Teuffer Johans-
 nes 39. Jahr zuuor vom König Herode/
 auch der Marter Cron empfangen/ keinen
 Krieg aber / keine Bannbrieffe wider ihn
 erregt / wie die Gottlosen Gregorij II.
 III. VII. XIII. Adrianus, Alexander
 III. Sixtus V. Wider Keyser / Könige/
 Fürsten/ gethan/ zu vnser zeit auch wider
 den König von Nauarr/ vnd Churfürsten
 zu Cöln. Aber dieser einige Punct/ vers-
 mischung des Geistlichen vnd Weltli-
 chen / hat einen vngleublichen Wust
 Irrthumb/ Lügen/ vnd verwirrung vber
 Gottes Volck geführt/ davon ein lang
 Register könte gezelet werden / aber die
 zeit wil es jetzt nicht leiden.

Gegen

Gegenlehre der Calvinisten.

Wie aber die Geistlichen im Paps-
 sthumb auch das Weltliche zu sich geris-
 sen/nach dem Spruch der Juristen, Cano-
 nistæ omnia trahunt ad molendinum
 suum: Also wollen die Calvinisten alle
 Geistliche gewalt vnd Ampt der Schlüs-
 sel den Predigern absprecken / Vnd ent-
 weder der Weltlichen Obrigkeit / oder
 einem Concilio / das vielleicht nimmers
 mehr wird gehalten werden / zusprechen/
 Damit sie also listiger verschlagener
 weise / beydes ergreiffen vñ in Henden bes-
 halten müge. Wollen nicht / das die Pre-
 digen macht haben sollen / wie die Augsp.
 Confession lehret / Sünde zuergeben/
 Lehre zuurtheilen / vnd die Lehre so dem
 Euangelio entgegen / zuwerwerffen / vnd
 die Gottlosen / derer Gottlos wesen ofs-
 fenbar ist / aus Christlicher Gemein auszu-
 schliessen / Sondern schreyen das aus / für
 lauter Päpstliche Dinge / gerad / als wenn
 die gewalt der Schlüssel vnd Predigampt
 nur were potestas dandi sine mente lo-
 num, vñ als müste man die Schlüssel der
 Himmelreichs / entweder bey Weltlichen
 Regens

oder bey einem verhofften Concilio suchē/
 Da doch Paulus Gal. 1. solche unfeil-
 bare gewisheit / Göttliches Worts rech-
 net / in erörterung reiner vnd falscher
 Lehre / das den Aposteln selbst / vnd En-
 geln von Himmel nichts beständiges das
 wider zusetzen erlaubet / Wie denn auch
 der rechtsgelehrte Panormitanus sein
 schreibet / das mehr zu glauben sey einem
 Leyen der Gottes Wort fürbringt / denn
 einem ganzen Concilio wider Gottes
 Wort. Hieronymus spricht recht / Spiri-
 tus S. vox est, quæ in S. extat literis:
 contra quam, si quid statuunt Concilia,
 nefas duco. Vnd ist fürwar ein schend-
 liche / wiewol bementelte Abgötterey / das
 man dem Wort Gottes nicht eho wil
 glauben / denn so die Menschen ja dazu
 wollen sprechen / dauon wir weiter am tag
 Bartolomei gehandelt.

Zum 2. Wollen die Calvinisten nicht/
 das Prediger macht haben / die Leut sons-
 derlich in der Beicht zuuerhören / wie ob-
 gemelt / oder einzelen Krancken Personen
 insonderheit das Sacrament zureichen /
 oder Gottlose von der Communion aus-
 zuschliessen / So doch Petrus an dem
 Zeyher

Zeuberer Simon Act. 8. Paulus an dem
 Elimas Bar Iehu Act. 13. Der den Land-
 pfleger Sergium verführet / auch an dem
 Blutschender zu Corinth. 1. Cor. 5. solchs
 bewiesen. 2. Thess. 3. andern nachzutun
 geboten. So man aber das H. Abends-
 mal / einem Krancken daheim insonders
 heit nicht dürffte reichen / So wüds auch
 wol vnrecht sein dürffen / das Paulus 1.
 Cor. 11. vom Herrn Christo solches emp-
 fangen hat.

Zum 3. Wie die Bischoffe ihre widers-
 wertigen / mit dem Schwert oberweltis-
 gen / vnd solchs / als recht / verthedigen.
 Also thun auch die Calvinisten wie
 Zwinglius geleret in Epist. vnd mit sei-
 nem Tode bewiesen hat: Summa / diese
 Sect wil von jederman vnuerdamt sein /
 Selbst aber vns vnd jederman verdam-
 men / verbannen / ohn Urteil vnd Recht
 verfolgen vnd vertreiben / vnd ist also bey
 ihnen / wie der H. Philippus ad Carlvvi-
 cium schreibet / Cyclopica vita, quæ odit
 ritus vsitatos, veluti carcerem, wie es den
 nicht wol anders sein kan / wo die Lehre
 nicht richtig ist / da kan die Disciplin vnd
 Kirchen Agenda nicht rechtschaffen sein

Epist. i.
 De ex-
 terno
 Christi
 regno.
 Tom. i.

¶

noch

noch bleiben / darumb auch der Beschluß
 der Augsp. Confession zeuget / das unsere
 Regenten mit allem vleiß durch Gottes
 hülf verhütet / damit se keine Newe vnd
 Gottlose Lehre sich in vnsern Kirchen ein-
 flüchte / einrisse / vnd vberhand neme.
 Item / das bey vns nichts / weder mit Lehre
 noch mit Ceremonien angenommen sey /
 das entweder der H. Schrift / oder ge-
 meiner Christlichen Kirchen zuentgegen
 were. Derwegen die Sacramentirer
 giftige böse Leute sind / die unsere löbliche
 Kirchen Ceremonien so gewlich / wie ob-
 gemelt / lestern / vnd gleichwol der Augsp.
 Confession wollen zugethan sein / da sie
 doch / inmassen bisher gehöret / keinē Arti-
 ckel schir vnuerfesschet oder vngetadelt /
 was entweder die Lehre / oder Ceremonien
 betrifft / in diesem herrlichen Bekenntnis
 passiren lassen.

Das sey also von den 7. letzten Artiz-
 celn Augsp. Confession auff dis mal nach
 gelegenheit der zeit / Ewer Christlichen
 Andacht zum Unterrichte / Trost vnd
 Warnung / fürgetragen. Da wir gehöret
 haben / was der Apostel Paulus / Petrus
 vnd Johannes der Teuffer (deren Sprüche
 wegen

wegen der vorigen beyden Predigten wir
 heut eingefüret habe) durch den H. Geist/
 vnd auff Christi befehlich gelehret vnd bes
 fand haben bis in den Todt/ Das vns
 nicht allein zuerkennenis vnd bestetigung
 der Wahrheit / sondern auch zuerörterung
 vnd widerlegung aller Päpstischen Miß
 breuch / 1. Von zerstückung vnd umb
 tragung des Sacraments. 2. Von vers
 bot der Ehe. 3. Von der Opffer Mess.
 4. Von der Beicht. 5. Von vnterscheid
 der Speiß. 6. Von Clostergelübten. 7.
 Von Bischofflicher Gewalt / vnd vers
 mengung des Geistlichen vnd Weltlich
 en / mercklich dionet.

Darneben Erinnerung geschehen / das /
 wie die Papisten auff jener seit / Also die
 Calvinisten auff dieser seit / zu weit von der
 Wahrheit abweichen / Jene im excess, diese
 im defect, sich verstoßen. Habē solchs nie
 mand zuuerdris / Sondern jederman zu
 mus vnd frommen / Niemand zum Ergern
 nis / jederman zur Besserung gered vnd
 gemeinet. Der Himlische Vater wolle
 vns in erkantter vnd unbekantter Wahrheit
 stercken vnd erhalten / die irrigen vnd vers
 fürten widerbringen / die gefallen wider

auffrichten/ die verwundeten verbinden/
 vnd heilen/ auff das wir nach dem Exem-
 pel der Apostel Pauli vnd Petri ein guten
 2. Tim. 4. Kampff kempffen/ vnsern lauff Christlich
 vollenden / den Glauben behalten, in der
 Gnad vnd Erkenntnis Jesu Christi vnser
 Heilandes / wachsen/ Von vnser eigen
 Festung durch ruchloser Leut Irrthumb
 2. Pet. 2.
 1. Pet. 1. vnd verführung nimmermehr enifallen/
 Sondern das Ende vnser Glaus-
 bens / der Seelen Heil vnd Sel-
 ligkeit dauon bringen müs-
 sen / **A M E N.**



Ente

Entschuldigung vnd Vermahnung zum Gebet.

Lieben Freund in Christo. Es ha-
ben E. L. auff dismal vnd vorm
halben Jahr von mir / als in einer
Summa gehöret / den Unterscheid vnser
waren seligmachenden Religion / vnd der
Papistischen so wol als Caluinischen opi-
nion vnd verführung. Weis wol das etli-
che solchs wird verduncken vnd veruiclen /
als könnte es der gemeine Mann nicht also
fassen / oder als thete ich damit den Sas-
cramenturern vngütlich / das ich ihrer
Irrthumb schir so viel als der Papisten
bey allen Articula Augsp. Confession ans-
gezogen / Ich bitt aber vmb Gottes Wils-
len / man wolle mir solchs / weil es frew-
lich vnd gut gemeinet / ja auch zum höch-
sten nötig / nicht verdenecken. Denn ich
ja niemand zu verdris / sondern jederman
zur besserung vnd zur warnung / vnd ewi-
ger Seligkeit wolbedechtig kund / wie
auch vor zweyen Jahren gethan / vnd
sonst nach fürsfallender gelegenheit des
Textes / bey einem jeden Articul Stück-
weise diese 10. Jar / durch Gottes Gnad /
vielmal vnd ausführlich erwiesen. Das

ein jeder idiot alles nicht fassen kan/ gleich
ich wol/ weis aber das es dennoch viel
können fassen / vnd den vnterscheid der
Warheit vnd falscheit draus erlernen.
Wie die Gelerten mit den einfeltigen offte
müssen gedult haben / das man einerley
offt widerholet / also haben auch die einfelti-
gen billich mit den Gelerten bisweilen
gedult. In betrachtung / das wenn ein
hauffe versüret ist / der ander auch leicht-
lich beschediget vnd vergiffet wird. Dem
gleich wie am Leibe des Menschen / ein
Glied vom andern / das vngesund vnd
schadhafft ist / leicht wird verletzet / also
auch in der Christlichen gemein / welche
Christus Leib ist / Rom. 12. 1. Cor. 12.
Ephes. 5. Die aber wollen wehnen / ich
hab irgends einigen vnerfindlichen Irr-
thumb den Calvinisten zugemessen / die
kommen zu mir / ich wil ihnen Bücher
auffschlagen / Bletter vnd Ziel mit Fing-
gern zeigen / da sie alles selber mügen sehn.
Denn ich ja zeit gnug damit zubringen
müssen / das ich E. Christliche andacht
also mit verstand vnd bestand / der War-
heit berichten / vñ für Lügen warnen möchte
Bin aber gantzlich der meinung / das die
Calvinisten ja so viel / hochschedlicher Irr-
thumb /

thumb / nicht in einem 2. oder 3. sondern
in vielen Articulen faren / als die Papisten.
Darumb auch D. Luther Anno 1546.
27. Januarij (wird morgen gerad 45.
Jahr) auff dieser Cankel / nicht allein für
den Mönchen / vnd Widerteuffern im
Niderland / sondern auch für den Sacra-
mentschendern in Schweiz / als öffent-
lichen Feinden vñ Lestern des Worts / wie
auch in seiner letzte Predigt zu Wittenberg
vber die Epistel Röm. 12. trewlich gewarnt
Derwegen sich ob der ausgeschempten
frecheit vnd Lügensuche M. Christiani
Grundschalcks / (oder Grundmans) bil-
lich hochzuverwundern / der da im Büch-
lein / so newlich allen Stenden Augsp.
Confession zugeschrieben / ohne schew für-
geben darff / als sey Lutherus durch Cal-
uini betriglichs vnd Lügenhafftiges Büch-
lein / welchs 10. Monat vnd 18. Tag
für seinem seligen Ende sol ausgegangen
sein / bewogen / von seiner Lehre vnd Be-
kenenis abzutreten / vnd solch Samarit-
eisch gemeng bederley / widerwertiger
streitiger meinung / zu billichen. Die Heis-
delbergische Landtügen wolte nicht farb
halten / derwegen diese mit ihrer Huren-
stirn sich muß ersür thun. Wer weis aber

M iij

weil

weil die Lügenreder so feine zusehe mache/
vnd mit einander stimmen wie die Wölffe
in zwölff Nächten die fünfftige Witterung
heulen/ wer wess wer die vnwarheit
lieber hat? Gott erhalte euch vnd mich
bey der Lehre / die nun 50. Jahr/ Gott
lob/ von Anno 1541. herbey dieser lob-
lichen Gemein erschollen / vnd in grosser
gesehrlichkeit wunderbarlich erhalten/ den
trewē Gott rufft mit inniglichem seuffzen
an / der wird vns nicht verlassen / so wir
anders ihn nicht werden verlassen. Sol-
ten wir sekund in zweiffel stellen/ ob vnser
lieben Vorfaren recht geglaubt hetten/
oder nicht/ oder ob sie (wie nun etliche abs-
trinnige Namelucken vñ grobe Schwere-
mer sich nicht schewen öffentlich zu Pres-
digen) einen Teuffel/nemlich das Wap-
sthumb / ausgetrieben / vnd sieben erger
Teuffel eingenommen / nemlich D. Luthers
Lehre / das were zuebarmen / vnd
waren also die vnseeligsten Leut auff Erden.
So hette solchs auch vnsern lieben Voro-
faren nichts helfen können / das sie für
den rauch geflohen/ vnd in das Feuer ges-
fallen weren/ Aber wir wissen durch Gots
tes Gnad gewis/ das dis sind gespött des
bösen Feindes aus der Hellen/ der also
durch

durch die leidigen Schwärmer Gottes
vnd der Menschen spottet / vnd in die
Faust lachet / vns von vnser vngewisselt
ten heilsamen Wahrheit / vnd ewigen Sel-
ligkeit auff Geistlose vngewißheit vnd
zweiffel / dardurch weiter ins ewige ver-
damnis gern führen wolte. Der Sohn
Gottes stärke vnd erhalte vns / durch den
H. Geist / in erkantter vnd bekantter War-
heit / vñ stewre den freuelen Fladergeistern
gewaltiglich / **A M E N.**

Habita Halæ Anno 1591.

Die Conuers. Pauli

quæ fuit 25. Ianuarij.



M v

Weis-

Welsagung von den Papisten vnd
Caluinisten/ Aus der Apologia der Aug-
spurgischen Confession Fol. 140.
B. Dresd. Articul XXI. von
Anruffung der Heiligen.

D B gleich die Widersacher nichts
anders denn allein des Papsts
Reich zuerhalten sucheten / So
wird doch das der Weg nicht dazu sein /
Sondern ein eitel Büstung des Reichs
vnd der Kirchen / denn wenn sie gleich alle
fromme Christliche Prediger also erwür-
get hetten / vnd das Euangelium vnter-
gedruckt were / So würden darnach Kot-
tengeister vnd Schwermergeister können /
welche mit der Faust auch auffrürisch
Fechten würden / welche die Gemein vnd
Kirchen mit falschen Lehren würden bes-
grüben / alle Kirchen Ordnung ver-
wüsten / welche wir gern erhal-
ten wolten / etc.



Von

Von der Vbiquitet oder allenthal-
benheit des Leibs Christi das dieselbige im
Concordi Buch nicht werde asserirt / Zeug-
nis aus dem geschriebenen / auch Chur
vnd Fürsten zugeschicktem Exem-
plar der Apologiae Cap. 3.

Fol. 1.

DIm vierdten / kommen sie / wie sie es
scheiffen / auff die Vbiquitatem / vnd
geben für / das Christlich Concordia
Buch / sey fürnemlich zu diesem ende ges-
schrieben / das es die allenthalbenheit des
Leibes Christi verthedige.

Wenn nun dieses die Erste vnwarheit
vnd Calumnia were / damit sie gedachtes
Buch belegen / möchte es noch etlicher-
massen passiren / vnd man ihnen etwas zu
gut halten. Nun ist es aber vnter vielen
vnwarheiten / vnd Calumnijs / damit sie
dem Buch zusezen / fast die fürnemste.
Derwegen sie / mit stillschweigen nicht
verbey zugehē. Darauff / aus dem grunde
der Wahrheit / mit kurzen vnd wenig Wor-
ten / zuantworten / sagen wir. Das die
allenthalbenheit des Leibes Christi / von
welcher sie fürgeben / als solten wir leren /
das die Menschheit Christi / in alle örter /
des Himmels vnd der Erden / reumlich

W ist

aus

ausgespannet sey / vnd also alles erfülle.
Im Concordi Buch Pag. 314. mit klaren /
hellen Worten / ausdrücklich ver-
dammet / vnd verworffen / wie wir sie auch
nochmals verdammen vnd verwerffen.

Zum 2. So viel aber die gegenwertig-
keit Christi / auch nach seiner Menschli-
chen Natur / in vnd bey seiner Kirchen / vñ
zuforderst / in vñ bey seinem H. Abendmal
betrifft / weil wir dauon expressum Dei
Verbum haben / vnd Christus / mit seinem
warhafftigen / vnbetriglichen Munde /
dieselbige versprochen / bekennet das Con-
cordi Buch / vnd wir bekennens auch noch-
mals von ganzem Herzen / das der ganze
Christus / auch nach seiner angenommenen
Menschlichen Natur / als die ihm vnzer-
trenlich vereiniget / bey seiner Christenheit
auff Erden sey / vnd sein könne / wann er
will / wie er will / vnd an welchen orten
Er will / Insonderheit aber / in seinem A-
bendmal / dauon er gesagt: Nemet / esset /
das ist mein Leib / der für euch gegeben
wird: Trinetet alle daraus / das ist mein
Blut / das für euch vergossen wird.

Dieses Bekenntnis / des Christlichen
Concordi Buchs sollen alle Pforten der
Hellen / schweige denn / vnser gegenheit /
nicht

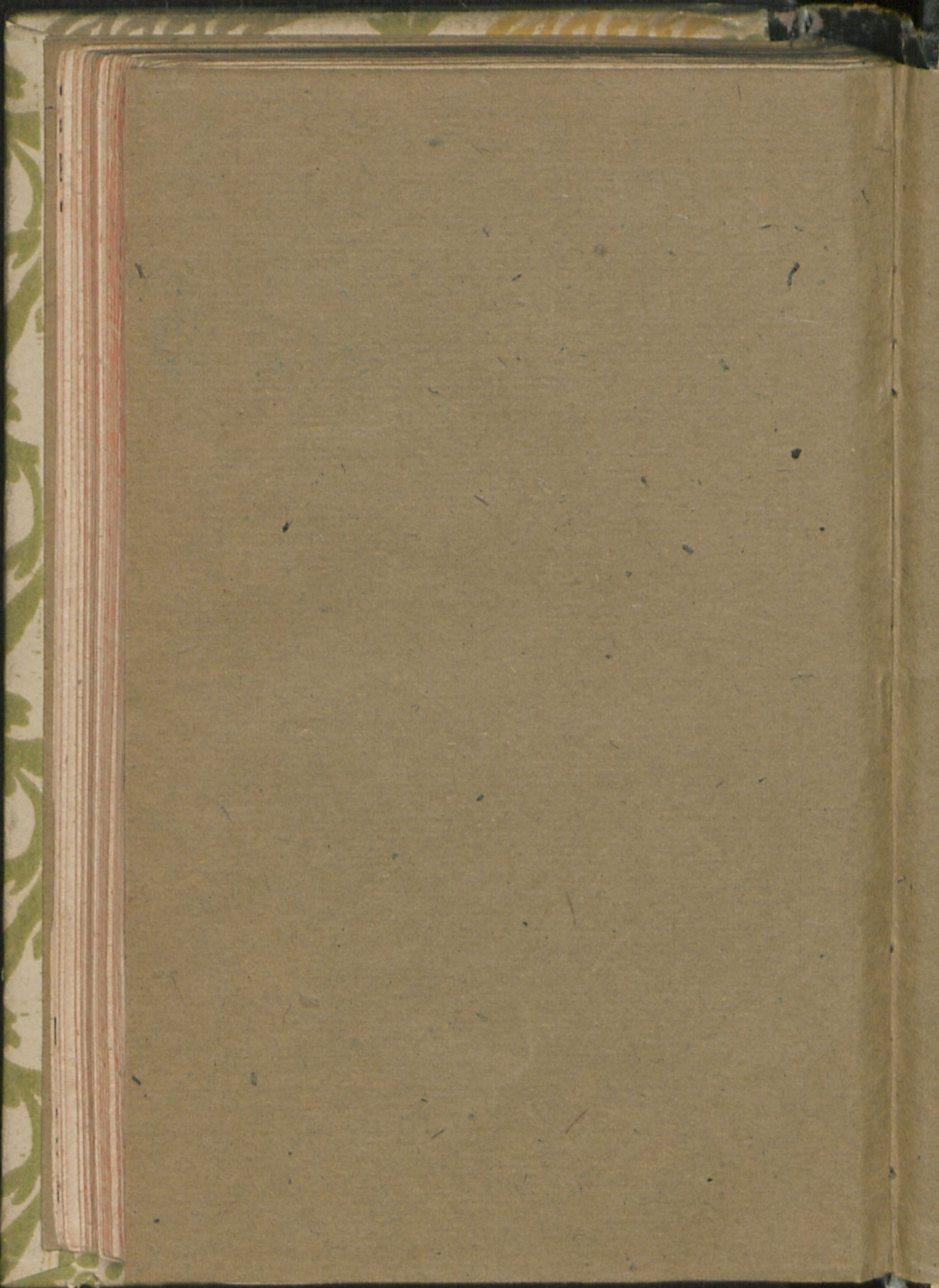
nicht umbstossen / Denn was Christus
spricht vnd verheißt / das kan er auch thun /
vnd thut es / ob gleich die Pfeiffer Matth.
9. Darüber ihr hönisch gespöt / vnd ges-
lächt treiben / Christus wird sein Wort vñ
Wahrheit / ihres gelechts halben / nicht
umbkehren.

Zum 3. So viel aber / die Allgemeine
gegenwart des ganzen Christi bey allen
Creaturen belanget / spricht der Apostel
Eph. 4. Er erfülle alles. Item / Es sey ihm
alles vnter die Füße gethan / daraus frey-
lich zusehen ist / das er alles regiere / im
Himmel vnd auff Erden / vnd das ihu
alles gegenwertig sey.

Weil aber die H. Schrift / nicht in
specie alles erkleret / sonder es also blei-
ben leß / So können wir auch / vermögen
auch nicht / in diesem Leben / dieses hohe
Geheimnis ganz vnd vollkomlich auszus-
sprechen / vnd in specie, wie die Lestere /
dem Christlichen Concordi Buch gern
auffrichtien wolten / sagen / das er mit sei-
nem Leibe / in allen Bierkannen / in allen
Haffenkessen / vnd in allen vnreubern
Orten sey / Sondern sind schuldig bey
dem zubleiben / dauon wir expressum Dei
Verbum haben / Als de presentia in Ec-
clesia, & Sacra Coena. Vnd

Und haben dauon genug in diesem Leben zu lernen / wir wissen / Gott lob / gar wol / was aus solchen vnd dergleichen Sprüchen könne gefolgert werden / Weil aber der H. Geist / nicht alles in specie determiniret, wil vns auch nicht gebüren / das wir vns dessen vnterfangen / das bey lassen wirs in diesem Leben bewenden / das wir ex Verbo Dei wissen / das Christus mit seinem Leibe sey / vnd sein könne / wo / vnd wie / vnd an welchem Ort Er will / vnd zu gleich mehr denn an einem Ort / denn Er hats in seinem Wort / vnd Testament / zugesagt / wie denn auch das Christliche Concordi Buch eigentlich vnd allein / vnd nicht weiter / Denn auff die Præsentiam totius Christi in Ecclesia & Sacra Coena gehet. Lassen vns derwegen / des gegentheils zetergeschrey von der generali Vbiquitate, die sie dem Concordi Buch antichten / nichts irren.

END.



Ff 2615

ULB Halle

3

001 511 319







Drey Predigten vom Unterscheid

der wahren Christlichen Lutherischen
und falschen Papistischen auch Calui-
nischen Religion.

Darinn nach

Ordnung aller Articul Augspur-

gischen Confession die Wahrheit mit
Sprüchen Johannis des Teuf-
fers/ Petri/ und Pauli/ der H.
Apostel/ fürstlich ers
wiesen.

Die falsche Lehre aber widerlegt

wird. Gepredigt in Hall
in Sachsen

7/2615 Durch
Johannem Olcarium von Wesel

der H. Schriffe Doctor.

**Sampt einer Vorrede vom Betrug
und Lügen der Anhaltischen Scri-**

benten/ auch des ertichten M.
Christiani Grundmans/ 2c.

Anno 1591.

1915.1144.